

STAATLICHE UNIVERSITÄT SANKT PETERSBURG

Philologische Fakultät

Lehrstuhl für Deutsche Philologie

Xenia Gromyko

Analyse von Tweets gegenwärtiger deutscher Politiker

Анализ твитов современных немецких политиков

MASTERARBEIT

Fachrichtung: 45.04.02 LINGUISTIK

Masterstudiengang: «Theorie und Praxis verbaler Kommunikation»

Wissenschaftliche Betreuerin:

Dr. Phil. Irina Evgenjevna Ezan

Sankt Petersburg

2017

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Kapitel I. Kommunikationsplattform Twitter: linguistische Aspekte	
§ 1 Sprachwissenschaftliches Forschungsfeld im Bereich der internetbasierten Kommunikation	9
1.1 Entwicklung der modernen Kommunikationsmittel.....	9
1.1.1 Zum Begriff Neue Medien.....	10
1.1.2 Zur Entwicklung der Microblogging-Plattform Twitter.....	12
1.2 Forschungsgegenstand und methodisches Vorgehen.....	13
1.3 Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der internetbasierten Kommunikation.....	15
1.4 Normen der Schriftsprache und Merkmale des digitalen Schreibens.....	19
1.4.1 Stilistische, graphische und lexikalische Merkmale.....	19
1.4.2 Schriftsprachliche Normen.....	30
§ 2 Kommunikation auf Twitter	31
2.1 Gründung und Entwicklung.....	32
2.2 Benutzer der Plattform.....	33
2.3 Inhalte und Funktionen von Tweets.....	35
2.4 Analyse deutschsprachiger Tweets.....	38
2.5 Tweets im Kommunikationsbereich Politik.....	42
Fazit zum 1. Kapitel.....	46
Kapitel II. Tweets und ihr Einsatz im Kommunikationsbereich Politik: pragmalinguistische Analyse	
1. Sprachliche Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Lexik	48
1.1 Komposita.....	49
1.2 Fremdwörter.....	56
1.3 Schlagwörter.....	57
1.4 Sonstige sprachliche Mittel.....	59
2. Sprachliche Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Syntax	63

2.1 Saliente Sätze.....	64
2.2 Kurze syntaktische Strukturen und Ellipsen.....	65
2.2.1 Gebrauch von Ellipsen.....	67
2.3 Syntaktische Konstruktionen.....	69
3. Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Semiotik und Graphik.....	71
3.1 Smileys.....	71
3.2 Sonderzeichen.....	72
4. Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Morphologie.....	75
4.1 Akronyme.....	75
4.2 Abkürzungen und Kurzwörter.....	75
5. Abweichungen von Normen der Schriftsprache.....	78
5.1 Kleinschreibung und Großschreibung.....	78
5.2 Tippfehler	80
Fazit zum 2. Kapitel.....	80
Zusammenfassung.....	82
Quellenverzeichnis.....	85

Einleitung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der pragmalinguistischen Analyse von Tweets gegenwärtiger deutscher Politiker (am Beispiel der Microblogging-Plattform Twitter). Twitter hat einen enormen Einfluss auf die öffentliche Kommunikation. Seit dem Wahlsieg von Donald Trump ist die Bedeutung von Tweets in der politischen Kommunikation nicht mehr zu leugnen. Auf Twitter, dem bei weitem populärsten Microblogging-Dienst, werden Inhalte in Form von Tweets verfügbar gemacht.

Das Internet ist prinzipiell nicht nur für die Einwegkommunikation geeignet, sondern jeder kann im Netz die Rolle des Senders und des Empfängers einnehmen. Nicht immer darf man die politische Kommunikation im Internet als eine direkte Kommunikationsform bezeichnen. Sehr oft werden Politiker-Chats eher wie Presse-Interviews inszeniert. Bei der Twitter - Kommunikation kann man jedoch häufig eine Art Kommunikation beobachten, die der direkten Kommunikation sehr ähnlich ist, obwohl sie über ein Medium verläuft. Die Beiträge sind oft aus *Ich-Perspektive* geschrieben und können völlig unterschiedliche Inhalte haben. Meistens werden persönliche Meinungen, Gedanken und aktuelle Tätigkeiten mit Abonnenten auf Twitter geteilt.¹

Es werden auch Konversationen mit anderen Nutzern geführt. Politiker beantworten unterschiedliche Fragen und kommentieren aktuelle Nachrichten, besprechen miteinander anstehende Themen.

Bis jetzt haben sich russische Sprachforscherinnen und Sprachforscher kaum mit diesem Thema auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang sind nur wenige Forscherinnen und Forscher zu nennen wie z.B. E. Sorokina (2011), A. Atjagina (2012), M. Bulavina (2014), A. Tschizik (2014), I. Ostanina (2015) und andere.

Dabei sind überwiegend deutschsprachige Veröffentlichungen vertreten, und zwar folgende Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler, die sich aus sprachwissenschaftlicher Sicht mit diesem Themenfeld befassen: H. Burger

¹vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Twitter> (letzter Zugriff: 26.05.2017)

(2005), M. Beißwenger(2007), A. Storrer(2014), P. Schlobinski(2015), T. Siever (2015), Ch. Dürscheid (2016) und andere.

Alle politischen Tweets vermitteln bestimmte Inhalte, die in erster Linie dem Schaffen eines positiven politischen Images dienen. All das realisiert sich auf den unterschiedlichen sprachlichen Ebenen. Politiker handeln, indem sie sprechen. Darauf haben schon viele Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler hingewiesen, und da realisiert sich der pragmatische Zugang zur sprachwissenschaftlichen Betrachtung der meisten politischen Textsorten.

Die Aktualität der vorliegenden Untersuchung ist dadurch bedingt, dass die Internet-Kommunikation in den letzten Jahren eine große Verbreitung findet und in diesem Kommunikationsrahmen neue Textsorten entstehen. In Blogs sind in umgekehrt chronologischer Reihenfolge datierte Einträge zu finden. Der Blog als Medium erfreut sich einer wachsenden Popularität aus dem Grunde, da er einen intensiven Kontakt und Meinungs austausch zwischen den Autorinnen/Autoren und Leserinnen/Lesern ermöglicht. Die Kommentarfunktion ermöglicht eine Diskussion und ein direktes Feedback. Eine neue Form der Kommunikation ist der Politische Twerking, der durch den Mikroblog Twitter ermöglicht wird.

Die Sprachwissenschaft hat sich noch nicht ausführlich mit Tweets beschäftigt. Auch die germanistische Sprachwissenschaft in Russland hat sich bisher auch wenig mit Tweets auseinandergesetzt, wie oben erwähnt wurde. Diese Forschung ist von großer *Aktualität*, da das Mikroblogging sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Während es 2010 noch 30 Mio aktive Nutzer von Twitter gab, so wurden 2016 schon 328 Mio Menschen bei Twitter registriert.²Die vorliegende Untersuchung ist auch *aktuell*, weil Twitter in vielen Bereichen unseres Lebens wie auch im Kommunikationsbereich Politik immer wichtiger wird. Es hat sich eine ganz neue Form der öffentlichen Kommunikation, das Politische Twerking entwickelt, die durch den Mikroblog Twitter ermöglicht wird. Viele Politiker benutzen heutzutage Blogs und ähnliche Formate als PR-Mittel, beispielweise

²<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/232401/umfrage/monatlich-aktive-nutzer-von-twitter-weltweit-zeitreihe/> (letzter Zugriff: 27.05.2017)

Twitter während der Wahlkampfreisen oder Wahlkampfveranstaltungen, wobei der Wahlkampf sich zunehmend auf eine komplette Wahlperiode ausweitet. In diesem Zusammenhang kann die Rede von der Herausbildung/Entstehung einer neuen Textsorte im Bereich politischer Kommunikation sein.

Forschungsfragen. Aus pragmalinguistischer Perspektive sind folgende Aspekte von großem Interesse:

- sprachliche Gestaltung;
- Analyse sprachlicher Merkmale;
- textinterne und textexterne Merkmale (Rahmenbedingungen der Textproduktion und -rezeption);
- funktionale und thematische Aspekte.

Der Kommunikationsverlauf zwischen Politikern und Followers/politisch interessierten Bürgern weist viele einzigartige Merkmale auf. Da stellt sich die Frage:

- Welche sprachlichen Mittel werden eingesetzt, um die Leser auf die Inhalte von Tweets aufmerksam zu machen?

Tweets können als politisches Kommunikationsinstrument betrachtet werden, das der Kommunikation mit einer bestimmten Zielgruppe dient. Als Adressaten können Öffentlichkeit, politisch Interessierte, eventuelle Wählergruppen auftreten.

- Wie nutzen Politiker die Möglichkeiten der internetbasierten Kommunikation im Vergleich zu den anderen Nutzern? Gibt es da wesentliche Unterschiede?

Die vorliegende Arbeit soll eine linguistische Analyse der Politikerkommunikation mittels Tweets liefern, die in erster Linie auf den obigen Ausführungen basiert.

In dieser Arbeit soll von der **Hypothese** ausgegangen werden, dass die Kommunikation auf Twitter wesentliche Unterschiede zu den anderen Kommunikationsformen im Netz wie z.B. den Chats aufweist und als eine selbständige Textsorte im Kommunikationsbereich *Politik* gesehen werden kann.

Bei politischen Tweets ist zu vermuten, dass der Kommunikationsbereich Politik und vor allem parteiliche Interessen einen entscheidenden Einfluss auf die Textkonstitution haben und bestimmte Merkmale auf der sprachlichen Ebene aufzeigen, die Tweets anderer Kommunikationsbereiche nicht aufweisen.

Zu den **Untersuchungsmethoden** gehören linguistische Beobachtung, die Verallgemeinerung, und Klassifikation einschließt; die Methode der kontextbedingten Analyse, die deskriptive Methode, die vergleichende Methode, strukturell-semantiche Analyse und Korpusanalyse.

Die Analyse der Tweets folgt in dieser Arbeit auch einem textlinguistisch-soziologischen Ansatz, da mit diesem Ansatz nicht nur die einzelnen Tweets als solche, sondern auch ihre politischen und sozialen Rahmenbedingungen erfasst werden können.

Dementsprechend stellen sich *folgende Aufgaben* im Rahmen der vorliegenden Arbeit:

Überblick über die aktuelle Forschungsliteratur;

Systematisierung der bereits vorhandenen Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet;

Untersuchung der Kommunikationsplattform Twitter und pragmalinguistische Analyse sprachlicher Besonderheiten/Mittel und ihrer Funktionen.

Eine pragmalinguistisch angelegte Analyse verschiedener sprachlicher Ebenen der politischen Twitter – Kommunikation setzt bestimmte Kriterien voraus. Zu der Analyse gehören das Ziel der Kommunikation, der Adressant und der Adressat, die Zeit der Kommunikation, strukturelle Charakteristik des Tweets, ihre Form und Thematik, Multimedia-Einstellungen, Interaktivität, auch morphologische, lexikalische und phonetische Eigenschaften.

Das Untersuchungsmaterial für die vorliegende Masterarbeit ist dem Microblog Twitter entnommen. Das sind Tweets deutscher Politiker, die zu verschiedenen politischen Parteien Deutschlands gehören und deren Mikroblogs aktuellen politisch-gesellschaftlichen Themen gewidmet sind. Es wird eine

pragmalinguistische Untersuchung anhand eines umfangreichen Korpus von rund 800 Tweets von 50 deutschen Politikern vorgenommen. Die Tweets werden in ihrer Form beschrieben, das heißt, welche sprachlichen und formalen Besonderheiten die Tweets aufweisen. Zudem werden das Thema, die Funktion und die Intention ausgewählter Tweets untersucht. Es wurden Tweets zu sechs aktuellen Themen ausgewählt, zur Politik Angela Merkels, zum Syrienkonflikt, zur Türkei-Politik der Bundesregierung, zur Flüchtlingspolitik, zu den Anschlägen in Paris und zu den Panama-Papers.

Im Verlauf unserer Masterarbeit werden die einzigartigen kommunikativen Charakteristiken des Twitters behandelt. Eine sehr wichtige Besonderheit ist die Einschränkung der Länge der Mitteilung auf 140 Zeichen. Die kurzen Nachrichten sind der SMS-Kommunikation ähnlich. Andere Besonderheiten sind das Vorhandensein eines Suchsystems, die Möglichkeit synchron und asynchron zu kommunizieren. Noch ist ein Merkmal zu beachten - man kann einen Tweet mit einem Foto oder Video veröffentlichen. Aber die Korrelation zwischen Wort und Bild wird in unserer Arbeit nicht untersucht.

Die Struktur der Arbeit. Die vorliegende Masterarbeit (91 Seiten) besteht aus der Einleitung, zwei Kapiteln, der Zusammenfassung und dem Quellenverzeichnis.

In der *Einleitung* wird die Aktualität der vorliegenden Untersuchung begründet, werden Forschungsfragen und Aufgaben der Arbeit formuliert sowie die wichtigsten Analysemethoden vorgestellt.

Das erste Kapitel „*Kommunikationsplattform Twitter: linguistische Aspekte*“ widmet sich den theoretischen Grundlagen und dem methodischen Ansatz der Arbeit.

Im zweiten Kapitel „*Tweets und ihr Einsatz im Kommunikationsbereich Politik: pragmalinguistische Analyse*“ wird eine mehrschichtige pragmalinguistische (Korpus)analyse durchgeführt.

In der *Zusammenfassung* der Arbeit werden die wichtigsten Erkenntnisse der Arbeit resümiert und die Perspektiven weiterer Untersuchungen auf diesem Gebiet betrachtet.

Das Quellenverzeichnis besteht aus 78 Positionen. 58 Quellen sind russische und deutschsprachige Veröffentlichungen, es gibt 16 Internetquellen und 4 Online - Wörterbücher.

Kapitel I. Kommunikationsplattform Twitter: linguistische Aspekte

§ 1 Sprachwissenschaftliches Forschungsfeld im Bereich der internetbasierten Kommunikation

1.1 Entwicklung der modernen Kommunikationsmittel

Einerseits gibt es heute so viele Kommunikationswege wie nie zuvor, andererseits ist die zwischenmenschliche Kommunikation von Mensch zu Mensch weniger geworden, da 57% der Menschen mit dem Internetzugang mehr durch das Internet als im realen Leben kommunizieren. Wir sprechen heute mit der ganzen Welt, indem wir in den Sozialen Netzwerken posten, in Blogs bloggen, auf Youtube Videos hochladen und Bilder auf Instagram veröffentlichen. Die Welt ist nicht mehr so groß, und wir können fast jeden Menschen kontaktieren, da weltweit über 50% der Bevölkerung das Internet zur Verfügung haben.³

Zu den Kommunikationsmitteln zählt man heute ganz verschiedene Geräte und Apps. Die für uns schon gewöhnlichen Kommunikationsformen wie chatten, mailen und SMS schicken, bezeichnet man in der Forschung als „neu“, weil sie über die „neuen Medien“ erfolgen. Andererseits sind diese Kommunikationsformen nicht mehr so neu. In Deutschland wurde die erste E-Mail bereits 1984 verschickt, die erste SMS 1992; die Chat-Kommunikation geht auf die 1980er Jahre zurück (Dürscheid 2016: 28).

Auch heute verwenden wir diese Kommunikationsplattformen täglich, dazu können wir auch weitere neue Kommunikationsmöglichkeiten zählen. Dazu ist 2003 noch Skype gekommen, ein Jahr später Facebook, 2006 Twitter und 2009 WhatsApp. Alle diese Kommunikationsmittel spielen in unserer auf die Schnelligkeit ausgerichteten Alltagskommunikation eine besondere Rolle (Dürscheid 2016: 29).

Es ist fraglich, ob wir heute all diese Kommunikationsplattformen täglich verwenden. Es gibt doch auch einige Plattformen, die schon wieder aus der Mode

³vgl. <http://manuelfischer.eu/die-entwicklung-der-kommunikation-der-menschen/> (letzter Zugriff: 15.03.2017)

gekommen sind. Wer chattet den heute noch? Auch Plattformen wie das deutsche Schüler-VZ und Studi-VZ haben sehr an Zuspruch verloren. Und von anderen wie MMS und Voicemail hat man schon lange nichts mehr gehört.

Kommen wir zunächst zur Chat-Kommunikation, die in der Medienlinguistik besonders intensiv erforscht wurde. Hier sei der Name Michael Reißwenger zu nennen, der zu der Chat-Kommunikation zahlreiche Arbeiten publiziert hat. Wie schon erwähnt, geht das Chatten auf die 1980er Jahre zurück, populär wurde es aber erst Ende der 1990er Jahre, und vor allem unter den Jugendlichen, die in ihrer Freizeit gerne plaudern. Von einem Chat spricht man dann, wenn die Kommunikationspartner an der Tastatur gleichzeitig aktiv sind (vgl. Dürscheid 2016: 29-30).

„Die E-Mail zählt zwar zu den ältesten der neuen Kommunikationsformen, sie ist aber immer noch eine der populärsten.“ (Dürscheid 2016: 32). Heutzutage ist es schwer, unsere digitale Kommunikation ohne E-Mail vorzustellen. Heute ist aber die E-Mail mobil geworden, d.h. man braucht keinen Computer mehr, um eine E-Mail zu schicken, die Technologie bleibt aber dieselbe.

Die SMS-Kommunikation ist die einzige Kommunikationsform, die nicht auf der Computertechnologie basiert, und sie ist neben dem Telefonieren die erste mobile Variante der Eins-zu-Eins-Kommunikation (vgl. Dürscheid 2016: 37). Die Tatsache, dass man keinen Computer mehr braucht, um mit anderen Menschen zu kommunizieren, erleichtert und ermöglicht eine schnelle Kommunikation. Die erste SMS wurde, wie schon erwähnt, im Jahr 1992 verschickt (vgl. Dürscheid 2016: 38). Mit der Erscheinung von Smartphones ist noch eine Möglichkeit der Kommunikation erschienen, hier wird die Kommunikation über WhatsApp gemeint. Der Unterschied zwischen diesen zwei Kommunikationsformen liegt darin, dass man den Internetzugang braucht, um über WhatsApp zu kommunizieren. Das ist aber kein Hindernis für den Nutzer.

1.1.1 Zum Begriff *Neue Medien*

Unter den Neuen Medien versteht Dietrich Ratzke „alle Verfahren und Mittel (Medien), die mit Hilfe neuer oder erneuerter Technologien neuartige, also in dieser Art bisher nicht gebräuchliche Formen von Informationserfassung und Informationsbearbeitung, Informationsspeicherung, Informationsübermittlung und Informationsabruf ermöglichen“ (Ratzke1982: 8). In dieser Definition wurden noch nicht die modernen Mittel gemeint, da die Arbeit aus dem Jahr 1982 stammt.

Der Begriff *Neue Medien* bezieht sich grundsätzlich auf die gegenwärtigen, aktuellen Medien. *Neue Medien* ist eine Bezeichnung, die zeitbezogene neue Techniken in den Medien beinhaltet. Früher bezeichnete man das Radio mit diesem Begriff, später das Fernsehen. Erst seit Mitte der 1990er Jahre versteht man unter diesem Begriff alle elektronischen, digitalen und interaktiven Medien, aber hier werden auch solche Medien genannt, die im Kontext von Multimedia und Netzpublikationen stehen. Seit den 1990er Jahren hat eine gewisse Entwicklung stattgefunden, und deshalb werden heute als Neue Medien die Medien bezeichnet, die die Aufgabe haben, Daten in digitaler Form zu übermitteln oder auf eben diese zuzugreifen, beispielsweise E-Mail, Internet oder auch Blu-ray und DVD.

Nach der Meinung von Jürgen Hüther, verwendet man diesen Begriff vor allem als „Bezeichnung für die auf digitaler computertechnischer Basis arbeitenden vernetzten Multimediatechnologien. (>Multimedia) Gerade der Computer als inzwischen allgemein zugängliches Arbeits-, Unterhaltungs- sowie Lehr- und Lernmittel hat als wesentlicher Bestandteil der heutigen neuen Informations- und Kommunikationstechniken den traditionellen Medienbegriff erheblich erweitert. Zum einen sind Computer als Rechner, Datenbanken, Steuerungszentralen und als Instrumente audiovisueller Informationsbearbeitung (z.B. bei der Videoerstellung) unerlässlich für Organisation, Betrieb oder Produktion von Funk-, Speicher- und Telekommunikationsmedien, zum anderen sind sie selbst eigenständige Medien, die durch ihre Vernetzung neue Formen der Kommunikation erlauben. (z.B. Internet)“ (Hüther 2005: 347).

Bei den „Neuen Medien“ handelt es sich also nicht um Medien, die bereits mit einer bestimmten Kommunikationskonfiguration verbunden sind, sondern eher

um Plattformen, auf denen bestimmte Kommunikationsformen angeboten werden, in denen wiederum unterschiedliche Textsorten mit je eigenen Kommunikationskonfigurationen realisiert werden können. Die Neuen Medien bieten Online-Zeitungen, Online-Zeitschriften (Webseiten für den Computer, Apps für das Tablet, mobile-Version für das Smartphone). Man kann dazu auch die Blogs, eine Art Web-Tagebücher zählen, in welchen in umgekehrt chronologischer Reihenfolge datierte Einträge zu finden sind. Wenn es um Stellungnahmen oder Reaktionen von Politikern geht, so spielt zurzeit der Micro-Blogging-Dienst Twitter schon eine große Rolle.

1.1.2 Zur Entwicklung der Microblogging-Plattform Twitter

„Beim Microblogging gibt es eine direkte, explizite Verbindung zwischen Autor und Lesern, wobei die Länge der Textnachrichten weniger als 200 Zeichen beträgt. Die Microblogosphäre in Deutschland ist in erster Linie durch Twitter bestimmt, der ersten und bekanntesten Microblogging-Plattform, deren Benutzerinterface Ende 2009 auch auf Deutsch zur Verfügung gestellt wurde.“ (Schlobinski/Siever 2013: 42).

Die Microblogging-Plattform Twitter bekam die Popularität ziemlich rasch, das kann mithilfe des Portals des Medienpädagogen Thomas Pfeifer bewiesen werden. Demzufolge twitterten im Januar 2011 etwa 460 000 Accounts aktiv in deutscher Sprache. Die Steigerung von 2009 bis 2011 wird auf der Abbildung 1 gezeigt.

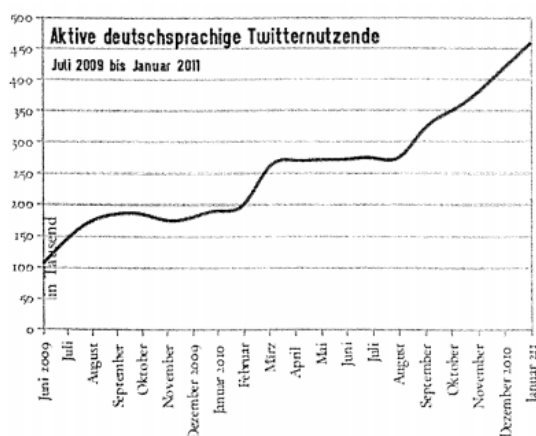


Abbildung 1. Aktive deutschsprachige Twitternutzende.

Heutzutage ist Twitter eine der populärsten Microblogging-Plattformen für Kommunikation im Internet. Aktuelle Zahlen haben sich wesentlich gewechselt. Monatlich hat der Twitter 310 Millionen aktive Nutzer, aber nur 550 Millionen Personen twittern. Jeden Tag werden 500 Millionen Tweets versendet. Das sind 6.000 Tweets pro Sekunde. 500 Millionen Personen besuchen die Seite jeden Monat, ohne sich einzuloggen.⁴

1.2 Forschungsgegenstand und methodisches Vorgehen

In der deutschsprachigen Forschung ist ein erster Lokalisationspunkt in der Auseinandersetzung mit Chat-Kommunikation der Beitrag von Lenke/Schmitz 1995. Im Jahre 2006 erschien das Buch „Die Sprache der Internet-Kommunikation“ von Stefan Rabanus.⁵

Populärwissenschaftlich in Form eines Lexikons zum „Chat-Slang“ äußert sich Rosenbaum, dessen Buch mehrere Auflagen erfahren hat. In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung beschäftigen sich Haase/Huber/Krumeich/Rehm 1997 mit der Internetkommunikation, wobei der Beitrag den Teilaspekt synchroner Kommunikation akzentuiert. Die erste größere Auseinandersetzung mit dem Thema stellt die 1998 von Husmann dargelegte Diplomarbeit dar. Im selben Jahr erscheint unter den Namen „Sprache und Kommunikation im Internet“ die Monografie von Runkehl/Schlobinski/Siever. Hier werden erstmals in empirisch fundierter Form 40.000 Wortformen von Chats einer linguistischen Analyse unterzogen. Ein Jahr später nähert sich Döring aus sozialwissenschaftlicher Perspektive dem Thema und gewinnt ihm insbesondere hinsichtlich der Fragestellung Identität und Internetkommunikation neue Aspekte ab. Im Jahr 2000 lässt sich eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Thema beobachten, die sich insbesondere in zahlreichen Sammelbänden versammelt ist. Es gibt eine Reihe von Büchern, die allgemeiner Internetkommunikation gewidmet

⁴<https://www.brandwatch.com/de/2016/06/44-twitter-statistiken-fuer-2016/> (letzter Zugriff: 02.04.2017)

⁵vgl. <http://www.mediensprache.net/de/websprache/chat/research/> (letzter Zugriff: 09.04.2017)

sind, so z.B. „Kommunikation im Internet“ von Uwe Osterrieder, „Internet und Gesellschaft“ von Christian Papsdorf und andere.⁶

Einige Werke sind in Zeitschriften versammelt (so etwa Gallery, Kelle, Klemm/Graner, Sassen, Schlobinski, Schmidt 2000). Ein weiterer Beitrag von Schlobinski (2001) hat zwar keine genuin chatspezifische Auseinandersetzung zum Ziel, jedoch widerspiegelt er seine thematische Ausrichtung, was auch in weiten Bevölkerungsteilen latentes Interesse hinsichtlich des Einflusses von Fremdwörtern an der Kommunikationsform Chat erweckt. Eine eigenständige Publikation legt Reißwenger 2000 in Form einer veröffentlichten Magisterarbeit vor. Daran anknüpfend publiziert er 2001 den Sammelband „Chat-Kommunikation“. Diese Publikation heißt „Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. Eine Untersuchung zur Konzeptionalität von Kommunikationsvollzügen und zur textuellen Konstruktion von Welt in synchroner Internet-Kommunikation, exemplifiziert am Beispiel eines Webchats“.⁷

Aus demselben Jahr sind weiter die kontrastiv (deutsch/französisch) angelegte Masterarbeit von Dittmann wie auch die explorativ angelegte Diplomarbeit zu Motiven der Chat-Nutzung von Fix zu nennen. Aus dem Jahr 2002 stammt das Werk von Wirth vor. Im Bereich der Online-Publikationen geht die Form der Auseinandersetzung mit dem Thema über zunächst grundlegende Fragestellungen (so Hinrichs 1997, Kalinowski 1999) hin zu thematisch sehr spezifizierten Arbeiten (etwa Polotzek 2001, Aschwanden 2001). Ein weiteres Werk ist „Die soziale Dimension der Internet-Kommunikation“ von Peter Knaack, sein Buch erschien im Jahr 2005. Später verfasst Michael Reißwenger im Jahr 2007 eine Dissertation „Sprachhandlungskoordination in der Chat-Kommunikation“. Ein markantes Buch, in dem die Internetkommunikation aus

⁶<http://www.mediensprache.net/de/websprache/chat/research/>(letzter Zugriff: 07.04.2017)

⁷<http://www.mediensprache.net/de/websprache/chat/research/>(letzter Zugriff: 07.04.2017)

linguistischer Sicht untersucht wird, heißt „Digitale Methoden in der Kommunikationswissenschaft“.⁸

Während die Chat-Kommunikation ausreichend erforscht ist, und die Untersuchungen dauern schon eine lange Zeitperiode, ist die Kommunikationsplattform Twitter noch nicht so ausführlich untersucht. Trotzdem gibt es eine Reihe von Büchern, die diesem Thema gewidmet sind. Als ein hervorragendes und markantestes Buch zur Twitter-Kommunikation gilt das Buch von Greta Demuth „Wie wird auf Twitter kommuniziert?“. Das Werk stammt aus dem Jahr 2010. Es ist noch ein Buch, das aus dem Jahr 2013 stammt, zu erwähnen. Das ist eine internationale Studie zu Twitter - „Microblogs global“ von Torsten Siever und Peter Schlobinski. Sehr oft verbindet man die Microblogging-Plattform Twitter mit der Politik, weil dieser Kommunikationsdienst bei den Politikern aus verschiedenen Ländern sehr beliebt ist. Weitere Publikationen zum Thema Twitter sind „Politische Kommunikation auf Twitter“ von Jürgen Grimm und Christiane Grill, eine Studie „Twitter als politische Informationsquelle“ von Andreas Jungherr, Harald Schoen und Ralf Gülden-zopf. Ein allgemeines Werk zu Twitter veröffentlichte Sandro M. Moraldo im Jahre 2009 unter dem Namen „Twitter: Kommunikationsplattform zwischen Nachrichtendienst, Small Talk und SMS“. Diese Publikation ist kaum mit der Politik verbunden, sie erklärt den Lesern die Funktionen und das Wesen von Twitter. Im Jahre 2016 veröffentlichen Dürscheid und Frick das Werk „Schreiben digital“. Dieses Werk ist neuen und alten Kommunikationsformen, Merkmalen des digitalen Schreibens, Folgen der Internetkommunikation gewidmet.

1.3 Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der internetbasierten Kommunikation

⁸<http://www.mediensprache.net/de/websprache/chat/research/>(letzter Zugriff: 07.04.2017)

Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit. Zunächst werden einige wesentliche Aspekte der Chatkommunikation beschrieben. Im Folgenden werden das Modell von Koch und Oesterreicher, stilistische und graphische Merkmale dargestellt.

Peter Koch und Wulf Oesterreicher erstellten mit ihrer Ausarbeitung die Grundlage für weitere Sprachtheoretiker, die neue Kommunikationsformen wie z.B. die Chat-Kommunikation erforscht haben. Die Theorie gliedert sich in zwei Pole auf, den der „Sprache der Distanz“, der Schriftlichkeit und den Pol der „Sprache der Nähe“, der Mündlichkeit. Die Schriftlichkeit und die Mündlichkeit zeichnen sich durch verschiedene Kommunikationsbedingungen und Versprachlichungsstrategien aus. Koch und Oesterreicher unterscheiden einerseits zwischen dem Medium mit seinem phonischen und graphischen Kode und andererseits der Konzeption mit ihrer sprachlichen Äußerung oder der geschriebenen Form. Dabei steht die Polarität von Gesprochenem und Geschriebenem für ein Kontinuum an konzeptionellen Möglichkeiten.⁹

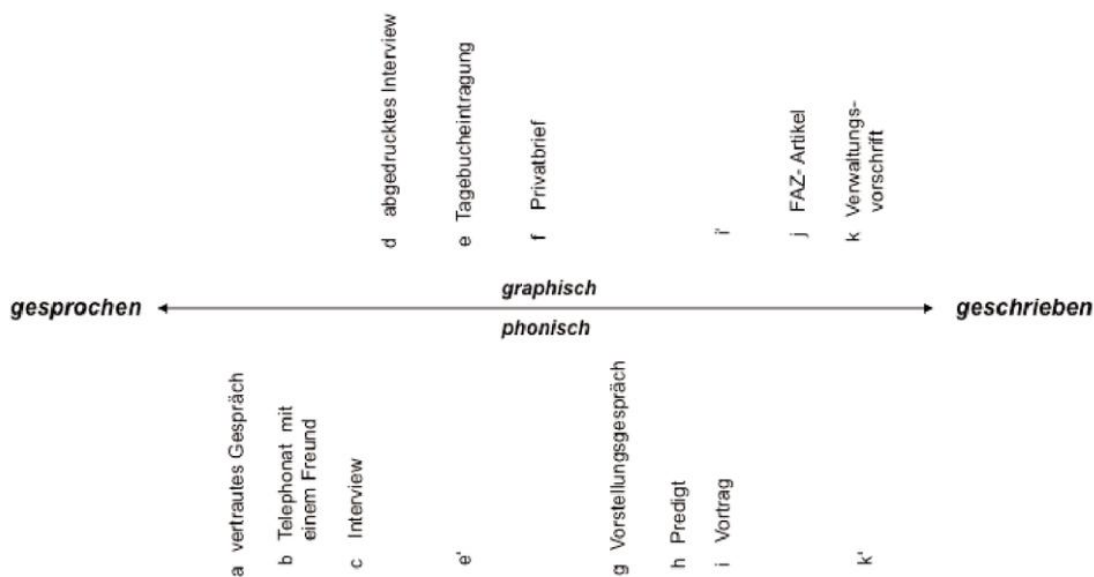


Abbildung 2. Kontinuum „gesprochen“ – „geschrieben“

So stehen auf der Abbildung 2 das vertraute Gespräch (a) und die Verwaltungsvorschrift (k) in der größten Polarität: Einmal handelt es sich um einen phonischen Kode „im Duktus extremer Mündlichkeit“, das andere Mal um einen

⁹http://www.ruhr-uni-bochum.de/sprachwerk/mam/content/muendlichkeit_und_schriftlichkeit_im_chat.pdf(letzter Zugriff: 07.04.2017)

graphischen Kode in der Konzeption streng formeller Schriftlichkeit. Zwischen diesen Polen rangieren weitere beispielhafte, jeweils mehr oder weniger schreib- bzw. sprechbezogene Äußerungsformen: So ist beispielsweise das Tagebuch (e) zwar im Normalfall handschriftlich, also im graphischen Kode festgehalten, der Schreibstil orientiert sich jedoch eher an der privaten Umgangssprache. Der Vortrag (i) ist wiederum ein Beispiel für eine phonische Äußerungsform, welche aber im Vorfeld stark schriftlich konzeptioniert wurde.¹⁰

Koch und Oesterreicher betonen, es seien „Transpositionen aller genannten Äußerungsformen in das jeweils andere Realisierungsmedium immer möglich“. So ist das vertraute Gespräch zwar nicht zur Verschriftung intendiert und konzeptioniert, kann aber selbstverständlich – beispielsweise für sprachwissenschaftliche Untersuchungen – ebenso verschriftlicht werden.¹¹

Analog dazu kann eine Verwaltungsvorschrift auch vorgelesen werden, wechselt somit vom graphischen in den phonischen Kode, bleibt aber konzeptionell schriftlich. Dieses Modell lässt sich nun weiter differenzieren: Koch und Oesterreicher zeigen, dass sich die Einordnung von Äußerungsformen in dieses Kontinuum aus mehreren kommunikativen Parametern, den **Kommunikationsbedingungen**, ergibt, die im Folgenden genannt werden; zu jedem Punkt werden die Pole extremer Mündlichkeit und Schriftlichkeit exemplarisch gegenübergestellt; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass zwischen diesen Polen unzählige Abstufungen und Kombinationen möglich sind.¹²

¹⁰<https://genius.com/Markus-heide-theoretische-grundlagen-3-3-annotated>(letzter Zugriff: 14.04.2017)

¹¹vgl. vgl. <https://genius.com/Markus-heide-theoretische-grundlagen-3-3-annotated>(letzter Zugriff: 14.04.2017)

¹²vgl. <https://genius.com/Markus-heide-theoretische-grundlagen-3-3-annotated>(letzter Zugriff: 14.04.2017)

Kommunikationsbedingungen:

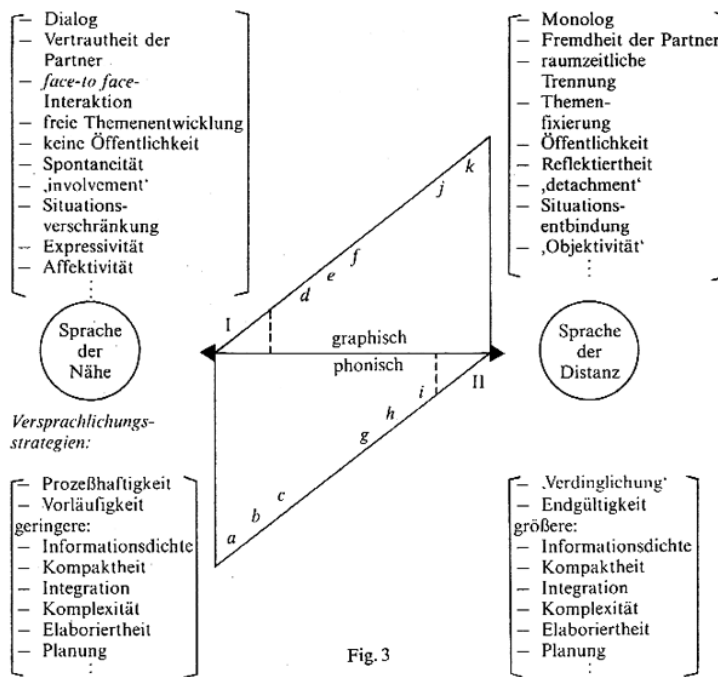


Fig. 3

Abbildung 3. Modell von Koch und Österreicher (Koch/Österreicher 1985, 23)

Die Abbildung 3 zeigt die schematische Darstellung des Modells von Koch und Österreicher. Die Buchstaben *a* bis *k* in den beiden Dreiecken stehen für verschiedene Äußerungsformen. Ihre Position zeigt „den Grad der ‚Nähe‘ bzw. ‚Distanz‘“ (Koch/Österreicher 1985: 23).

Weitere Elemente, die zu den Kommunikationsbedingungen gehören, sind: soziales Verhältnis, Anzahl und räumliche sowie zeitliche Situierung der Kommunikationspartner: Vertrautheit der Partner vs. Fremdheit der Partner; face-to-face-Interaktion vs. räumliche und zeitliche Trennung-Sprecherwechsel; freier Sprecherwechsel (Dialog) vs. kein Sprecherwechsel (Monolog)-Themafixierung; freie Themenentwicklung vs. festes Thema-Öffentlichkeitsgrad; keine Öffentlichkeit vs. völlige Öffentlichkeit-Spontaneität; Spontaneität vs. Reflektiertheit; Beteiligung: starkes Beteiligtsein vs. keine Beteiligung; Rolle des sprachlichen, des situativen und des soziokulturellen Kontexts (geteilte Wissensbestände, gemeinsame gesellschaftliche Werte und Normen, etc.): Situationsverschränkung vs. Situationsentbindung.¹³

¹³vgl. http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fileadmin/Redaktion/Institute/RomanischesSeminar/Romanistik_IV/frzmed_KoOe_Naehedistanz.pdf (letzter Zugriff: 27.04.2017)

Koch und Österreicher fassen zusammen: „Dem Schriftlichkeits-Pol entsprechen die Parameterwerte ‚raumzeitliche Distanz‘, ‚öffentlich‘, ‚fremde Partner‘, ‚emotionslos‘, ‚situationsentbundene und handlungsentbunden‘, ‚wenig Referenz auf Origo‘, ‚keine Kooperationsmöglichkeit seitens des Rezipienten‘, ‚monologisch‘, ‚reflektiert-geplant‘, ‚fixes Thema‘ usw.“ (Koch/Österreicher 1994: 558).

Dazu kommen die „syntaktische Wohlgeformtheit und das explizite, aber zugleich kompakte Satzformat“ (Koch/Österreicher 1994: 591).

Im Gegensatz dazu ist wie an der Abbildung zu sehen ist, – konzeptionell mündliche Kommunikation unter anderem durch Vertrautheit der Partner, Face-to-Face-Interaktion, freie Themenentwicklung, Expressivität und Affektivität zu erkennen. Koch und Oesterreicher nennen außerdem raumzeitliche Nähe, Privatheit, Emotionalität, Situationsbindung, vielfache Referenz auf die Origo, Kooperation zwischen den Gesprächspartnern, Dialogizität, Spontaneität und häufige Themenwechsel. Während in der mündlichen Kommunikation von Angesicht zu Angesicht die Sprache „nur ein Faktor“ (Koch/Oesterreicher 1994: 591) neben dem Situations- und Wissenskontext und den durch die körperliche Anwesenheit der Gesprächspartner in Gestik, Mimik, Stimme, Körperhaltung und Kleidung ausgedrückten Einflussfaktoren ist, müssen im Distanzbereich „durch Differenzierung des lexikalischen Materials die fehlenden außersprachlichen Kontexte“ kompensiert und „eine Vielzahl lexikalischer Einheiten für einen raschen, präzisen Zugriff auf Referenzobjekte“ bereitgestellt werden (Koch/Oesterreicher 1994: 591).

1.4 Normen der Schriftsprache und Merkmale des digitalen Schreibens

1.4.1 Stilistische, graphische und lexikalische Merkmale

„Das digitale Schreiben umfasst heute einen großen Teil unserer Alltagskommunikation und ersetzt in vielen Situationen sogar das persönliche Gespräch.“ (Dürscheid/Frick 2016: 14). Heutzutage benutzen wir E-Mail,

WhatsApp, SMS, statt zu telefonieren oder persönlich zu sprechen. Das hat dazu geführt, dass unsere Schreib- und auch Lesegewohnheiten sich verändert haben.

Wenn es sich um Schreiben in den neuen Medien handelt, dann geht es um Kurzformen, Abkürzungen und Sparschreibungen. Diese Einsparungen können die Lexik und die Syntax betreffen. Dürscheid und Frick zählen alle Arten von Sprachsparungen zu den stilistischen Merkmalen des digitalen Schreibens (Dürscheid/Frick 2016: 74).

Auf der lexikalischen Ebene kann man 2 Typen von Einsparungen unterscheiden. „Zu einem gibt es Kurzformen, die eine eigene Lautung aufweisen, auch als solche ausgesprochen werden, z.B. PKW, SMS. Zum anderen gibt es Abkürzungen, die nur graphisch realisiert werden (z.B. usw.), in der gesprochenen Sprache aber als Vollformen erscheinen.“ (Dürscheid/Frick 2016: 74). Die beiden Erscheinungen (Kurzformen und Abkürzungen) ermöglichen die Einsparung von Zeichen und reduzieren Schreibaufwand. Das Vorkommen von Kurzformen und Abkürzungen ist vor allem in solchen Kommunikationsformtypen, die eine Zeichenbegrenzung verlangen. Dazu gehört z.B. SMS-Kommunikation. „Es gibt tatsächlich bestimmte Muster, die wiederkehrend verwendet werden. Besonders bekannt und entsprechen häufig sind etwa *LG* (Liebe Grüße), *hdl* (hab dich lieb), die in der Regel am Ende von Nachrichten zu finden sind, oder Kurzschreibungen in Fragen wie z.B. *gg* (geht's gut?) oder *wm(d)* (was machst (du)?)“ (Dürscheid/Frick 2016: 75). In solchen Fällen bleiben die Anfangsbuchstaben stehen, der Rest des Wortes wird in der Schreibung getilgt. Solche Wörter nennt man *Akronyme*, sie werden auch oft auf der Basis englischer Wörter gebildet. Beispiele dazu sind *lol* (laughing out loud), *bb* (bye bye), *afaik* “as far as I know”, *affair* “as far as I remember”, *afk* “away from keyboard”, *asap* “as soon as possible”, *b4n* “bye for now”, *bbl* “be back later”, *biba* “bis bald”, *btw* „by the way”, *cg* “congratulations”, *cu* (auch: *cya*) “see you”, *cul8er* (auch: *cul*) “see you later”, *fg* Abkürzung für „freches Grinsen“, *g*, Abkürzung für „grinsen“, *gn8* (Gute Nacht), *hdl* Kurzwort für „hab dich lieb“, *hf* Abkürzung für engl. „have fun“, *ic* (I see), *jk*, Abkürzung für engl. „just kidding“ (vgl. Dürscheid/Frick 2016).

Es gibt auch andere Strategien wie die Wörter verkürzt werden können. So gibt es unter diesen Strategien etwa Anfangskurzwörter (*bro – brother; Schwe – Schwester; Di – Dienstag*), Mischkurzwörter (*sry – sorry, thx – thanks*) oder sogenannte Skelettschreibungen (*vllcht – vielleicht*), die dadurch gekennzeichnet sind, dass nur noch die Konsonanten stehen bleiben (vgl. Dürscheid/Frick 2016).

Noch zeigt sich eine weitere Sparvariante bei Schreibungen wie *4 you*, diese Sparvariante basiert auf dem sogenannten Rebusprinzip. In so einem Fall wird ein Zahlzeichen verwendet, wobei die Bedeutung des Zeichens ausgeblendet wird und nur sein Lautwert erhalten bleibt. Beispiele aus dem Deutschen sind die Schreibung *2fel = Zweifel*, und auch *gute n8*, was Gute Nacht bedeutet (Dürscheid/Frick 2016: 78).

Die Abkürzungen kommen in der digitalen Alltagskommunikation durchaus häufig vor und sie werden nicht nur im privaten Schreiben verwendet. Auch im Berufsleben spielen sie eine wichtige Rolle, für viele fachsprachliche Bezeichnungen gibt es Akronyme, z. B. EDV, PVC, AKW.¹⁴

Drei weitere Sparschreibungen kommen auch oft vor. In erster Linie sind **Tilgungen** zu nennen, dazu gehört das Weglassen von Buchstaben, die am Wortanfang oder am Wortende stehen, z.B. *ne*(eine), *is* (ist), *hab* (habe). Die weitere Sparschreibung bilden **Reduktionen**. Unter Reduktionen versteht man das Weglassen von Elementen im Wortinneren. Ein Beispiel dazu ist der Schluss von Infinitiven, z.B. *sehn* (sehen), *müssn* (müssen). Es kann sich auch um Bestandteile aus der Anfangssilbe handeln, z.B. *grade* statt gerade. Die dritte Sparschreibung bilden die **Assimilationen**. Sie treten auf, wenn zwei Wörter zu einem Wort zusammengefügt werden. Z.B. *wars* (war es), *nochn* (noch einen), *haste* (hast du) (vgl. Dürscheid/Frick 2016).

Das Vorkommen von diesen Sparschreibungen kann man nicht nur durch die Einsparung erklären, der Grund dafür bildet auch die Orientierung an der gesprochenen Sprache. Man kann die Sparschreibungen in den informellen

¹⁴http://www.t-online.de/ratgeber/technik/internet/id_79734670/abkuerzungen-und-akronyme-im-ueberblick.html (letzter Zugriff: 21.05.2017)

Gesprächen wie WhatsApp-Chats oft treffen. In solchen Gesprächen kommen unter anderem auch die Gesprächspartikeln (dann, halt, ja, wohl), Interjektionen (aaah, jipii), jugendsprachlichen Ausdrücken (chillig, beef) oder Dialektismen (moin, tach, gell) vor. Es ist zu bemerken, dass diese Erscheinungen in unserem Korpus nicht auftreten. Politiker sparen mit anderen Mittel Platz wie z.B. mit Hilfe von Abkürzungen u.a. Für Chats aber sind diese drei Sparschreibungen typisch. Darin besteht einer der Unterschiede zwischen diesen Kommunikationsformen.¹⁵

Auf der syntaktischen Ebene treten auch Kürzungen wie Aussparungen ganzer Wörter im Satz auf, z.B. *Was machst du Wochenende?* Solche Aussparungen werden **Ellipse** genannt. Unter Ellipsen werden grammatische Auslassungen verstanden, die aus dem Kontext rekonstruiert werden können (vgl. Bader 2002). Die sprachliche Struktur ist in diesen Fällen um eines oder mehrere Elemente reduziert. Das kommt in der gesprochenen Sprache sehr oft vor. Sehr häufig tritt die Auslassung von Personalpronomen *ich* auf, am meisten ist es bei den WhatsApp-Chats zu bemerken, die bekanntlich keine Zeichenbegrenzung aufweisen. Die Auslassungen von Artikeln und Verben kommen auch häufig vor. Z.B. *Neue sitzordnung in deustch gefällt mir nicht so...* Hier wird der Artikel am Anfang des Satzes vor dem Wort „Neue“ ausgelassen. Noch ein Ellipsentypus ist zu erwähnen: die Auslassung von Präpositionen, z.B. *Treffen wir uns Bahnhof?* So eine Sprechform ist unter den Jugendlichen verbreitet. Es ist zu betonen, dass auf solche Weise nicht nur die Ausländer sprechen, sondern auch die Deutsch-Muttersprachler. Die Deutsch-Muttersprachler machen daraus ein Spiel mit der Sprache, sie brechen absichtlich die Normen oder sprechen einfach so, weil die anderen es tun (vgl. Bader 2002).

„Ein weiteres grammatisches Phänomen, das lange als typisch für die Chatkommunikation galt, sind **Inflektive**. Dabei handelt es sich um frei stehende, reduzierte Verbformen, bei denen die Endung fehlt, z.B. *lach, grins* (Dürscheid/Frick 2016: 87).

¹⁵<http://www.mediensprache.net/de/networx/docs/networx-64.aspx> (letzter Zugriff: 17.02.2017)

Die letzte Ebene betrifft den Zusammenhang des Sprachgebrauchs mit dem situativen Kontext und somit auch die Pragmatik. Hier gibt es eine große Zahl von zu beantwortenden Fragen, eine von denen ist: Kommen die Begrüßungen und Verabschiedungen in Chatkonversationen vor und wie sie sich gestalten? Heutzutage können wir das Weglassen von Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln bemerken. Dieses Weglassen kann auch als ein Marker für Nähe gewertet werden. Durch das Weglassen von Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln wird die soziale Beziehung zwischen den Kommunikationspartnern als eng und intakt markiert. Hier kann auch der zeitliche Abstand zwischen den Nachrichten eine Rolle spielen. Wenn die Kommunikationspartner sich sehr oft miteinander z.B. über WhatsApp unterhalten, dann werden die Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln nicht so nötig, und wenn man von einer seltenen Kommunikation spricht, dann erhöht sich die Wahrscheinlichkeit der Verwendung von Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln.

Wenn wir von den **graphischen Merkmalen** in den Neuen Medien sprechen, so geht es um solche Merkmale, die sich in der Orthographie und in der Schriftgestaltung manifestieren. Erstens ist es logisch, die konsequente Wortschreibung zu erwähnen. Eines der auffälligsten Merkmale der Internet- und zwar der Chatkommunikation ist die Kleinschreibung. Die Kleinschreibung kann man als ein Ökonomisierungsmittel darstellen. Großbuchstaben vorzustellen, ist aufwändiger als das Tippen von Kleinbuchstaben, weil dafür die „Shift“-Taste gedrückt werden muss und dafür mehr Finger bewegen müssen. In Twitter ist die Situation gleich, weil man Twitter in der Computer- und Mobilversion benutzen kann. Und die Tastatur ist sowohl auf dem Smartphone als auch auf dem Computer fast gleich. Und manchmal vergessen die Nutzer auf die Taste „Shift“ auch in ihren Smartphones zu drücken.

Dieses Mittel darf man nicht mit einer mangelnden Sprachkompetenz verwechseln. Viele Chat-Nutzer schreiben konsequent alle Wörter – auch Satzanfänge – klein. Nach Beißwenger ist das ein weiterer „Beleg für die

Diskrepanz zwischen der Schwerfälligkeit des Sich-graphisch-äußern-Müssens und konzeptionell mündlichen Äußerungsbestrebungen“ und er betont die „Tendenz, beim Chatten Groß- und Kleinschreibung größtenteils zu vernachlässigen und – je schneller das Kommunikationsgeschehen vorantreibt – passagenweise konsequent kleinzuschreiben, um den Produktionsaufwand beim Verfassen (Tippen) eigener Beiträge so weit als möglich zu ökonomisieren“ (Beißwenger 2000: 75).

In der Chatkommunikation werden Eigennamen und Satzanfänge immer noch großgeschrieben, die Substantive aber nicht, die schreibt man klein.

Ein weiteres Merkmal ist die konsequente Großschreibung. In der Chatkommunikation, sowie auch in der Twitter-Kommunikation bedeutet die Großschreibung metaphorisch das Schreien, dass etwas mit besonderem Nachdruck geschrieben wird, oder auch hervorgehoben wird. Die Großschreibung verwendet in der Chatkommunikation, um die Aufmerksamkeit der Leser zu erregen. Weiter folgen die Beispiele aus dem Twitter. Es wird nicht oft der ganze Satz großgeschrieben, öfter bemerkt man die Großschreibung bei den Hashtags, z.B. #NOWARONSYRIYA. Um das Thema zu bestimmen, verwenden die Twitter-Nutzer das Sonderzeichen „#“, aber um das gewählte Thema zu unterstreichen, schreibt man alles groß.

„Bei den stilistischen Phänomenen wurde schon darauf hingewiesen, dass es Einsparungen gibt, die sich nur im Schriftbild, nicht auf der lautlichen Ebene zeigen.“ (Dürscheid/Frick 2016: 95). Zu diesen Einsparungen gehören konventionalisierte Abkürzungen wie *etc.*, *bspw.*, *u.a.*, *usw.*

Ein weiteres Merkmal ist *die emulierte Prosodie*, darunter versteht man die Prosodie – die lautlichen Eigenschaften wie Rhythmus, Akzent oder Intonation, die schriftlich imitiert wird. Z.B. die Wörter „Supeeeer“, „Huraaaa“ in einem Chatgespräch. Hier dient die Wiederholung von Vokalen zur Betonung und Verstärkung von Aussagen. In diesen zwei Beispielen dient diese Wiederholung zum Ausdruck der großen Freude (Dürscheid/Frick 2016: 95).

Der Gebrauch von Ausrufezeichen dient dazu, die Aussagen noch zu verstärken. „Sie verleihen dem Text schon vom Schriftbild her eine leicht

aggressive Attitüde, die vermutlich so beabsichtigt und mit dem Inhalt konform ist.“ (Dürscheid/Frick 2016: 98). Dieser Gebrauch ist aber kein spezifisches Merkmal der Schreibweise, er zeigt sich oft in digitalen Texten. Ein Punkt am Ende des Satzes ist heutzutage in der digitalen Kommunikation etwas Antiquiertes. Häufig wird ein Emoji am Ende des Satzes gesetzt oder andere Zeichen.

Iteration ist in der Linguistik als Oberbegriff für Reduplikation und Triplikation gebräuchlich, wenn auch nicht sehr häufig. Gemeint ist damit eine Form der Wortbildung, bei der mehrere, gleiche oder ähnliche Wortteile (Morpheme) mit oder ohne lautliche Abwandlung zwei- oder mehrfach wiederholt werden z.B. *vorvorgestern, Urururgroßmutter*.¹⁶

Die **Reduplikation** ist ein morphologischer Prozess, bei dem Lauten, Silben, Wörter oder Wortteile wiederholt werden, indem man einen bestimmten Teil bzw. eine Lautkette des Basiswortes kopiert, dieses Reduplikat wieder mit der Basis verbindet und somit die abgeleitete Form der Basis bildet.¹⁷

Triplikation ist ein Begriff, der in der Allgemeinen Linguistik sowie in der Rhetorik eine Rolle spielt. In der Rhetorik bedeutet er die dreifache Wiederholung eines Wortes oder Satzes (Wilpert). In der Linguistik kommt der Begriff gelegentlich für eine spezielle Form der Wortbildung vor: Die dreifache Wiederholung eines gleichen oder ähnlichen Wortbestandteils, z.B. "Pipapo" oder "rirarutsch".¹⁸

Pipapo ist ein Wort (eine Triplikation) der Umgangssprache und wird hauptsächlich in Verbindungen wie „mit allem Pipapo“ in der Bedeutung „mit allem, was dazugehört“, „mit allem Drum und Dran“ als ein zusammenfassender Platzhalter verwendet, wenn man nicht alle gemeinten Einzelheiten aufzählen möchte (Beispiel: „Es gibt ein Festessen mit allem Pipapo“).¹⁹

Ein weiteres Merkmal digitalen Schreibens betrifft die Absatzgliederung. Das bedeutet, dass eine längere Nachricht in Einzeläußerungen gegliedert wird, die

¹⁶[https://de.wikipedia.org/wiki/Iteration_\(Linguistik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Iteration_(Linguistik)) (letzter Zugriff: 17.02.2017)

¹⁷[https://de.wikipedia.org/wiki/Iteration_\(Linguistik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Iteration_(Linguistik)) (letzter Zugriff: 17.02.2017)

¹⁸http://universal_lexikon.deacademic.com/357083/Triplikation (letzter Zugriff: 18.02.2017)

¹⁹<https://de.wikipedia.org/wiki/Pipapo> (letzter Zugriff: 18.02.2017)

jeweils separat abgeschickt werden. Das dient dazu, die Aufmerksamkeit des Kommunikationspartners aufrecht zu erhalten, denn wenn zu lange keine neue Nachricht eintrifft, wendet sich der Kommunikationspartner anderen Beschäftigungen zu. Solange aber immer etwas „läuft“, wenn also immer wieder neue Nachrichten eingehen, bleibt die Unterhaltung interessant. Das betrifft auch Twitter, da die Kürze von Nachrichten nur 140 Zeichen sein darf, so erscheinen immer neue Nachrichten, die, wie schon erwähnt, in Einzeläußerungen gegliedert sind.

Das Einfügen von Bildzeichen (Emojis) wird in der digitalen Kommunikation immer populärer. Wenn man europäische und amerikanische Emoticons wie z. B. :) und :-(entziffern will, muss man den Kopf um 90 Grad nach links neigen. Bei den japanischen Emoticons braucht man dies dagegen nicht zu tun wie die Beispiele (^) für ein lächelndes Gesicht und \^(o^)/ als Ausdruck der Freude zeigen. Die japanischen Emoticons wurden zwischen der zweiten Jahreshälfte von 1985 und der ersten von 1986 von Yasushi Wakabayashi (Toden Software AG) und binbou (nur der Handle-Name ist bekannt; der wirkliche Name ist unbekannt) erfunden und haben sich in Japan weiter entwickelt.

:-((auch: :(wird im Chat verwendet, um Traurigkeit auszudrücken; :-((auch: :(- trauriger/böser Smiley; :-') (auch: :') - „Vor Freude weinender Smiley“; :-) (auch: :) - lächender Smiley; :-* (auch: :* bedeutet „Kuss“; ':-/ (auch: ':/ drückt sehr große Skepsis aus; :-/ (auch: :/ drückt Skepsis aus; :-@ (auch: :@ - brüllender Smiley; :-{) - Lächelnder Smiley mit Schnurrbart; :-| (auch: :| soll Ausdruckslosigkeit anzeigen; :-<(auch: :< wird im Chat verwendet um Ärger/starke Traurigkeit auszudrücken; :->(auch: :> drückt sarkastisches/bissiges Grinsen aus; :-I (auch: :I drückt Nachdenklichkeit aus, :-o (auch: :o wird im Chat verwendet, um erstaunen auszudrücken; :-P (auch: :P bedeutet 'Zunge rausstrecken' im Chat; :-x (auch: :x wird im Chat verwendet um Schweigen/Verschwiegenheit auszudrücken; ;-) (auch: ;) - zwinkernder Smiley.²⁰

²⁰<https://de.wikipedia.org/wiki/Emoticon>(letzterZugriff: 12.02.2017)

\(^^\)/, Kawaicon bzw. japanisches Emoticon stellt ein Gesicht einer sich freuenden, die Arme ausstreckender Person dar.(?_?)Kawaicon stellt fragendes Gesicht dar; ^^ (auch: ^_^, (^^\))Kawaicon stellt ein lächelndes Gesicht dar. Mittlerweile ist das Kawaicon ^^ (lächelndes Gesicht) auch im deutschsprachigen Internet populär. Wir können noch andere japanische Kawaicons beobachten, vor allem auf deutschsprachigen Homepages, in Weblogs und Chatrooms, die die Fans von japanischen Manga und Anime oder japanischen Popsängerinnen gern besuchen.²¹

Diese Symbole verbreiteten sich rasch und galten bald als typisches Merkmal der Internet-Kommunikation (via E-Mail, Chat oder SMS). Besonders beliebt waren sie beim ICQ-Gespräch und bei der SMS-Kommunikation. Später wurden diese Zeichengebilde durch Emojis abgelöst. Die Emojis werden leichter eingeführt, man wählt einfach ein Bildzeichen, das dem Nutzer gefällt oder welches zum Thema des Gesprächs gehört, statt alle diese Zeichen mittels Tastatur zu tippen, um ein Smiley zu bekommen.



Abbildung 4. Smileys/Emojis

Die Bildzeichen können in verschiedene Kategorien unterteilt werden wie z.B. Gesichtszeichen, Tiere, Freizeit usw. Die Reihe von Emojis ist sehr groß, auf jeder Tastatur kann man von Sportgeräten bis Pfeilsymbole und Herzformen finden. Die Bildzeichen gewinnen sehr große Beliebtheit bei Nutzern. Die Bildzeichen werden heute milliardenfach verwendet.

²¹<http://kaomoji.ru/en/>(letzterZugriff: 13.02.2017)

Ch. Dürscheid und K. Frick unterscheiden 3 Funktionen der Benutzung von Emojis. Das sind: „Kommentarfunktion, wenn der Nutzer den Satz mit einem Emoji beendet. So bringen die Bildzeichen die subjektive Sicht des Schreibens zum Ausdruck. Die Emojis, die am Ende des Satzes vorkommen, ersetzen in vielen Fällen das Satzzeichen. Auch bei der weiteren Gebrauchsfunktion stehen die Emojis am Ende, hier wird gemeint, dass Bildzeichen anstelle von Wörtern oder Wortgruppen eingesetzt werden. Die dritte Funktion kann man folgenderweise beschreiben: Die Gefühle werden mithilfe verschiedener Zeichen piktoral veranschaulicht. Die Wörter benutzt man in diesen Fällen kaum, man wählt eine Sammlung von Bildzeichen, die einem besonderen Thema gehören.“ (vgl. Dürscheid/Frick 2016: 103).

Zum Schluss lässt sich sagen, dass die Verwendung von Bildzeichen sich großer Beliebtheit erfreut, weil sie die digitale Kommunikation erleichtert. Statt etwas schriftlich zu bestätigen, ersetzt man das durch ein Emoji.

Die Chat-Kommunikation ist durch lexikalische Merkmale geprägt, die starke Bezüge zu konzeptionell gesprochener Sprache aufweisen. Zu den typischen Elementen gesprochener Sprache in den Chat-Konversationen gehören Personalpronomen wie z.B. „du“, umgangssprachliche Elemente, Regionalismen und dialektale Ausdrücke. Hochdeutsch wird in Chat-Gesprächen kaum benutzt, man kann aber die Anlehnung an die Jugendsprache / Slangsprache (nach Schmidt) bemerken (vgl. Bader 2002: 75).

Die Chat-Kommunikation dient als Unterhaltung und Freizeitbeschäftigung. Bei der Analyse der Twitter - Kommunikation ist m.E. wichtig, einige Parallelen zwischen den beiden Kommunikationsformen zu ziehen. Da sind sowohl Ähnlichkeiten als auch wesentliche Unterschiede zu verzeichnen.

Folgende lexikalische Gruppen sind für die Chatkommunikation besonders wichtig:

- *Hörersignale* und *Interjektionen*: gesprochensprachliche Elemente wie z.B.: Partikeln („nun mal“, „doch“, „eigentlich“, „irgendwie“), Interjektionen und Gesprächspartikeln („gell“, „ok“, „oder“).

- Als *Onomatopoetika* werden lautimitierende oder schallnachahmende Wörter bezeichnet, die sich in allen natürlichen Sprachen wiederfinden. Diese Wörter sind ein „direkter Ausdruck von Mündlichkeit“. Beispiele: „ähm“, „hmm“ = Pause, „hehe“, „haha“, „hahaha“ = Lachen, „hihihi“ = Kichern, „oooo“ = Verwunderung, „uiui“ = Freude, „oops“ u.a.

- Die Anglizismen sind entlehnte lexikalische und syntaktische Einheiten, die aus dem Englischen ins Deutsche übernommen sind. Die englische Sprache ist eine weltverbreitete Sprache, und Englisch ist auch in der Internet-Kommunikation sehr populär und beliebt. Das führt dazu, dass viele englische Fachtermini in den deutschen Wortschatz übernommen wurden. „Denn erst mit der Etablierung der neuen Medien entstand ein Mangel an Bezeichnungsmöglichkeiten, der durch die Übernahme englischer Ausdrücke kompensiert wird.“ (Bader 2002: 82).

Folgende Ausdrücke kann man als Anglizismen bezeichnen: („chatten“, „einloggen“, „Homepage“, „Browser“(Fachjargon)).

Außerdem treten Anglizismen bei der Begrüßung und beim Abschied auf. Diese Anglizismen verwendet man insbesondere bei der rituellen Kommunikation. Bei der Begrüßung benutzt man „hi“, als Verabschiedungspartikel kommt „cu“ vor, unter Akronymen kommt „thx“ = „thanks“ vor, nicht chatspezifische Lexik wird auch gebraucht wie z.B. „Boy“ für Junge, „Girl“ für Mädchen, weitere Anglizismen sind „Date“, „flirten“, „cool“, „too much“ etc.

- Umgangssprachliche Elemente

Die Verwendung umgangssprachlicher Lexik in der Chat-Kommunikation ist auch üblich und deutet auf die Benutzung gesprochener Sprachformen hin. Besonders gebräuchlich ist die Umgangssprache im Bereich der Verben, Verb-Konstruktionen, bei Adjektiven und Substantiven. Z.B. „quatschen“ = viel reden, „einen Schatten haben“ = geistig nicht normal sein, doll grüßen, die Klappe halten,

etwas blicken; „doof“, „geil“, „blöd“, „döll“ = sehr; „Klappe“ = Mund, „Depp“ = ungeschickter Mensch.²²

- „Lexik im Bereich der Dialektologie tritt im Gegensatz zur umgangssprachlichen Lexik selten auf. Lediglich der Gesprächspartikel „mei“, (tja, mei, des wird dir aber doch trotzdem noch passieren) ist dem Bereich der dialektalen Lexik zuzuordnen.“ (Bader 2002: 87). *Mei* ist im bairischen Dialekt als Ausdruck emotionaler Anteilnahme (Freude, Erleichterung, Enttäuschung) zu betrachten.

- Gesprächs- und Raummetaphorik. Die Kommunikationspartner unterhalten sich miteinander in einem Chat. So entsteht der Eindruck eines virtuellen Kommunikationsraumes. Einige lexikalische Einheiten, die nicht nur im Chat selbst, sondern auch bei der Metakommunikation über das Chatten verwendet werden, sind Raummetaphorik zuzuordnen. Z.B.: in den „Chat-Raum“ gehen, „sich im Raum treffen“, „in einen anderen Raum gehen“.

Im nächsten Teil setzen wir uns mit der Kommunikationsplattform Twitter auseinander. Im Folgenden werden solche Fragen wie Gründung und Entwicklung der Plattform, Benutzer der Plattform, Funktionen und Inhalt der Plattform und der Twitter im Bundestag beschrieben.

1.4.2 Schriftsprachliche Normen

Es lässt sich sagen, dass nicht alle Internet-Nutzer, die ein Chat-Gespräch führen, auf die Regeln achten. Damit werden die orthographischen Regeln, Interpunktionsregeln gemeint. Die Kleinschreibung ist bereits im Paragraphen über graphische Merkmale besprochen worden, und jetzt kommt die schriftsprachliche Interpunktion als nächster Besprechungspunkt vor. Manche Internet-Nutzer verzichten bei der Chat-Kommunikation auf die schriftsprachliche Interpunktion. Oder man verwendet teilweise falsche Interpunktion. Nach J. Bader werden „insbesondere Kommata weggelassen, z.B. wenn es sich um eine Begrüßungspartikel kombiniert mit einer Adressierung und einem anschließenden

²²<http://www.duden.de/>(letzter Zugriff: 15.04.2017)

Hauptsatz handelt. Hauptsätze werden nicht durch Kommata abgetrennt. Auch andere Interpunktionszeichen wie Punkt oder Fragezeichen werden weggelassen, z.B. ein Gesprächsbeitrag wird meist mit einem Satzzeichen beendet.“ (Bader 2002: 98). Einige Chatter achten auf eine korrekte Interpunktion, andere richten sich wiederum nach keinen Interpunktionsregeln. Das lässt sich, auch wie die Kleinschreibung in der Chat-Kommunikation, durch das Ökonomieprinzip erklären.

Wenn man von phonetischen Angleichungen spricht, so kann man das Motto „Schreib, wie du sprichst“ erläutern. Dieses Motto ist für einige Chatter sehr aktuell. „Die Chatter kreieren neue Schreibweisen, die sich stark an der Aussprache der jeweiligen Sprecher orientieren. Darunter fallen sowohl dialektale als auch umgangssprachliche Schreibweisen auf, z.B. *ich dich nett Melisa, aber nicht auf dauer...oda?*“ (Bader 2002: 100).

Noch ein Beispiel ist das Wort *servus*, welches auch phonetisch motiviert ist. Das „v“ wird durch „w“ ersetzt. Dem Graphem „v“ in *servus* entspricht das Phonem „v“, das wie das Graphem „w“ ausgesprochen wird.

Eine zusätzliche Kategorie bilden die *Tippfehler*. Die sind aber sehr leicht zu erklären. Da alle Buchstaben auf der Tastatur nebeneinander stehen, kann man leicht einen Buchstaben mit einem anderen verwechseln. So z.B. der Buchstabe „s“ steht neben „d“, und statt „du“ bekommt man dann „su“. Wenn in einem Wort ein Buchstabe fehlt, kann das schon zu den Tippfehlern gezählt werden, und es kommt auch dann vor, wenn eine Taste auf der Tastatur nicht gedrückt oder zu schwach bedient wird.

§ 2. Kommunikation auf Twitter

Twitter wird als Kommunikationsplattform für den gezielten, aber ursprünglich zwanglosen Austausch von Informationen benutzt.

Wenn man Twitter benutzen möchte, muss man unbedingt einen Twitter-Account anlegen. Um einen Twitter-Account zu erhalten, muss bei der Registrierung neben einem Benutzernamen, eine E-Mail-Adresse und ein Passwort

angegeben werden, welches nichtweniger als sechs Zeichen lang sein darf. Standardpasswörter wie „123456“ oder „password“ sind nicht erlaubt; die Stärke des gewählten Passwortes wird bei der Eingabe angezeigt. Jeder im Twitter registrierte Benutzer kann optional ein Profil ausfüllen. Darin kann er einen Namen (zusätzlich zum Benutzernamen), Ort, Internetadresse und eine maximal 140 Zeichen lange Biografie angeben. Bei der Twitter-Kommunikation erscheinen zwei mit dieser Kommunikation verbundene Termini, das sind „Follower“ und „Following“, wo der Nutzer als eine Art Zentralpunkt dazwischen steht. Der Benutzer folgt anderen Nutzern, indem er ihre Tweets abonniert, und so steht er in der Position des „Following“. Die Nutzer, die einem anderen folgen, werden als „Follower“ bezeichnet. Bei so einer Kommunikation entsteht ein verzweigtes Netzwerk an Kontakten unter den Nutzern. Der Informationsfluss wird durch den Benutzer bestimmt und in gewissem Maße kontrolliert. Der Nutzer kann nur die Tweets lesen, die er für sich auserwählt betrachtet. Wenn man einen geschlossenen Account folgen möchte, dann braucht man eine Art Abfrage für das Folgen. Der Nutzer so eines Accounts entscheidet für sich selbst, ob er erlaubt oder verbietet einem anderen „Follower“ ihm nachzufolgen. Das eigene Netzwerk kann durch den Nutzer selbst verändert, oder auch gelöscht werden.

2.1 Gründung und Entwicklung

Die Mikrobloggingplattform Twitter wurde im März 2006 im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes unter dem Namen „twtr“ in San Francisco gegründet. Twitter gewann weltweit rasch an Popularität: Der erste *Tweet* wurde am 21. März 2006 durch den Twitter-Mitgründer Jack Dorsey mit dem Satz „just setting up my twtr.“ verschickt.

„Seit April 2010 besitzt Twitter eine App für Smartphones und Tablets. Heute sind Apps für Android, iOS, Windows Phone, Blackberry, Firefox OS und einige Nokia-Handys verfügbar.“²³

²³<https://de.wikipedia.org/wiki/Twitter>(letzterZugriff: 05.03.2017)

Im Juni 2012 wurde das Twitter-Logo („Larry the bird“) grundlegend verändert. Es ist seitdem einfarbig und bis heute das aktuelle Logo. Im November 2013 ging die Twitter Inc. an die Börse.

Im Oktober 2015 kamen vermehrt Gerüchte auf, Twitter wolle die Grenze von 140 Zeichen für einen Tweet auflösen oder zumindest eine Möglichkeit schaffen, direkt auf der Plattform längere Texte einzubinden. Im März 2016 gab Jack Dorsey bekannt, an der 140-Zeichen-Grenze festzuhalten.

Am 19. September 2016 lockerte Twitter das 140-Zeichen-Limit. Ab da werden wie im Mai angekündigt, „angehängte Fotos und Videos sowie zitierte Tweets nicht mehr auf die Gesamtlänge des eigenen Beitrags angerechnet und verkürzt damit nicht mehr den verbleibenden Platz.“²⁴

2.2 Benutzer der Plattform

Die Statistik zeigt, dass es noch im Jahr 2010 ca. 50 Millionen Twitter-Nutzer gab. Für das 4. Quartal 2014 hat der Mikroblogging-Dienst die Zahl der monatlich aktiven Nutzer mit 288 Millionen angegeben. Im zweiten Quartal 2015 gab es 304 Millionen aktive Accounts. Im Jahr 2016 ist die Anzahl bis ca. 328 Millionen der monatlich aktiven Nutzer von Twitter gestiegen.

„Einer Umfrage aus dem Jahr 2009 zufolge besitzen nur ca. 27.000 von ungefähr 42,7 Millionen Internetnutzern in Deutschland ein aktives Benutzerkonto bei Twitter. Hinzufügen lassen sich noch ca. 11.000 passive Nutzer, die nicht selbst schreiben, aber die Tweets anderer lesen. Diese Zahlen bedeuten, dass nicht mal 0,1 Prozent der deutschen Internetnutzer Twitter als Kommunikationsmittel nutzen.“ (Demuth/Schulz 2008: 8). Wenn wir mit der gegenwärtigen Situation vergleichen, sind die Zahlen sehr niedrig.

Nach Demuth und Schulz kann man die Twitter-Nutzer „vermutlich in drei grobe Gruppen“ einteilen. Das sind die „privaten“ Nutzer, die nicht-privaten Nutzer (wie Unternehmen, Stiftungen, Politiker usw.) und jene, die man weder zu

²⁴<https://de.wikipedia.org/wiki/Twitter> (letzter Zugriff: 10.03.2017)

den privaten noch zu den Nicht-Privaten-Nutzern zählen kann (Demuth/Schulz 2008: 8).

Die privaten Nutzer sind i.d.R. Personen, die twittern, um ihren „Followern“ mitzuteilen, womit sie sich derzeit beschäftigen. Sie können die Begrenzung für 140 Zeichen ganz verschieden, manchmal ganz banal benutzen. Als Beispiel können wir so ein Tweet wie z.B. „Ich koche gerade die Suppe“ anführen. Jeder Privat-Nutzer twittet auch eigene Gedanken und Eindrücke von verschiedenen Sachen und Erlebnissen. Dann sind alle Tweets in einer bestimmten Reihenfolge, was später leichter macht, alle früher geschriebenen Tweets zu lesen. Hier wird dann unter dem Begriff „Twitter“ eine Art des Tagesbuches gemeint.

Wenn wir weiter über die geschäftliche Nutzung von Twitter sprechen, so kann man sagen, dass viele Unternehmen für sich Twitter entdeckt haben. So twittern z.B. die unterschiedlichsten Medien (Zeitungen: @ tazgezwitscher, Fernsehsender: @zdfde, Magazine: @neon_magazin), Banken (@sparkasse_de), Internetunternehmen (@ebayfans), Verlage (@KiWi_Verlag) und Non-Governmental Organisations (z.B. @greenpeace_de). Nach Demuth und Schulz, besteht die Motivation zu twittern häufig darin, auf Produkte aufmerksam zu machen. Auch Politiker haben dieselbe Motivation, und nutzen Twitter, um auf sich aufmerksam zu machen. „Jeder zehnte Abgeordnete hat schon ein Benutzerkonto bei Twitter, allerdings sind diese zum größten Teil nicht aktiv. Nur einige sind aktiv dabei und twittern selbst oder lassen von der jüngeren Generation im eigenen Namen twittern“ (Demuth/Schulz 2008: 9). Die Politiker mischen mal Persönliches und mal Politisches. Der Zweck ist, die Wähler zu versammeln und über die neusten Entwicklungen zu informieren.

Was die weder-noch Nutzer angeht, so benutzen viele Blogger Twitter, um potentielle neue Leser auf ihre neusten Artikel/Blogs und ihre Persönlichkeit aufmerksam zu machen. „Twitter ermöglicht es den Lesern der Blogs den Blogger direkt anzuschreiben und eine Art Dialog mit ihm zu führen.“ (Demuth/Schulz 2008: 10). Hier dürfen wir schon Twitter als ein Kommunikationsmittel für

verschiedene Gruppen von Internetnutzern bezeichnen. Beim Twitter verläuft nicht nur persönliche, sondern auch geschäftliche Kommunikation.

2.3 Inhalte und Funktionen von Tweets

Die Kommunikationsplattform Twitter ist fast so wie andere soziale Netzwerke gebaut. Zunächst muss man ein persönliches Profil erstellen und danach eine Follower-Gemeinde bilden, um mit dieser Gemeinde in dem Informationsaustausch zu sein. Der Follower interessiert sich für diesen Informationsaustausch und so kann man behaupten, dass er sich in einem Abhängigkeitsverhältnis zu seinem Gefolgtten befindet. Die Bezeichnung *Abhängigkeit* gilt hier als eine formale Bezeichnung, da diese Verhältnisse jederzeit beendet werden können, und auch von beiden Seiten, von der Seite des Followers und von der Seite des Gefolgtten (vgl. Demuth/Schulz 2010).

Nach Demuth und Schulz sind verschiedene Arten des Folgens zu unterscheiden:

„*Fan*: Aufgrund eines in der Realität bestehenden sozialen Status wie z.B. eine Person des öffentlichen Lebens wie Sänger, Schauspieler o.ä.“

„*Interesse am Output des Gefolgtten*: Politiker, Unternehmen, die Angebote veröffentlichen o.ä.“

„*Auch in der Realität bestehende Beziehung*: Freundschaft, Bekanntschaft o.ä.“

„*Hohe »Followeranzahl« als Reiz*: Fan-ähnlich, aber eher fachbezogen. Dabei spielt ebenfalls der Unterhaltungsfaktor eine Rolle, damit man sich ein Bild über das private Leben machen kann“ (Demuth/Schulz 2008: 12).

Diese Struktur zeigt wie vielfältig die Interessen und auch die Nutzer selbst sein können.

Twitter stellt „eine Vielzahl von technischen Anwendungen zur Verfügung, die als Erweiterung für die Nutzung von Twitter als Kommunikationsplattform dienen. Dazu gehören Werkzeuge, die bestimmte Suchstrukturen unterstützen. So ist es z.B. möglich, entweder einen Nutzer nach seinem realen oder virtuellen

Namen zu suchen oder auch nach bestimmten Themen. Damit wird ein Netzwerk geschaffen, in dem es um mehr geht, als nur den reinen Informationsaustausch, sondern auch darum, besonderen Interessen und Interessengruppen eine Basis zu schaffen“. (Demuth/Schulz 2008: 12)

Twitter ist anderen sozialen Netzwerken ähnlich, aber zugleich ist Twitter ein Micro-Blog, der durch seine ungewöhnlichen Funktionen und Möglichkeiten für den durchschnittlichen Nutzer als eine aktuelle und beachtenswerte Kommunikations-Plattform gilt, die zu einem interessanten linguistischen Forschungsgegenstand werden kann.

Beim Twitter muss man nicht alle 140 Zeichen einsetzen um einen kommunikativen Charakter zu zeigen. In verschiedenen Fällen kann ein Tweet reichen, der nur ein Wort aus 5 Zeichen enthält, um den Sinn und ein kommunikatives Ziel des Tweets zu bestimmen.

Wie bereits erwähnt, benutzt der Nutzer beim Twitter vielfältige, sehr interessante Möglichkeiten und Funktionen. Unter denen kann man Hashtags, Timelines, Retweets nennen. Man darf auch betonen, dass nicht alle Nutzer diese Möglichkeiten im alltäglichen Gebrauch haben. Manche von denen kennen einfach nicht alle Optionen von Twitter und benutzen nur die primitiven Funktionen: sie twittern (posten einen Tweet mit irgendwelcher Information) und folgen 4-5 Personen, für die sie sich interessieren. Sie führen kein aktives Twitter-Leben. Eine andere Gruppe von Nutzern bilden die Nutzer, die gar nichts twittern und nur ein paar Personen folgen. So kann man bestätigen, dass solche Nutzer nicht alles über die Kommunikationsplattform wissen, die sie benutzen, oder eigentlich kein Interesse daran haben. Dann entstehen die Fragen: Warum benutzen sie dennoch diese Kommunikationsplattform? Oder ist es vielleicht notwendig, über alle Möglichkeiten informiert zu sein?

Um die Kommunikationsplattform Twitter vollwertig zu benutzen, wäre es wünschenswert sich über die wichtigsten Twitter-Funktionen zu informieren.

- *Nachrichten*

„Die Twitter-Nutzer haben die Möglichkeit, sich mit anderen Nutzern über ein Nachrichtensystem privat zu unterhalten. Eine Nachricht an einen anderen Nutzer ist wie ein Tweet auf 140 Zeichen beschränkt. Diese Mitteilung und Austausch von Informationen sieht wie ein *gewöhnliches* Gespräch oder wie ein Dialog aus. Man kann eine private Nachricht ausschließlich an Personen schicken, die diesem Nutzer folgen. Es funktioniert eigentlich wie ein Chatgespräch, aber da handelt es sich um ein privates Chatgespräch.“²⁵

- *Hashtag*

„Ein Hashtag ist ein Schlagwort, das ein aktuelles Thema beschreiben soll. Es wird durch das Vorschalten des Rautesymbols „#“ gekennzeichnet. Hashtags werden in einen Tweet eingefügt und ermöglichen das Auffinden von Tweets zu einem bestimmten Thema. Ein Beispiel für einen Hashtag könnte *#Syrien für* alle Tweets über das Geschehene in diesem Land sein. Die Benutzung von Hashtags gewinnt seit einigen Jahren an Anhang. Zurzeit ist diese Funktion bei den Nutzern sehr beliebt, weil man mit deren Hilfe sofort das Thema sehen kann und leicht das Wichtige oder das Gesuchte finden kann. Diese Funktion ist aber bei allen anderen Nutzern von sozialen Netzwerken sehr populär.“²⁶

- *Gruppen & Listen*

„Die Twitter-Nutzer können Gruppen bzw. Listen erstellen, um gefolgte Personen in Gruppen einzuordnen. Diese Gruppen dienen dem Zweck, ihren gefolgteten Nutzern in der Timeline, aufgeteilt nach Interessensgebieten, gezielter folgen zu können. Beispiel: Sie interessieren sich für Politik und Musik und folgen daher vor allem Politikern und Musikern. Damit diese zwei unterschiedlichen Sphären nicht vermischt werden, können Sie jeweilige Vertreter in eigene Gruppen einteilen und Ihnen dann, nach etwa dem Motto „Was gibt’s Neues bei den Politikern“, gezielter folgen. Diese Funktion gilt, meiner Meinung nach, für die

²⁵<https://durchklick.wordpress.com/category/twitter-funktionen/> (letzter Zugriff: 16.03.2017)

²⁶<https://durchklick.wordpress.com/category/twitter-funktionen/> (letzter Zugriff: 16.03.2017)

Behaglichkeit und für die Zeiteinsparung. Man braucht einmal alle einzuordnen, und dann bekommt man schon die Ordnung unter den Twitter-Usern.“²⁷

- *Timeline*

„In der Timeline werden die Tweets der von dem Twitter-Nutzer gefolgtten Twitter-Accounts angezeigt. Wenn ein gefolgter Account einen Tweet veröffentlicht, erscheint er unmittelbar danach auf Timeline des Twitter-Nutzers. Timeline bedeutet, dass alle Tweets in einer chronologischen Abfolge auf einer Internetseite stehen. Zugleich zeigt Timeline eine Art von Verbundenheit des Tweets.“²⁸

- *Retweeten*

„Der Twitter-Nutzer kann den Tweet eines Users, dem er folgt, „retweeten“. Das bedeutet, ihn auf eigene Seite des Nutzers nochmals explizit aufscheinen zu lassen. Ein „retweeteter“ Tweet eines gefolgtten Nutzers wird wie ein selbst erstellter Tweet gehandelt, weshalb er auch auf den Timelines der Follower erscheint – egal ob diese Nutzer dem „retweeteten“ User folgen oder nicht.“²⁹

2.4 Analyse deutschsprachiger Tweets

Twitter- Nutzer passen auf die Begrenzung von Zeichen auf und versuchen ihre Gedanken sehr präzise zu formulieren. Für die Nutzer ist es sehr wichtig die Nachricht so kurz und bündig zu formulieren, dass sie alle nötigen Informationen in 140 Zeichen fasst.

Im nächsten Kapitel werden Tweets deutscher Politiker analysiert. Die Analyse wird nach folgenden Kriterien geleistet: Lexik, Syntax, Semiotik und Graphik, Morphologie und funktionale Aspekte.

Zunächst wird die *lexikalische Ebene* analysiert. Im Zentrum dieser Analyse stehen fremdsprachliche und umgangssprachliche Wörter. Fremdsprachliche Wörter und umgangssprachliche Elemente sind die wichtigsten Merkmale der Twitter-Kommunikation. Dialektwörter und umgangssprachliche Elemente liegen

²⁷<https://durchklick.wordpress.com/category/twitter-funktionen/> (letzter Zugriff: 16.03.2017)

²⁸<https://durchklick.wordpress.com/category/twitter-funktionen/> (letzter Zugriff: 16.03.2017)

²⁹<https://durchklick.wordpress.com/category/twitter-funktionen/> (letzter Zugriff: 16.03.2017)

am Pol konzeptioneller Mündlichkeit. Für deutschsprachige Tweets ist der Gebrauch von Dialektwörtern nicht charakteristisch. Was die Fremdwörter angeht, so ist es schon allgemein bekannt, dass die meisten Fremdwörter aus dem Englischen entliehen sind. Es ist aber auch interessant das zu zeigen und vielleicht Fremdwörter aus anderen Sprachen zu finden.

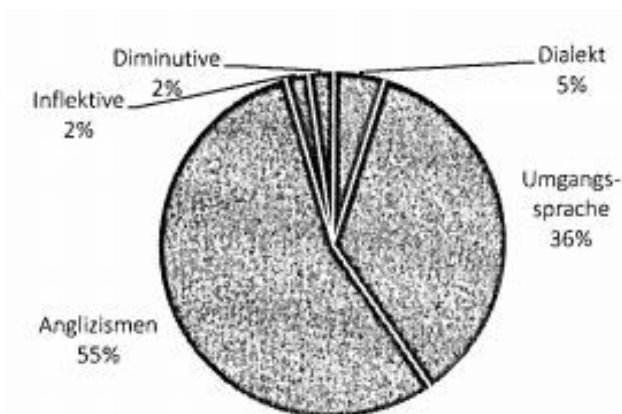


Abbildung 5. Nichtstandardsprachliche Lexik

Der Grafik nach treten am meisten die Anglizismen in den deutschsprachigen Tweets auf. Umgangssprachliche Elemente belegen den zweiten Platz und sind auch bei der Twitter-Kommunikation beliebt. Ganz selten werden Inflektive, Diminutive und Dialektwörter benutzt.

Syntaktische Ebene kommt bei der Untersuchung als nächster Punkt. Für die Twitter-Kommunikation sind die einfachen, nicht-komplexen Satzstrukturen ein hervorstechendes Merkmal. Außerdem kommen die Tilgungen, Ellipsen und verschiedene elliptische Strukturen vor. Die folgende Grafik zeigt uns, welcher Satztyp am häufigsten in deutschsprachigen Tweets vorkommt. Das sind Ellipsen und einfache Sätze, sie bilden die höchsten Zahlen. Das Prozent von den koordinierten und subordinierten Sätzen ist fast gleich und auch niedrig.

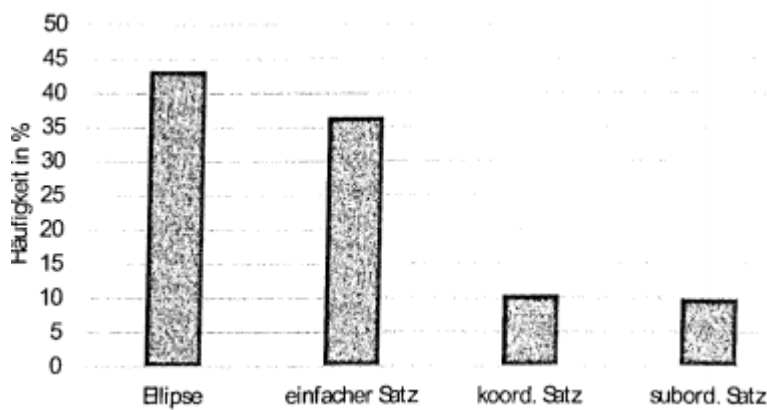


Abbildung 6. Satztypen in deutschen Tweets

Zu dem nächsten Punkt Graphik und Semiotik. Zu den Twitter-spezifischen Markierungen gehört auch die @-Adressierung und auch Hashtags (#). Es muss hervorgehoben werden, dass diese spezifischen sprachlichen Merkmale der Twitter-Kommunikation einige Ähnlichkeiten mit der SMS-Kommunikation aufweisen. So eine Erscheinung z.B. wie Kleinschreibung in der Twitter-Kommunikation ist uns schon lange aus der SMS-Kommunikation bekannt. Das lässt sich durch Ökonomieprinzip bei der Tastatur-Nutzung erklären.

Zu den *graphostilistischen* Mitteln gehören verschiedene Symbolzeichen. Es gibt eine Reihe von Symbolen, zu denen verschiedene Zeichen wie z.B. Sternchenzeichen oder Polizeiautozeichen gezählt werden können. Dazu gehören auch verschiedene Smileys und Emojis. Die Wiederholungen von Buchstaben und die Vokaldehnung erfreuen sich in der digitalen Kommunikation großer Popularität.

Schlobinski und Siever beschreiben in ihrem Buch „Microblogs global“ reaktive und nicht-reaktive Tweets. Dabei steht Interaktion im Fokus. Im nächsten Teil der Arbeit befassen wir uns ausführlicher mit diesem Themenfeld, da Twitter interaktionsstark ist. Für die Adressierung (wenn man jemandem einen Tweet adressiert, wenn man auf einen Tweet antwortet etc.) benutzt man im Twitter @-Zeichen. Dieses Zeichen spielt in einigen Fällen auch eine andere Rolle wie etwa @mentions. Diese „mentions“ erscheinen in Form von Follower-Empfehlungen und in Form der Danksagung.

Weiter wird in unserer Masterarbeit die *Orthografie* analysiert. Nach Schlobinski und Siever ist die Orthografie deutschsprachiger Tweets zu über zwei Drittel normativ (68,75 Prozent), aber immerhin knapp ein Drittel aller Tweets weisen eine Substandardorthografie auf (vgl. Schlobinski/Siever 2013).

In der Linguistik bezeichnet Substandard den sprechsprachlichen Bereich unterhalb der normierten Standardsprache. Damit gehören sowohl Dialekte als auch Umgangssprache zum substandardsprachlichen Bereich. Unter Standardorthografien verstehen Schlobinski und Siever den schriftsprachlichen Bereich unterhalb der normierten Orthografie. In deutschsprachigen Tweets kann man oft die Hybridschreibung, die Kleinschreibung und die Großschreibung eines ganzen Wortes sehen. Die Grafik zeigt uns, dass trotz allen Abweichungen in der Orthografie, steht die Standardschreibweise an der erste Stelle, was bedeutet, dass am häufigsten schreibt man Standardorthografie gemäß (vgl. Schlobinski/Siever 2013).

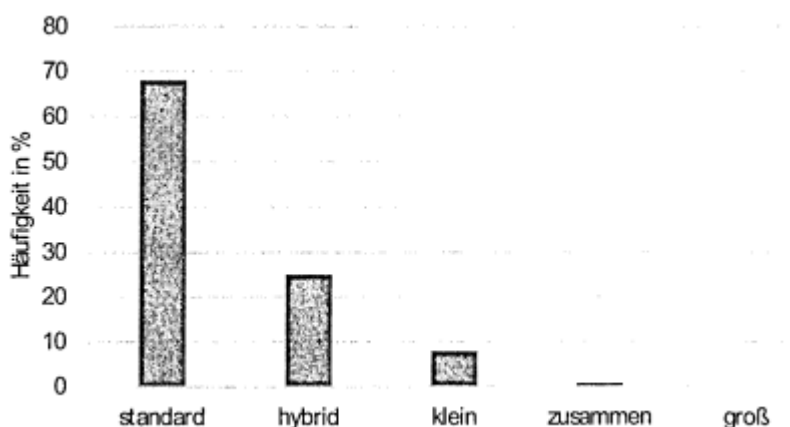


Abbildung 7. Schreibung

Als nächstes folgt die Morphologie. Noch ein Kriterium ist die *Reduktion*. Man unterscheidet technische und sprachliche Reduktionen. Um eine Reduktion herbeizuführen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. „Auf Wortbildungsebene lassen sich Wörter zusammendrängend durch Wortbildung (Kurz Wörter, Komposita) oder durch grafische Kürzung (Abkürzungen). Während bei den Abkürzungen und Kurz Wörtern die Komplexität abnimmt, wird sie durch Komposition erhöht.“ (Schlobinski/Siever 2013: 57).

Die Kurzwörter, Komposita und Abkürzungen sind die auffälligsten Merkmale der Reduktion. Durch die Reduktion tritt mitunter Ambiguität auf, auch Wortgruppenellipsen sind belegt.

Den letzten Punkt bilden Abweichungen von Normen der Schriftsprache. In diesem Punkt werden Klein- und Großschreibung, Verzicht auf schriftsprachliche Interpunktion und Tippfehler untersucht.

Tweets können zwei oder mehrere Funktionen aufweisen. Und nach der Analyse des *desfunktionalen Aspektes* wird deutlich, welche Funktionen in Tweets deutscher Politikern verfolgbar sind. Bei der Analyse politischer Tweets muss man besonders betonen, welche Funktionen diese Tweets aufweisen. In einigen Fällen geschieht es so, dass ein Politiker seinen Twitter-Account ununterbrochen führt, und über das eigene Leben alles mittelt, ohne dabei Tweets zur Politik oder zu verschiedenen politischen Themen sowie Parteienachrichten zu publizieren.

2.5 Tweets im Kommunikationsbereich Politik

Twitter wird weltweit zur schnellen Verbreitung und Kommentierung von aktuellen Nachrichten genutzt. Das hat sich auch bei deutschen Politikern rumgesprochen. Aktuell nutzen laut einer *Auswertung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln* etwa 57 Prozent der Bundestagsabgeordneten den Kurznachrichtendienst. Besonders fleißig zwitschern die Grünen. Von 63 Parlamentariern verfügen 58 über einen Twitter-Account (92 Prozent). Dagegen sind die Christdemokraten bei der Twitter-Nutzung eher zurückhaltend. Lediglich 46 Prozent der Abgeordneten mit CDU- oder CSU-Parteibuch informieren Bürger und Medien per Tweet.

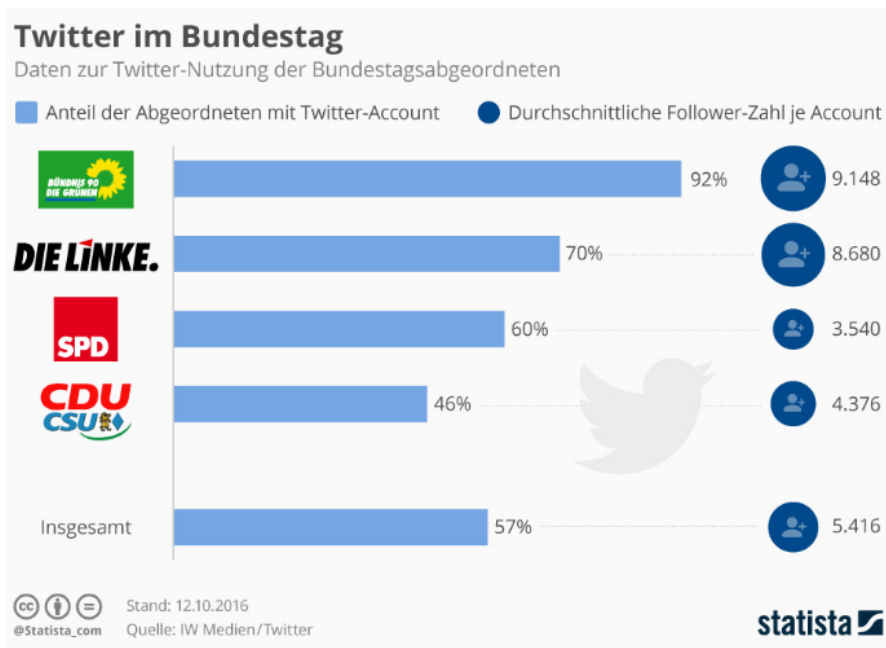


Abbildung 8. Twitter im Bundestag

Nächste Abbildung zeigt uns, welche Politiker im 2017 am meisten Twitter benutzen. Diese Politiker vertreten verschiedene politische Parteien.

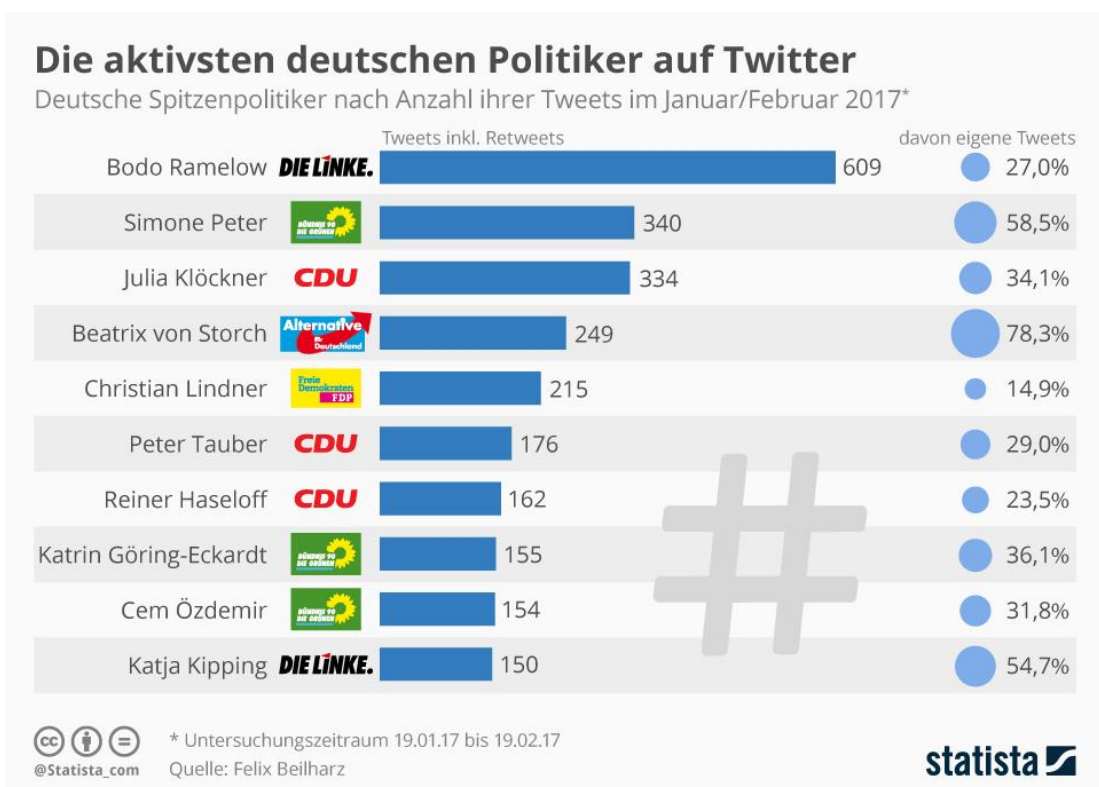


Abbildung 9. Die aktivsten deutschen Politiker auf Twitter.

Zu Anfang möchten wir den Begriff Kommunikationsbereich erläutern. Nach Brinker „[impliziert]der Terminus *Kommunikationsbereich* in der bisherigen

Textlinguistik ,bestimmte gesellschaftliche Bereiche, für die jeweils spezifische Handlungs- und Bewertungsnormen konstitutiv sind. Kommunikationsbereiche können somit als situativ und sozial definierte „Ensembles“ von Textsorten beschrieben werden.“ (Brinker u.a.2000, XX; zitiert nach Gansel 2011: 29).

„Um Textsorten kommunikationsadäquat ordnen oder klassifizieren zu können, reicht eine Betrachtung von Textsortenbenennungen nicht aus. Vielmehr ist die Ermittlung der Kommunikationsbereiche und ihrer funktionalen Ausdifferenzierungen in gesellschaftlichen Systemen erforderlich. Sie bilden den Rahmen, in dem Textsorten verschiedene Leistungen übernehmen. Darüber, dass Textsorten menschliches Handeln im Allgemeinen reflektieren und ihre Ausprägung in Kommunikationsbereichen erfahren, besteht in der Textlinguistik Einigkeit. Menschen handeln in bestimmten Handlungsrollen (institutionalisiert oder nicht) kommunikativ, indem sie Texte produzieren und rezipieren, und sie etablieren dadurch Kommunikationsbereiche.“ (Gansel 2011: 29).

Die Textsorte „Twitter“ (in unserem Fall würden wir diese Textsorte als „politischer Tweet“ definieren) kann wohl als eine außengerichtete Textsorte betrachtet werden. Teilweise ist das eine wählergerichtete Textsorte und hat folgende Kommunikationsfunktionen:

- auf öffentliche Themen aufmerksam zu machen;
 - Politiker oder die jeweilige Partei positiv zu präsentieren,
 - die breite Öffentlichkeit, Bürger als Wähler anzusprechen und neue Parteianhänger zu mobilisieren.
- Aufwertung eigener und Abwertung gegnerischen Positionen (vgl. Klein 2014).

Außerdem können Tweets als Informationsquelle für alle Interessengruppen (Journalisten, politisch interessierte Bürger/Bürgerwähler etc.) dienen. (vgl. Klein 2014).

Dabei kann auch auf die Meinung von Klein verwiesen werden:

„Die in der politischen Kommunikation parlamentarischer Demokratie allgegenwärtige Konkurrenz zwischen den Parteien bzw. Fraktionen um Zustimmung und Meinungsführerschaft in den Medien und bei den Wählern hat eine große Zahl von TS hervorgebracht, die in ihrer persuasiven,

wertenden und appellierenden Grundausrichtung übereinstimmt. Unterschiede liegen vornehmlich in der thematischen Ausprägung und in Situationstypik, Medium und Umfang.“ (Klein 2014: 169).

In unserer Arbeit wird ein von uns erstelltes Textkorpus analysiert. Den Korpus bilden 800 Tweets. Alle Tweets sind bestimmten Themenfelder gewidmet (siehe ausführlicher dazu Einleitung/Untersuchungsmaterial). Die angesprochenen Themen sind sozial und politisch aktuell. Die Tweets fallen in den Zeitrahmen vom November 2015 bis zum September 2016. In unserem Korpus sind alle Tweets miteinander verbunden, einige Tweets erhalten viele Verweise auf historische Ereignisse. Mit Hilfe von neuen Kommunikationsformen konstituieren Politiker bestimmte soziale Wirklichkeit.

Diskursanalysen gehen über Textgrenzen hinaus. Das bedeutet, dass nie Einzeltexte, sondern stets Korpora Gegenstand von Analysen sind. Mit dem Diskursbegriff geht die *transtextuelle Sprachanalyse einher*. Sie zeigt eine Abstufung vom Wort zum Satz, vom Wort zum Text bis zum Diskurs auf, der dann die virtuelle Gesamtheit der Äußerungen einer bestimmten Thematik darstellt. Ein Diskurs ist folglich nach dem Text die nächstgrößte Ebene. Die virtuellen Textkorpora, als welche Diskurse bezeichnet werden, setzen sich durch semantische und inhaltliche Kriterien zusammen. Die Texte befassen sich dabei mit einem bestimmten Thema oder Gegenstand und sind in Zeitraum, Areal, Gesellschaftsausschnitt, Kommunikationsbereich, Texttypik und weiteren Parametern eingrenzbar. Vor allem aber sind sie thematisch und zeitlich bestimmt. Dadurch, dass die Texte inhaltlich und semantisch Bezug zueinander haben, verweisen sie aufeinander. Intertextualität ist somit bei Diskursen unumgänglich. (vgl. Warnke 2013)

Daraus ergibt sich, dass die Analyse von Tweets im Rahmen der Diskursanalyse durchgeführt werden kann, was bestimmte Perspektiven den Forschern auf diesem Gebiet der Sprachwissenschaft eröffnet. Aus dieser Hinsicht ist die vorliegende Arbeit von Interesse, da sie auch in dieser Richtung fortgesetzt werden kann.

Im Mittelpunkt unserer Untersuchung sind vor allem textorientierte, propositionsorientierte und wortorientierte Sprachbetrachtungen. Die wortorientierte Analyse nimmt in unserer Abschlussarbeit einen hohen Stellenwert ein. Im Fokus unserer Untersuchung sind Schlagwörter, Schlüsselwörter, Okkasionalismen/Ad-hoc-Bildungen u.a. Noch eine Ebene bildet die Ebene der Akteure, hier spricht man schon von Medialität, ein bestimmtes Medium ist im Fokus. Die Ebene der Akteure ist für uns auch von großem Interesse, weil politische Tweets gegenwärtiger Politiker analysiert werden. Dies bedeutet, dass Politiker als Akteure entsprechende Texte produzieren und die Leser bestimmte Rezipientenrollen spielen. Das Zusammenspiel all dieser Kategorien bildet eine Grundlage für eine mehrschichtige linguistische Analyse unseres Textkorpus.

Fazit zum 1. Kapitel

Die Kommunikationsplattform Twitter erfreut sich heutzutage sowohl bei den Politikern als auch bei der Prominenz insgesamt großer Popularität. Die Zahl der Nutzer dieser Kommunikationsplattform steigt von Tag zu Tag und sie wird zu verschiedenen Zwecken sowie in verschiedenen Kommunikationsbereichen benutzt, was wesentlich zur sprachlichen Vielfalt des Gegenwartsdeutschen beiträgt.

Der Politische Twitting ist eine neue Kommunikationsform, die durch den Microblog Twitter ermöglicht wird und dabei zeichnet sie sich durch bestimmte für die internetbasierte Kommunikation typischen Merkmale auf verschiedenen sprachlichen Ebenen aus. Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive sind Tweets noch nicht ausreichend erforscht.

Die Tweets ermöglichen Kommunikation zwischen Politikern und politisch engagierten Bürgern, was auch aus soziolinguistischer Perspektive erforscht werden kann. Da bieten sich unter anderem zahlreiche Möglichkeiten für wechselseitige soziale Interaktion und Kommunikation im Internet via Facebook, Instagram, Twitter etc. All diese Kommunikationsformen sind aus dem politischen Alltag nicht mehr wegzudenken.

Die Benutzung von allen neuen Kommunikationsformen bewirkt unterschiedliche Folgen, und hier geht es nicht nur um soziale Folgen, sondern auch um sprachliche. Die Sprache verändert sich rasant, weil es bei der digitalen Kommunikation sehr viele Neuerungen gibt. Die Nutzer verzichten sehr oft auf grammatische, lexikalische, orthographische und stilistische Regeln der Sprache.

Heutzutage gibt es eine Tendenz zur kürzeren Kommunikation. Z.B. Selbst gebildete Menschen schreiben E-Mails ohne Grußformeln. Das ist wohl eine Tendenz hin zu einer Kommunikation, die bei Twitter noch besser möglich ist.

Zum Schluss ist festzustellen, dass der Charakter der Twitter-Kommunikation und der Gebrauch von verschiedenen lexikalischen, syntaktischen und stilistischen Mitteln von der funktionalen Begrenzung auf 140 Zeichenabhängig ist. Das führt zu einer harten sprachlichen Ökonomie und bietet uns ein breites Gebiet für die Untersuchung.

Kapitel II. Tweets und ihr Einsatz im Kommunikationsbereich Politik: pragmalinguistische Analyse

1. Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Lexik

Bei der Untersuchung der politischen Kommunikation auf der lexikalischen Ebene unterscheidet man 4 Gruppen des Vokabulars: Institutionsvokabular, Ressortvokabular, Ideologievokabular und das allgemeine Interaktionsvokabular.

Das Institutionsvokabular kann sowohl in der Binnenkommunikation, als auch in der Kommunikation zwischen Bürgern und Politikern eingesetzt werden. Zu dem Institutionsvokabular zählt man Bezeichnungen für die Staats- und Regierungsformen (parlamentarische Demokratie, konstitutionelle Monarchie, Militärdiktatur); politische Ämter (Staatssekretär, Fraktionsvorsitzende, Oppositionsführer); Normtexte (Grundgesetz, Staatsvertrag); verfassungsrechtlich vorgeschriebene Institutionen (Regierung, Partei, Verfassungsgericht); Praktiken des politischen Handels (Abstimmung, Hammelsprung) (vgl. Girnth 2015: 56 – 65; Hoffmann/Kalverkämper/Wiegand 2008:1374-1383).

Bei dem Ressortvokabular handelt es sich um Expertenvokabular bei der Binnenkommunikation zwischen den politischen Funktionsträgern. Hier gibt es allerdings Überschneidungen mit dem Ideologievokabular, wenn die Politiker-Entscheidungen den Bürgern über die Medien mitgeteilt werden, z.B. *Giftmüll, Konjunktur, Sozialhilfe*.³⁰

Das Ideologievokabular identifiziert man mit dem typisch politischen Wortschatz. Die Wörter im Ideologievokabular können etwas bezeichnen, bewerten oder zu etwas auffordern. z.B. Wörter mit positivem Bewertungspotenzial sind *Freiheit, Ordnung, Frieden*; Wörter mit negativem Bewertungspotenzial sind *Diktatur, Rassismus, Folter*; zur Lexik für die Bezeichnung grundlegender sozialer Beziehungen und Formationen gehören *Gemeinschaft, Familie, Nation*. Zum Ideologievokabular gehören auch

³⁰<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/42687/sprachverwendung> (letzter Zugriff: 19.04.2017)

Stigmawörter, Fahnenwörter und Miranda. Stigmawörter beziehen sich auf Referenzobjekte des fremden ideologischen Systems und Fahnenwörter beziehen sich auf Referenzobjekte des eigenen ideologischen Systems (Girnth2015: 64-65).

Die letzte Gruppe bildet das allgemeine Interaktionsvokabular. Dazu gehören die Wörter, die den drei ersten Gruppen nicht zugeordnet werden können. Solche Lexeme wie z.B.: diskutieren, verhandeln, der Schaden, die Krise, die Opfer (Girnth 2015: 64-65).

Der größte Teil der politisch-institutionellen Lexik besteht aus Substantiven, oder aus Wortgruppen, die Substantive als Kern enthalten.

1.1 Komposita

Tweets zeichnen sich durch die große Vorkommenshäufigkeit von Komposita aus, und das wird durch folgende Beispiele bewiesen. In den Tweets kommen nicht nur allgemeingebäuchliche Komposita wie *Freundeskreis*, *Lebensabschnitt* vor, sondern auch Komposita, die sich verschiedenen politischen Themen widmen sowie auch Wörter, die nur zu dem politischen Vokabular gehören. Im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit setzen wir uns in erster Linie mit Komposita auseinander, die zum Kommunikationsbereich Politik gehören. Am häufigsten kommen in den Tweets Determinativkomposita vor, z.B. *Einwanderungsgesellschaft*, *Flüchtlingspolitik*; *Flüchtlingsheimlager* oder *Flüchtlingsherausforderung*.

Es lässt sich erwähnen, dass die Tweets bestimmten Themen zuzuordnen sind. Wie bereits oben erwähnt, wurden Tweets zu sechs aktuellen Themen ausgewählt, zur Politik Angela Merkels, zum Syrienkonflikt, zur Türkei-Politik der Bundesregierung, zur Flüchtlingspolitik, zu den Anschlägen in Paris und zu den Panama-Papers. Dies bedeutet, dass die Lexik zu diesem Themenfeld gehört. In diesem Fall geht es um bestimmte Diskurse wie etwa „Flüchtlingsdiskurs“, „Syrien-Diskurs“, Krisendiskurs, Finanzkrisendiskurs, Terror-Diskurs etc.

Sehr oft kommt in den Medien das Thema „Flüchtlingspolitik“ vor, zu diesem Thema gibt es die meisten Tweets. Politikerinnen und Politiker von allen

Parteien haben sehr viel dazu geschrieben. Dieses Thema war und ist von hoher gesellschaftlicher Aktualität sowie politischer Brisanz. Das oben erwähnte Thema und all die Themen, die sich mit dieser Thematik überlappen, finden in zahlreichen Beispielen ihren Ausdruck.

Flüchtlingsdiskurs (CDU):

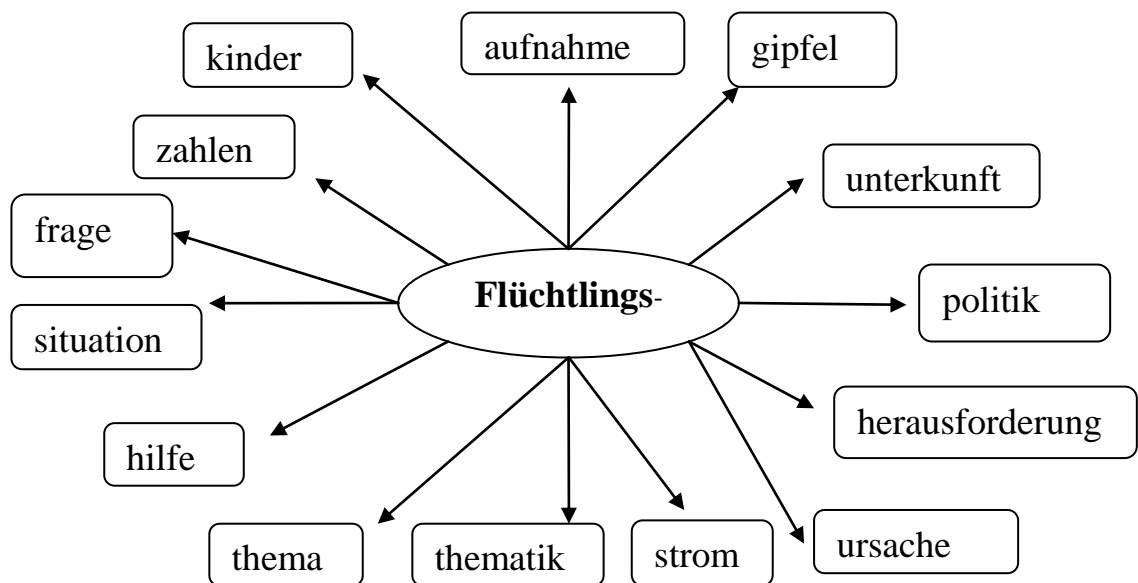


Abbildung 10. Flüchtlingsdiskurs (CDU)

Asylthematik ist auch eng mit dem Flüchtlingsdiskurs verbunden. CDU-Politiker benutzen auch einige Komposita, in denen „Asyl“ als Bezugswort fungiert.

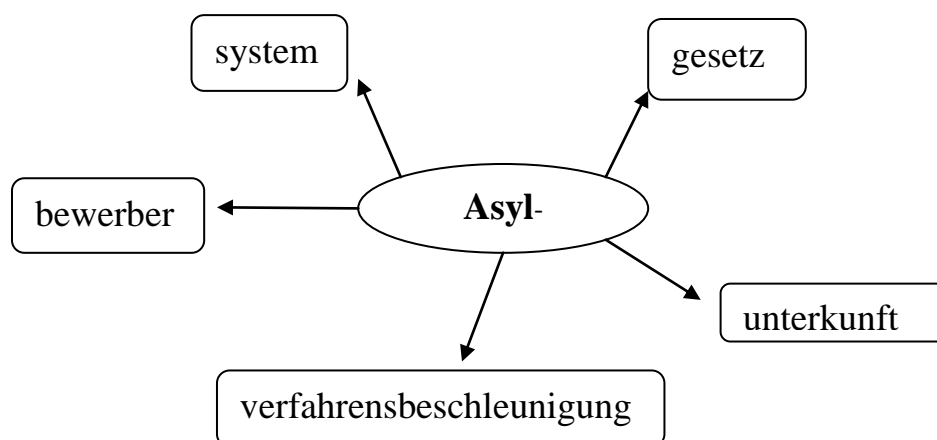


Abbildung 11. Asylthematik (CDU)

* Julia Klöckner verwendet in ihren Tweets, statt *Flüchtlinge* das Substantiv *Neuankömmlinge*.

1) „Einige i Netz legen gerade jetzt mit Hetzparolen gegen Flüchtlinge los - unerträglich, viele der *Neuankömmlinge* sind wg Terror traumatisiert 14.11.15“

In diesem Fall ist diese Lexeme politisch ganz korrekt.

Im Allgemeinen können wir in diesem Tweet auch weitere Merkmale der Chat-Kommunikation sehen, darauf wird aber später eingegangen.

Flüchtlingsthema(SPD):

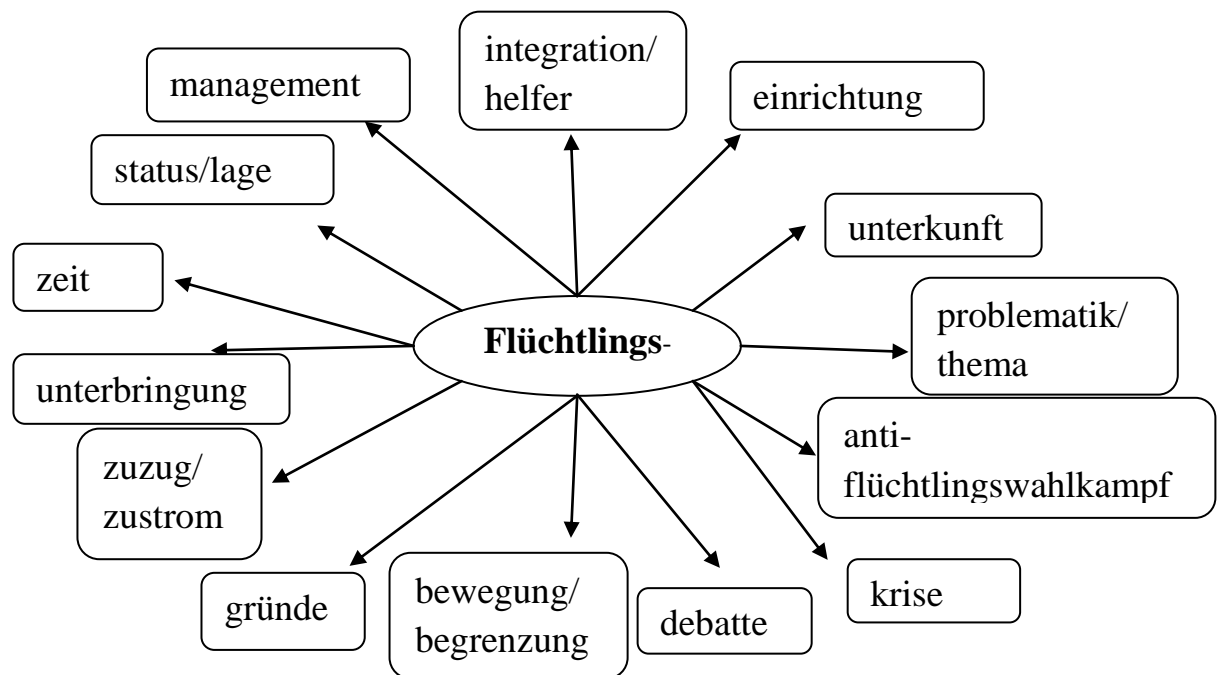


Abbildung 12. Flüchtlingsthema (SPD)

Neben den Komposita, die auf der Abbildung 12 dargestellt sind, kommen auch solche Komposita, die Politiker anderer Parteien verwenden. Das sind z.B. *Fluchtursachen*, *Flüchtlingspolitik*, *Flüchtlingzahlen*, *Flüchtlingshilfe*, *Asylflüchtlinge*, *Flüchtlingssituation*, *Flüchtlingsunterkunft*, *Flüchtlingsstrom*, *Flüchtlingsfrage* und *Flüchtlingsgipfel*.

Weitere Komposita gehören zum Flüchtlingsthema, enthalten aber kein Bestimmungswort „Flüchtling“. Diese Lexeme sind: *Fluchtmotiv*, *Zuflucht*, *Asylpolitik*, *Asylunterkunft*, *Asylrechtänderung*, *Asylverfahren*, *Einwanderungsgesetz*, *Einreiseverfahren*, *Bleibperspektive*, *Transitländer*, *Herkunftsländer*, *Herkunftsregionen*, *Hauptaufnahmeländer*, *Aufnahmeländer*,

Abendland, Entwicklungshilfe, Ursachenbekämpfung, Obergrenze, Außengrenze, Grenzschießung, Verfahrensbeschleunigung.

Flüchtlingsdiskurs (Die Linke):

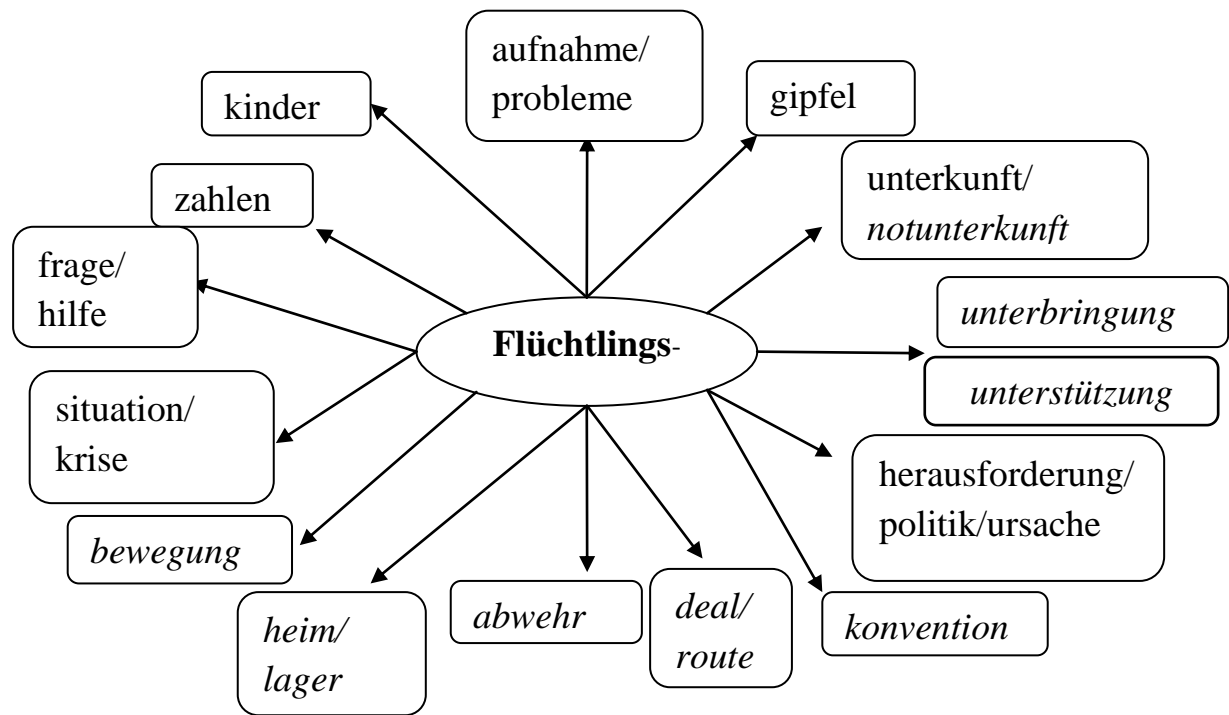


Abbildung 13. Flüchtlingsdiskurs (Die Linke)

Die Abbildung 13 zeigt, dass Politiker in der Fraktion *Die Linke* fast gleiche Komposita wie Politiker anderer Parteien benutzen. Außerdem sind folgende Komposita, die dem Flüchtlingsdiskurs zuzuschreiben sind, zu treffen: *Steuerflüchtlinge, Steuerflucht, Asylantrag, Asyl-Abschreckungsrecht und Grenzschießung.*

Flüchtlingsdiskurs (Die Grünen):

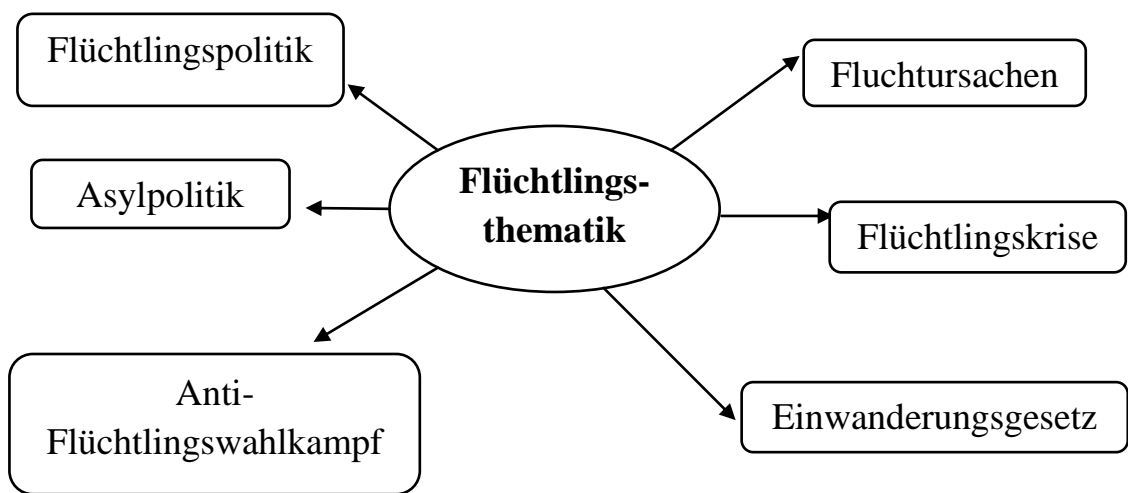


Abbildung 14. Flüchtlingsdiskurs (Die Grünen)

Bei der vergleichende Analyse fällt auf, dass die Zahl von Komposita, die das Bestimmungswort „Flüchtling-“ oder „Flucht-“ haben, weist eine hohe Vorkommenshäufigkeit auf. Die gleichen Wörter werden oft in den Tweets von Politikern gebraucht, die Interessen verschiedener Parteien vertreten. Das heißt, dass die Lexik von deutschen Politikern nicht besonders variationsreich ist. Es hängt von der Partei ab, was der jeweilige Politiker bespricht und zu welcher Frage er sich äußert. Es ist darauf hinzuweisen, dass es in unserem Korpus nur wenige okkasionelle oder originelle Komposita gibt. Solche Komposita wie siehe Abb. 10 und Abb. 11 trifft man sehr oft in deutschen Tweets. Diese Substantive kann man zu den in diesem Bereich häufig gebrauchten Lexemen gezählt werden.

Integration ist noch ein zusätzliches Thema, das indirekt den Flüchtlingen gewidmet ist. Dabei enthalten die Komponenten kein Bestimmungswort „Flucht-“ oder „Flüchtling-“:

(CDU): *Integrationssender, Integrationskurse, Integrationsministerium;*
 (SPD): *Integrationsmaßnahmen.*

Die Kriegsthematik ist bei den Politikern sehr aktuell, zu diesem Thema gibt es aber nur wenige Komposita. Die meisten Komposita haben als Bestandteil Substantive wie z.B.: „Krieg“, „Terror“, „Kampf“, „Einsatz“, „Waffe“:

Krieg und Terror:

Die Linke: Terrorfinanzierung, Terrorgefahr, Rüstungsexport, Bundeswehreinsatz, Syrienkrieg, Syrieneinsatz, Bundeswehrabsätze; *SPD:*

Kampfeinsatz, Syrienansatz, Kriegseinsatz, Bundeswehreinsatz, Terroranschlag;

CDU: Bombenexplosion;

Die Grünen: Raketenabwehr, Militärdiktatur, Alarmbereitschaft, Bürgerkrieg, Bürgerbewegung.

Waffenthematik von der Partei Die Linke: Waffenlieferung, Waffengeschäft, Waffenhilfe, Waffenstopp, Waffenexporte.

Weiter folgen die Beispiele, die eigentlich zu der politischen Sprache gehören. Darunter sind verschiedene Ämter und Dienste zu nennen wie z.B.:

Ämter und Dienste:

Die Linke: Innenminister, Außenminister, Menschenrechtsbeauftragter;

SPD: Staatsanwaltschaft;

CDU: Fraktionschef, Fraktionsvorsitzende, Innenminister, Bundesminister, Bundesinnenminister, EU-Kommissar, Verbandsdirektorin, SPD-Generalsekretärin, SPD-Dezernent, Bundeswehrrpersonal; Bundesfreiwilligendienst, Bereitschaftsdienst, Erstaufnahmeneinrichtung.

Zum Unterthema „Zollamt“ gehören nur 5 Beispiele von CDU-Politikern: *Einreisezentren, Einwanderungsgesellschaft, Passkontrolle, Ausreiseverbot, Visumfreiheit.*

Ein weiteres Thema ist „Finanzen und Wirtschaft“, zu diesem Thema gibt es keine lange Reihe von Beispielen. Die meisten Beispiele stammen von CDU und den Grünen.

Finanzen und Wirtschaft (Die Grünen): Kindergelderhöhung, Finanzierungsvorbehalt, Entwicklungsgelder, Schuldenerleichterung, Wirtschaftsausschuss, Konjunkturprogramm, Sofortprogramm.

Finanzen und Wirtschaft:

CDU: Finanzierungsströme, Finanzplanung, Wertschöpfung, Verkehrsinvestitionen.

Die Linke: Bankenrettung, Bankrotterklärung;

SPD: Steuererhöhung.

Folgende Komposita behandeln vier unterschiedliche Themenfelder und werden nur einmal erwähnt.

Panama (Die Linke): PanamaPapers, Steuerhinterziehung.

Klima (Die Grünen): Klimaschutz, Klimaschutzplan.

Wahlen (CDU): Spitzenkandidat, Flugblatt, Kommunalwahl, Datenerhebung.

Pflichten (CDU): Ausreisepflicht, Residenzpflicht.

Eine ziemlich große Gruppe von Beispielen bilden sonstige Wörter, die sich auf unterschiedliche Kontexte beziehen und zu verschiedenen Themenfelder gehören können.

Das Kompositum Bewährungsprobe kommt im folgenden Beispiel vor.

2), „Gestärkt aus der Krise herausgehen - eine historische Bewährungsprobe für uns und Europa. Überzeugende Rede von Angela#merkel 15.10.15”

Noch ein interessantes Kompositum ist „Europa-Affinität”

3), „Weiß noch jemand, wie sehr Europa-Affinität der Kanzlerin zu Beginn ihrer Amtszeit angezweifelt wurde? Heute kämpft sie wie Löwin um #Europa 29.02.16”.

Wie aus diesen zwei Beispielen ersichtlich ist, betrifft diese Lexik die Politik von Angela Merkel.

4), „Bei Wahlen #Türkei konnten tausende #Frauen in Frauenhäusern keine Stimme abgeben - angeblich Sicherheitsvorgaben! m.welt.de/politik/auslan... 11.08.16“

Politisches Vokabular:

CDU: EU-Außengrenze, EU-Nettozahler, Rechtsstaat, Drittstaaten, Europapolitik, Parteipolitik, Kulturpolitik, Bürgersprechstunde, Bürgerversammlung, Infoversammlung, Klausurtagung, Generaldebatte, Landkreis, Landrat, Landesvorstand, Landesregierung, Kreisvorstand, Koalitionsausschuss, Amtszeit, Bundesparteitag, Bundeshaushalt, CDU-Kreisvorstandssitzung, CDU-Landesgruppe, SPD-Vorschlag.

„Finanzen”, „Familie”, „Arbeitsmarkt”, „soziale Politik” sind weitere aktuelle Themen, die von Politikern angesprochen werden, aber diese Themen erfreuen sich keiner großen Popularität in den Tweets. Weitere Beispiele gehören zum Themenfeld „Arbeitsmarkt”: *Arbeitslosenstatistik, Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, Überzeugungsarbeit, 1-Euro-Jobs, Langzeitarbeitslosen.*

Folgende Beispiele, die den SPD-Politikern entnommen sind, gehören zum Familiendiskurs: *Familienzusammenführung*, *Familiennachzug*, die aber wieder mit der Flüchtlingsthematik zu tun haben. So ist dieses Thema dominant.

1.2 Fremdwörter

Fremdwörter sind für den Bereich der digitalen Kommunikation charakteristisch. Wenn wir von deutscher Chat-Kommunikation (im Fokus unserer Arbeit ist aber die Twitter-Kommunikation) sprechen, so spielen hier die Anglizismen eine besondere Rolle. Die Anglizismen sind mehr für Kommunikation unter Jugendlichen typisch, weil Englisch großen Zuspruch in allen Sprachen gefunden hat. Die Politiker benutzen normalerweise solche Wörter wie „chatten, flirten, cool, hi“ nicht. Die entlehnten Wörter aus anderen Sprachen genießen in den Tweets von Politikern keine Popularität.

Anglizismen:

Die Grünen:

5) Selfie–, #hartaberfair: Ärgerlich, wenn csu tut, als ob Menschen für *Selfie* mit Merkel fliehen. Ignoranz gg Fluchtursachen wie Krieg, Not, Verfolgung. 22.02.15“

6) Outsourcing – „Merkel gibt #Erdogan faktisch Freifahrtschein für Krieg gegen kurdische Zivilbevölkerung. Pfui! Preis für *Outsourcing* der Flüchtlingsabwehr. 10.02.15“

7) Flüchtlingsdeal – „Der *Flüchtlingsdeal* in der Realität - Amnesty: EU lässt Zehntausende Geflüchtete »im Dreck« 18.04.16“

8) Erdogan-Deal – „Mit *#Erdogan-Deal* der EU macht sich *#Merkel* direkt abhängig vom Despoten & *#Flüchtlinge* zahlen den Preis. Schande! ow.ly/c1sU306umMm 24.11.16“

Nicht nur ein fremdes Wort kann in Gebrauch sein, Jürgen Trittin schreibt den ganzen Tweet auf Englisch:

9) „He was right, *#Merkel* was wrong, *#Blair* is still wrong. 06.06.16“

Noch ein Tweet von Franziska Branter enthält einen englischen Satz:

10) #Syrien Heute sollten eigentlich Verhandlungen beginnen - mindestens humanitäre Tragödie beenden: Break the sieges! breakthesieges.org/de 25.01.16“

CDU:

11) TaskForce–„Was ist mit den Grünen in RLP los, das Ministerium Integration/Flüchtlinge entmachtet? SPD zieht alles an sich, **sogTaskForce** für SPDPersonal 09.09.15“

12) Hotspots–„Sog. **Hotspots** Ausgangspunkt einer fairen Verteilung in Europa [#merkel](#) 15.10.15“

SPD:

13)Fail–„schröder hat recht. merkel bekommt nichtmal den streitzwcdu und esu oder den streit in der cdu geregelt. *Fail!* 16.01.16“

In den für die Analyse gewählten Tweets von Politikern der SPD und der Linken gibt es keine Anglizismen oder andere Fremdwörter. Ausgehend davon kann man sagen, dass die Anglizismen oder andere Fremdwörter für diesen Kommunikationsbereich nicht typisch sind. In unserem Korpus gibt es nur wenige Belege.

1.3 Schlagwörter

Schlagwörter bilden einen großen Bereich für die Untersuchung. Es gibt verschiedene Definitionen, wir orientieren uns aber an die Definition von Th. Niehr:

„Die moderne Forschung bezeichnet mit Schlagwort einen Ausdruck, der zu einer bestimmten Zeit besondere Aktualität gewinnt und mit dem ein Programm oder eine Zielvorstellung öffentlich propagiert wird. Schlagwörter sollen sowohl das Denken wie auch die Gefühle und das Verhalten von Menschen steuern. Deshalb werden sie in metaphorisch-polemischer Perspektive häufig mit einer gefährlichen Waffe verglichen, die der (politische) Gegner in Händen hält [...].“ (Niehr 2007: 496).

In der politischen Kommunikation gehören die Schlagwörter zu den beliebtesten sprachlichen Mitteln. Einige Schlagwörter haben z.B. den Charakter von Euphemismen wie *Ethnische Säuberung* oder von Dysphemismen wie *Killerspiele*. Es kann auch um tatsächliche Pseudo-Fachwörter handeln, z.B. *Herrenrasse* (Niehr 2002: 89).

In den Tweets von Politikern kommen auch Fahnenwörter und Stigmawörter vor. Hier ist es auch anzumerken, dass unter allen diesen Wörter in zahlreichen

Beispielen häufiger Fahnenwörter und Stigmawörter vorkommen. Bevor wir die Beispiele behandeln, werden die Definitionen von Schlagwörtern und Fahnenwörtern aufgeführt. So ein *Schlagwort* ist ein „prägnanter, oft formelhafter, meist leicht verständlicher und an Emotionen appellierender Ausspruch, der oft als Parole, als Mittel zur Propaganda; (oft abwertend) abgegriffener, oft ungenauer, verschwommener, besonders politischer Begriff, den jemand meist unreflektiert gebraucht; abgegriffene Redensart, Gemeinplatz“³¹ und ein Fahnenwort ist „[Schlag]wort, das einer Idee, einem Programm oder eines bestimmten Personenkreises Ausdruck gibt“.³² Die folgenden Beispiele anschaulich und werden im Kontext angeführt.

Schlagwörter (Die Linke):

14) Krieg – „Wenn die Bundeswehr hier beim Aufstellen der Betten für Flüchtlinge hilft, ist das nützlicher, als in Afghanistan *Krieg* zu führen. 01.10.15“

15) Solidarität und Diktatur – „Diktatur #Erdogan s marschiert. Solidarität mit #Demirtas #Yüksekdağ und #HDP. #Merkel und #EU müssen jetzt handeln... twitter.com/i/web/status/7...04.11.16“

Hier werden zwei Schlagwörter einander gegenübergestellt, es geht da um ein positives Schlagwort „Solidarität“ und Stigmawort „Diktatur“.

16) Rassismus – „So wird Rassismus geschürt! Schäuble will Kürzungspaket von 500 Mio.- Begründung: Kosten für Flüchtlingsunterbringung <http://dasND.de/984574>“ 15.09.15 und „Die #CDU nutzt Flüchtlinge aus, um gegen den Mindestlohn vorzugehen. Vorsicht: *Rassismus!* <http://ow.ly/SN4wr> 29.09.15“

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir dank dem Tweet- Kontext die ganze Situation sehr gut erschließen können. Das ist in den meisten Tweets der Fall.

Schlagwörter(SPD):

17) Verantwortung und Solidarität in einem Satz – „Bilanz meiner Gespräche in #Polen über #Flüchtlinge: Dinge sind in Bewegung. Brauchen jetzt gemeinsame *Verantwortung* & *Solidarität* in #EU. 18.09.15“

³¹<http://www.duden.de/rechtschreibung/Schlagwort#Bedeutung1b> (letzter Zugriff: 03.05.17)

³²<http://www.duden.de/rechtschreibung/Fahnenwort> (letzter Zugriff: 03.05.17)

18) Menschlichkeit – „Österreich & Deutschland tun das, was in der #EU selbstverständlich sein sollte: wir zeigen *Menschlichkeit*. #refugeeswelcome#trainofhope 05.09.15“

19) Freiheit, Demokratie, Menschenwürde, Toleranz in einem Tweet: „*Freiheit, Demokratie, Menschenwürde, Toleranz*. Wer hier leben will muss unser Grundgesetz achten. Wer hier schon lebt auch! #refugeeswelcome05.10.15“

20) Diskriminierung – „Schwimmbadverbot für männliche Flüchtlinge in Bornheim. Das ist ja eine unglaubliche *Diskriminierung*! Unmöglich!15.01.16“

21) Menschenwürde – „Eine Bank wird schnell gerettet. Menschen müssen warten, kein Geld, keine *Menschenwürde*, nicht mal *Zeit*. Armutszeugnis für #EU#Refugees 17.09.15“

Fahnenwörter(CDU):

22) Toleranz – „Es darf keine Toleranz geben für diejenigen, die nicht unsere Werte und Gesetze beachten #merkel 09.09.15“

23) Terrorismus – „Terrorismus will ein freies, offenes, aufgeklärtes und angstfreies Leben zerstören. Gerade jetzt muss Europa wieder enger zusammenstehen! 14.11.15“

24) Fanatismus und Hass – „Wir weinen um die unschuldigen Toten von Paris. Aber wir werden uns niemals beugen dem Hass, dem Fanatismus und der Gewalt! 14.11.15“

25) Menschenleben – „Schrecklich, wie Menschen mit Menschenleben anderer umgehen und sie auslöschen. Antwort auf Terror und Fanatismus geht nur mit Härte #Türkei 12.01.16“

Das letzte Beispiel in diesem Punkt zeigt so eine Erscheinung wie Trias. In der Politik und in der politischen Sprache werden Trias ziemlich oft gebraucht, meistens sind Trias aus Hochwörtern gebildet. In unserem Korpus tritt nur ein Tweet mit Trias auf.

Krieg, Not, Verfolgung:

26) „#hartaberfair: Ärgerlich, wenn csu tut, als ob Menschen für Selfie mit Merkel fliehen. *Ignoranz* gg Fluchtursachen wie *Krieg, Not, Verfolgung*. 22.02.15“

1.4 Sonstige sprachliche Mittel

Lexikalische umgangssprachliche Merkmale und gehobene Lexik

27) „Weder schönreden noch Ängste schüren. Sprache über #Flüchtlinge *verhunzt* immer mehr. Brauchen Mutmacher und keine Lautsprecher der Angst.13.11.15“

Das Verb „verhunzen“ (verunstalten, verderben)³³ fällt in diesem Kontext auf. Im Wörterbuch wird er mit *Vermerkumgangssprachlich abwertend* aufgelistet.

Das Pronomen *nix* ist umgangssprachlich, aber trotzdem erscheint es in einem Tweet von Jens Spahn:

28) „Ich kann d Vergleich, das mit der ungesteuerten Zuwanderung wäre wie Regen, da könne man *nix* machen, nicht mehr hören. Der hinkt mehrfach. 13.10.15“

Ein weiteres Beispiel mit dem umgangssprachlichen Gebrauch ist ein Tweet mit dem Verb *pöbeln* (jemanden in der Öffentlichkeit durch freche, beleidigende Äußerungen provozieren)³⁴:

29) „Dumpfe Parteipolitik durch SPD-Generalsekretärin [#Fahimi](#) beim Flüchtlingsthema. Keine Lösungen im Angebot, aber *pöbeln*. Unterirdisch. 08.10.15“

Zwei weitere Tweets weisen den Gebrauch des Wortes *Steuroase* auf.

30) „Thomas Gambke: Größte Steuroase der Welt ist nicht Panama, sondern US-Bundesstaat [#Delaware](#): Mehr Unternehmen als Einwohner [#PanamaPapers](#) 13.04.16“

31) „[#PanamaPapers](#) offenbaren erneut die immensen Schäden durch Steuerbetrug. Deshalb: Steuroasen endlich trocken legen! 14.04.16“

Steuroase ist der Staat oder Kanton, der keine oder nur sehr niedrige Steuern erhebt.³⁵ Der Gebrauch ist aber umgangssprachlich.

Weitere Beispiele sind stellen den Gebrauch von gehobener Lexik dar.

32) „Ein Beispiel von vielen bundesweit, die *prekär* finanziert sind. Muss sich ändern [#flüchtlinge klein-schmeink.de/aktuelles/meld...twitter.com/FAZ_Politik/st...](#) 12.03.16“

Der Gebrauch vom Wort *prekär* (*schwierig, heikel, misslich*)³⁶ ist im Wörterbuch als „bildungssprachlich“ gekennzeichnet.

33) „Erdogans Gleichsetzung von Abgeordneten mit Terroristen in der Türkei und Deu ist eine *perfide*, rechtsstaatsfeindliche + böartige Strategie 07.06.16“

„Perfide“ ([verschlagen, hinterhältig und] niederträchtig, in besonders übler Weise gemein)³⁷, ist dem Duden-Wörterbuch nach ein Adjektiv, das auch bildungssprachlich gebraucht wird.

Regionalismen

Die beiden Beispiele sind der Partei SPD entnommen. Zwei Politikerinnen haben die Tweets mit regionalen „Moin“ angefangen.

³³<http://www.duden.de/rechtschreibung/verhunzen> (letzter Zugriff: 07.05.17)

³⁴<http://www.duden.de/rechtschreibung/poebeln> (letzter Zugriff: 07.05.17)

³⁵<http://www.duden.de/rechtschreibung/Steuroase> (letzter Zugriff: 07.05.17)

³⁶<http://www.duden.de/rechtschreibung/prekaer> (letzter Zugriff: 07.05.17)

³⁷<http://www.duden.de/rechtschreibung/perfide> (letzter Zugriff: 07.05.17)

34)„Moin. Meine Woche beginnt mit Telefonkonferenz Koalitionsausschuss Flüchtlinge. Gute Ergebnisse! Gemeinsame Kraftanstrengung erforderlich!07.09.15“ - Dr. Eva Hoegl

35)„Moin aus Berlin. Heute stimmen wir über den militärischen Einsatz in Syrien ab. Fregatte, Aufklärungstornados, Tankflugzeuge, Soldaten. 04.12.15“ - Gabriele Hiller-Ohm

„Moin ist ein vor allem in Norddeutschland [...] verbreiteter Gruß, der zu jeder Tages- und Nachtzeit verwendet werden kann. [...] Es gibt allerdings regional unterschiedliche Konventionen zur Verwendung, was etwa die Tageszeit, den formellen Aspekt oder die Verdopplung („Moin moin“) betrifft.“³⁸

Ad-hoc-Bildungen (oder auch Okkasionelle Wortbildungen) – „spontane, kontextabhängig entstandene Wörter, die dazu dienen in einer Kommunikationssituation komplexe Sachverhalte möglichst kurz auszudrücken.“³⁹

In unserem Korpus gibt es einige Beispiele mit den okkasionellen Wortbildungen/Ad-hoc-Bildungen und zwar:

36) Nationalegoist–„Ich möchte kein Europa kleinkariertes *Nationalegoisten*, sondern eine wirklich solidarische und soziale Union. #RefugeesWelcome 04.09.15“

In diesem Beispiel kommt das Substantiv *Nationalegoist* als Okkasionalismus vor. Noch ein weiteres Beispiel mit einer okkasionellen Wortbildung „moralischer Imperialismus“ ist in unserem Korpus zu verzeichnen.

37)„Wer Bemühen um humane, solidarische & gemeinsame Flüchtlingspolitik als *moralischen Imperialismus* kritisiert, pfeift auf #EU als Werteunion! 23.09.15“

Diese Erscheinung ist in der Chat-Kommunikation noch nicht einheitlich beschrieben und es gibt nur einige Beispiele aus verschiedenen Chats, z.B.: *netthübsch* und *chatwillig*. Was die politische Kommunikation auf Twitter betrifft, so gibt es in unserem Korpus nur wenige Belege dafür. Aber dieses Thema scheint aus linguistischer Sicht sehr interessant zu sein.

Interjektionen

Interjektion lässt sich folgenderweise definieren: syntaktisch oft isolierte, wortähnliche Lautäußerung, mit der Empfindungen oder Aufforderungen

³⁸<https://de.wikipedia.org/wiki/Moin> (letzter Zugriff: 07.05.17)

³⁹<https://www.mediensprache.net/de/basix/lexikon/index.aspx?qu=Ad-hoc-Bildung> (letzter Zugriff: 27.07.17)

ausgedrückt oder Laute nachgeahmt werden; Ausrufewort, Empfindungswort (z.B. oh, pfui, pst, muh) ⁴⁰. In unserem Korpus gibt es vereinzelte Beispiele, bemerkenswert ist, dass Interjektionen von Politikern nicht häufig gebraucht werden. Aber sie können auch als Zeichen der Dialogizität gedeutet werden.

38) „Tja, nur kann die SPD nicht mit der CSU alleine regieren... #Seehofer #Gabriel#Dreamteam #Flüchtlinge 16.01.16“

39) „Oh Leute, im Bundestagsplenum geht es heute heiß her zur Flüchtlingspolitik. 15.10.15“

40) „Heftige Debatten im Bundestagsplenum: MdB Friedrich wirbt für Transitzonen zur Bewältigung der Flüchtlingsströme. Oh Mann! 15.10.15“

41) „Oh toll, Kofi Annan ist als Gast auf der Besuchertribüne des Bundestages und verfolgt die Debatten zu Wirtschafts- und Flüchtlingspolitik. 10.09.15“

42) „Nach langen Besuch im Krankenhaus gerade auf Hinweis Nachrichten gesehen: Oh, mein Gott. Mein letzter Tweet damit voll daneben #ParisAttack14.11.15“

43) „Rückkehr #Einzelfallprüfung #Flüchtlinge #Syrien: MP Dreyer dagegen, ihr Innenminister heute dafür, grüner Koopartner bleibt dagegen. ohje 03.12.15“

Des Öfteren kommt die Interjektion „oh“ vor. So zeigen die Politiker Emotionalität der Aussage. Noch ein Beispiel enthält die Interjektion „Pfui“. *Pfui!* bedeutet Ausruf des Ekels, der Abscheu, der Verachtung, der Empörung, der Missbilligung, des Missfallens und des Hohns. ⁴¹ Dieses Wort ist für die Schriftsprache und für die politischen Aussagen nicht typisch und kann als Merkmal der Mündlichkeit in der schriftlichen Kommunikation betrachte werden.

44) „Merkel gibt #Erdoğan faktisch Freifahrtschein für Krieg gegen kurdische Zivilbevölkerung. Pfui! Preis für Outsourcing der Flüchtlingsabwehr.“ 10.02.15

In diesem Beispiel wird die Bewertung von Handlungen ausgedrückt. Zu diesem Punkt lässt sich auch sagen, dass in der Twitter-Kommunikation unter deutschen Politikern Onomatopoetika keinen Platz finden, weil Politiker meistens wichtige Sachen und Themen besprechen.

Metaphern und stehende Redewendungen

Einen kleinen zusätzlichen Punkt bilden politiktypische metaphorische Konzeptualisierungen wie z.B. Wirtschaft als Organismus – *Wirtschaftswachstum*.

45) „Kosten für #Flüchtlinge finanzieren sich z.T. Selbst. Ausgaben wirken wie Konjunkturprogramm und sorgen für #Wirtschaftswachstum & Steuern. 21.04.16“

In diesem Tweet schreibt Brigitte Pothmer über Finanzen und Wirtschaft und es ist auch bemerkenswert, dass sie diese Konzeptualisierung mit dem Hashtag

⁴⁰<http://www.duden.de/rechtschreibung/Interjektion> (letzter Zugriff: 10.05.17)

⁴¹<https://de.wiktionary.org/wiki/pfui> (letzter Zugriff: 10.05.17)

markiert. Das kann bedeuten, dass in diesem Tweet zwei „Themen“ zu nennen sind: „Flüchtlinge“ und „Wirtschaftswachstum“ (vgl. Schröter/Carius 2009).

Noch ein Punkt, der von Interesse ist, ist *Politische Auseinandersetzung als Kampf*, z.B. hart umkämpfen, bekämpfen. In unserem Korpus sind treten die Tweets nur mit dem Verb *bekämpfen* auf:

46) „Schlimm: Jeder 113. Mensch ist [#Flüchtling](#), global sind 65 Mio. auf [#Flucht](#), mehr als je zuvor! Konfliktlösen&[#Fluchtursachenbekämpfen](#)! 20.06.16“

47) „Die Zusammenarbeit von [#bmz](#) und [#giz](#) mit Despoten ist unerträglich. [#fluchtursachenstatt #flüchtlinge bekämpfen](#)! 17.05.16“

48) „Gut und richtig, um Fluchtursachen zu *bekämpfen*! Weltgemeinschaft zahlt 9 Mrd Euro für syrische Flüchtlinge <http://www.n-tv.de/newsletter/breakingnews/Weltgemeinschaft-zahlt-neun-Milliarden-Euro-fuer-syrische-Fluechtlinge-article16930636.html> ... 04.02.16“

49) „SPD fordert schnelle Begrenzung [#Flüchtlinge](#), will aber keine Obergrenzen. Instrument: Fluchtursachen *bekämpfen*. Nichts anderes sagt A Merkel 12.10.15“

Für politische Tweets ist der Gebrauch von Phraseologismen, idiomatischen Wendungen und Sprichwörtern eher nicht charakteristisch, dennoch kommen vereinzelt einige Beispiele vor:

50) „Fünftklassiger Außenpolitiker: Kurz vor wichtigem EU-Gipfel *fällt*[#Seehofer](#) weiteres Mal [#Merkel](#) *in den Rücken*. Schadet deutschen Interessen 04.03.16“⁴²

51) „Frau Dreyer lässt die [#RLP](#) -Kommunen in der [#Flüchtlingsfrage](#) finanziell weiter *im Regen stehen*. Auch die zweite Runde ergebnislos. [#fail](#) 14.10.15“⁴³

2. Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Syntax

Sowohl in der Chat-Kommunikation als auch in der Twitter-Kommunikation vermeiden die Nutzer lange grammatische Konstruktionen. In diesem Zusammenhang sind einige Merkmale zu erwähnen, z. B. die Kürze der Aussagen. Wenn man kurz schreibt, so spart man Zeit und Platz in den Tweets, auch Behaglichkeit der Kommunikation spielt dabei eine Rolle. Demzufolge gelten kurze syntaktische Strukturen, Ellipsen und Infinitivkonstruktionen als charakteristische Merkmale der Twitter-Kommunikation.

⁴²https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~~jemandem+in+den+Ruecken+fallen&suchspalte%5B%5D=rart_ou (letzter Zugriff: 15.05.17)

⁴³https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~~jemanden%20im%20Regen%20stehen%20lassen&suchspalte%5B%5D=rart_ou (letzter Zugriff: 15.05.17)

2.1 Saliente Sätze

„Saliente politische Sätze weisen slogan-ähnliche Struktur auf. Die Kombination aus Kürze, syntaktischer Einfachheit bewirkt die Aufmerksamkeit und erleichtert die Erinnerbarkeit. Saliente politische Sätze fungieren vor allem als Erinnerungsmarken im kollektiven Gedächtnis. Politisch saliente Sätze bestehen allerdings nicht nur aus unvergessenen Kampagnen-Slogans und –Parolen. Sie stammen unter anderem aus Reden, Grundlagentexten, Interviews, von Buchtiteln. Die Sätze kommen aus unterschiedlichen Textsorten. Diese Sätze bilden eine eigene Kurztextsorte.“ (vgl. Klein 2014: 120).

Weiter scheint es folgerichtig die Struktur dieser Sätze in Betracht zu ziehen. Ein typischer salienter politischer Satz umfasst 3-8 Wörter, ist meistens ein Einfauchsatz und hat die Form eines ausformulierten oder elliptischen Aussagesatzes. Außerdem besteht ein typischer salienter politischer Satz aus 3 oder 2 Satzgliedern, bildet den Prädikatsverbkomplex aus einer einfachen Verbform, bildet die nominalen Satzglieder ohne attributive oder sonstige Erweiterung, und das letzte Merkmal ist, dass so ein Satz den Satzakzent auf dem letzten Satzglied oder auf dem letzten Wort trägt (vgl. Klein 2014: 121). Diese syntaktischen Eigenschaften begünstigen wörtliches Erinnern.

52) „Kanzlerin hingegen überzeugt vor Hintergrund der aktuellen Herausford. mit klaren außenpol. Leitlinien. "Wir müssen auch einmal vorangehen!" 09.09.15“

In diesem Tweet z. B. kommt der zweite Satz als Slogan vor. Bevor wird aber das Problem erläutert und nur danach erscheint der Slogan selbst.

Der Slogan „**Wir haben keine Angst!**“ kann sich auch zu einem salienten Satz entwickeln.

53) „**Wir haben keine Angst!** [#Berlin](#) denkt an die Opfer der [#ParisAttacks](#) und steht an der Seite seiner Partnerstadt.“ 14.11.15

„**Wir schaffen das!**“ ist ein Ausspruch, den die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel in der Bundespressekonferenz am 31. August 2015 im Hinblick auf die Flüchtlingskrise in Europa ab 2015 und die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland geäußert hatte und der seitdem in den Medien und in der politischen Auseinandersetzung weitreichenden Widerhall gefunden hat. Er gilt

als Kern-Slogan [...] der, neuen Willkommenskultur'. Sie wiederholte den später vielfach kritisierten Satz mehrmals, unter anderem beim CDU-Bundesparteitag am 14. Dezember 2015.⁴⁴

54) „BKin Merkel: Das ist Wesen der CDU. Wir sind bereit zu zeigen, was in uns steckt. Deshalb: Wir schaffen das! #cdu15 14.12.15“

55) „Im Bundestag sagt @ThomasOppermann: Vom "Wir schaffen das" müssen wir jetzt zum "Wir machen das" kommen.#Flüchtlinge“

Im oben aufgeführten Beispiel kommt deutliche ironische Kritik an der Regierungspartei und ihrer Politik zum Ausdruck. Es wird ein neuer Slogan angeboten. Es geht da um „Wir machen das!“.

Heutzutage gibt es auch einige ironische Umformulierungen dieser Aussage:

56) „Wir schaffen das nicht!": Landrat Dreier schickt Bus voller Flüchtlinge zu Angela Merkel. NOTWEHR http://www.focus.de/regional/bayern/fluechtlingskrise-landrat-schickt-bus-voller-fluechtlinge-zum-kanzleramt_id_5210070.html ... 14.01.16“

So sehen wir, dass neben der Aussage „Wir schaffen das!“ kommt noch die Aussage „Wir schaffen das nicht!“ vor, die auch als Kritik angesehen werden kann.

2.2 Kurze syntaktische Strukturen und Ellipsen

In moderner Linguistik auf der Satzebene gibt es keine einheitliche Meinung über elliptischen Konstruktionen. Es gibt verschiedene Termini, z.B. Gansel wie auch Bader gliedern kurze syntaktische Strukturen aus (vgl. Gansel 2011/Bader 2002).

In dieser Masterarbeit werden solche Strukturen und Konstruktionen nicht ausführlich analysiert. Wir konzentrieren uns auf den Gebrauch von solchen Einheiten in der Medienkommunikation und nämlich auf Twitter.

Der Begriff „kurze syntaktische Strukturen“ verwendet J. Bader in ihrem Werk „Schriftlichkeit und Mündlichkeit in der Chat-Kommunikation. Für Chat-Gespräche ist die Kürze typisch, und die Gesprächssequenzen bestehen oft nur aus einem Wort oder wenigen Wörtern (vgl. Bader 2002: 72-73).

Viele deutsche und russische Forscherinnen und Forscher betrachten diese Strukturen aus verschiedenen Perspektiven (vgl. Ezan/Neborskaya 2016). Viele

⁴⁴https://de.wikipedia.org/wiki/Wir_schaffen_das (letzter Zugriff: 17.05.17)

Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler bezeichnen diese Konstruktionen als selbstständige, regelmäßige, vollständige syntaktische Formen, die keine Abweichungen von Normen der Sprache sind. Was die Terminologie angeht, so werden folgende Termini benutzt: „kompakte Strukturen, satzwertige Äußerungen, Satzäquivalente“ (Gansel 2010: 187).

Kurze syntaktische Strukturen kommen in der digitalen Kommunikation vor. Politiker benutzen solche kurze Strukturen in der digitalen Kommunikation, um die Aufmerksamkeit auf die Aussagen und Nachrichten zu lenken. Die Nachrichten drücken die Meinung des Autors oder die Bewertung der gesamten Aussage aus. Wie in den folgenden Tweets:

57) „Lieber @sigmargabriel, man kann nicht Flüchtlingszahlen reduzieren wollen und dann alle Maßnahmen blockieren, die dazu führen. *Nur mal so.* 17.01.16“

58) „Diese Woche 23 Reden inkl Diskussionen. Was immer eigentlich Thema war, am Ende ging's stets auch um Flüchtlinge. D debattiert. *Gut so.* 24.01.16“

59) „Ich kann d Vergleich, das mit der ungesteuerten Zuwanderung wäre wie Regen, da könne man nix machen, nicht mehr hören. *Der hinkt mehrfach.* 13.10.15“

Politische Maßnahmen werden harter Kritik unterzogen.

60) „Endlich lenkt #SPD beim Thema #Familiennachzug und bei Deklaration weiterer sicherer Drittstaaten ein. *Wichtiges Signal! #Flüchtlingspolitik* 28.02.16“

61) „Sitzung der #CDU-Landesgruppe - zunächst mit #DGB-Landesvorstand, dann intern zur Flüchtlingspolitik. *Mit viel Emotion.* 03.11.15“

Die Autoren bewerten auf diese Art und Weise politisches Handeln.

62) „Bei der #CDU Stuttgart-Nord ging es heute Abend erwartungsgemäß einmal mehr nur um das Thema Flüchtlinge. *Ziel: Ordnung + Masterplan.* 30.10.15“

Stichwortartig werden hier die akuten Probleme dargestellt.

63) „LReg fordert Reduzierung Flüchtlingszahlen, will aber keine weiteren sicheren Herkunftsländer, dafür automat. *Familiennachzug. Reduzierung?* 28.01.16“

In diesem Tweet wird auch auf ein wichtiges Thema hingewiesen. Dabei handelt es sich um den Familiennachzug. Unter solchen Umständen kann von der Reduzierung keine Rede sein.

Die Strukturen können nicht nur aus einem Wort bestehen, sondern auch aus einer Wortgruppe wie z.B. *Richtiger Weg!*

64) „Nach Debatte zur Reg.erklärung der Kanzlerin zum Europ. Rat heute Abend jetzt Debatte zum Asylverfahrensbeschleunigungs G. *Richtiger Weg!* 15.10.15“ oder aus einem Substantiv oder einem wertenden Adjektiv, wie z.B.

65) „Und hier der nächste Umfaller der LReg: Erst unsere Forderung nach erkennungsdienstl. Erfassung aller Flüchtlinge ablehnen, jetzt dafür. *Gut* 20.11.15,“

66) „Warum können sich EU, USA und Golfstaaten nicht auf ein schnelles 10 Mrd Dollar Paket für syrische Flüchtlinge einigen? **Richtige Antwort!** 20.09.15“

Im letzten Beispiel wird eine rhetorische Frage gestellt, die Adressaten zum Nachdenken anregt und dann wird eine wertende Antwort gegeben. Die Frage setzt voraus, dass alle Leser eindeutig darauf antworten werden.

Kurze syntaktische Strukturen können sich sowohl am Ende der Aussage finden, als auch am Anfang wie in diesem Tweet:

67) „Das ist schade. Kanzlerin darf über Günther Oettinger nicht mehr sagen: "Unser Kommissar". Dann sei Jean-Claude Juncker böse ;-)" 11.09.15“

68) „Rosinenpickerei nervt. Gesamtkonzept für Flüchtlingspolitik heißt: Quoten UND humanitäre Standards für#Flüchtlinge in allen#EU-Staaten 09.09.15“

69) „Geht schon los.#Seehofer will nicht verstehen, dass Attentate in#Paris nichts mit akt. Zuwanderung zu tun haben.#Instrumentalisierung 14.11.15“

70) „Wichtige Arbeit. Warte immer noch auf gesetzl. Regelung f Dolmetscherkosten bei Behandlung hier lebender #Flüchtlinge twitter.com/DKultur/status...25.08.16“

In diesem Teil wird ausschließlich mit dem Terminus „kurze syntaktische Strukturen“ operiert ohne auf die strukturelle Elemente dieser Aussagen einzugehen. Im nächsten Punkt wird aber ein anderer Terminus gebraucht, und im Fokus stehen dann verschiedene Arten von Ellipsen.

2.2.1 Gebrauch von Ellipsen

Unter Ellipsen versteht man das Auslassen von Satzteilen, häufig wird das Prädikat ausgelassen. Der Gebrauch von Ellipsen ist in der digitalen Kommunikation sehr beliebt, was durch weitere Beispiele deutlich wird.

„Der Satz ist eine spezifische (und dabei sicher als die idealtypische) syntaktische Form einzubeziehen, die neben anderen Formen existiert, um eine Äußerung zu tätigen.“ (Gansel/Jürgens 2007: 184) .

Der Begriff „Ellipse“ bewirkt die Vorstellung von Unvollständigkeit und meint die „Ausparung von sprachlichen Elementen, die aufgrund von syntaktischen Regeln oder lexikalischen Eigenschaften notwendig sind.“ (Bußmann 1990: 207), die aber aus dem sprachlichen bzw. außersprachlichen Kontext regelhaft erschlossen werden können. Als Ausgangspunkt wird dabei immer eine vollständige Struktur, nämlich wiederum der wohlgeformte Satz, unterlegt. Die Grammatik der deutschen Sprache unterscheidet 3 Arten der Ellipsen:

1. Situative Ellipsen. Bei der situativen Ellipse fehlt ein Element der Sprechsituation, das aber aufgrund einer „gemeinsamen Vor-Orientierung von Sprecher und Hörer“ ohne weiteres erschließbar ist. Z.B. a) der Sprecher bzw. Hörer (Person-Ellipse), *bin fix und fertig* oder b) im gemeinsamen Aufmerksamkeitsbereich aktuell ablaufende Ereignisse (Ereignis-Ellipse) – *Find ich klasse!*

Beispiele zu Person-Ellipsen:

71) *„Bin über grauenhaften Terror gegen Menschlichkeit, Freiheit u. Demokratie in#Paris entsetzt. Mein Mitgefühl den Angehörigen der Toten. 14.11.15“*

72) *„Bin fassungslos über die schockierenden Ereignisse in#Paris. Mein Mitgefühl mit unseren Freunden.#NousSommesUnis#SolidariteFrance14.11.15“*

Weitere Beispiele zu Ereignis-Ellipsen:

73) *„Mache mir Sorgen um die Liebsten in der #Türkei! 15.07.16“*; In diesen beiden Beispielen ist das Pronomen „Ich“ ausgelassen:

74) *„Ab heute gibt es Plätze für #Flüchtlinge im Bundesfreiwilligendienst. Freue mich, dass meine Idee aufgegriffen wurde.<http://goo.gl/MdfnuQ24>.11.15“*

75) *„Freue mich auf heute Nachmittag, denn da darf ich mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen das erste Heimspiel der @Ice Tigers besuchen 13.09.15“*

2. Die Struktur-Ellipse ergibt sich aus der Reduktion grammatischer Konstruktionselemente:

a) Ellipse der Präposition – Allianz Bonn/Moskau; Gespräche Kohl – Gorbatschow;

Für politische Twitter-Kommunikation ist der Gebrauch von Ellipsen der Präposition nicht typisch und deshalb gibt es in unserem Korpus keine Belege dafür.

b) Ellipse des Kopulaverbs. Beispiele aus unserem Korpus:

76) *„Feiger Anschlag auf die geplante Flüchtlingsunterkunft in #Herxheim. Schnelle Aufklärung nötig.04.12.15“*

77) *„Eine sensationelle Angela Merkel in topform! #cnight@cdu 11.09.15“*

78) *„Frau Dreyer lässt die #RLP -Kommunen in der #Flüchtlingsfrage finanziell weiter im Regen stehen. Auch die zweite Runde ergebnislos. #fail 14.10.15“*

79) *„Heute Praxis der Flüchtlingsaufnahme im Landkreis besucht. Mit Helfern und Landrat gesprochen. Ehrenamtler immer noch unermüdlich. Bravo! 16.11.15“*

80) *„Wer #Transitzonen ablehnt, muss andere Lösung nennen, wie Zuzug Flüchtlinge schnell reduzierbar. Sonst Ablehnung zutiefst verantwortungslos! 13.10.15“*

81) *„Sog. Hotspots Ausgangspunkt einer fairen Verteilung in Europa #merkel 15.10.15“*

c) Ellipse des Vollverbs, z.B. Afrika vor dem Einmarsch in Liberia. Beispiele aus unserem Korpus:

82) „Los geht's beim Bundesparteitag der @CDU in #Karlsruhe. *Grosser Rückhalt bei Begrüßung für Angela Merkel.* #cdupt15 14.12.15“

83) „410.000 Flüchtlinge in 40 Tagen. Und Grüne+Linke glauben, das könne immer so weiter gehen? Wir müssen mehr tun, um den Zustrom zu begrenzen. 16.10.15“

84) „Seit 9 Uhr Klausur der #CDU-Landesgruppe mit den Schwerpunkten Europapolitik und Flüchtlingspolitik. *Jetzt Gespräch mit der Kanzlerin.* 16.09.15“

85) „*Schlimme Nachrichten aus Paris.* In Gedanken beim DFB-Team und den französischen Freunden ... 14.11.15“

3. Die empraktische Ellipse „basiert auf der gemeinsamen Orientierung von Sprecher und Hörer in einem bereits aktualisierten oder unmittelbar aktualisierbaren Handlungszusammenhang. Die Orientierung setzt Musterwissen und Kenntnis der Handlungskonstellation voraus. Allein aufgrund des Diktums oder umgebender Äußerungen und ohne Inferenzen ist die Ellipse nicht verstehbar. z.B. Zeuge Müller; Schild auf einem Spielplatz. Solche Ellipsen sind für unser Textkorpus nicht charakteristisch.

2.3 Syntaktische Konstruktionen

„Nominalkonstruktionen bestehen aus einem substantivischen Kernwort und einem oder mehreren Attributen. Sie sind in ihrer inneren Struktur der substantivischen Wortgruppe vergleichbar, sind aber im Unterschied zu dieser nicht mittels verknüpfender Elemente als Satzglied oder Satzgliedteil in eine überordnete Einheit eingebunden, sondern syntaktisch selbstständig. z.B. ...Nur verkniffene Gesichter.“ (Gansel/Jürgens 2007: 189)

Präpositionalkonstruktionen. Die Präpositionalkonstruktionen kommen vor, wenn die Präpositionen nachihrem Wesen sprachliche Elemente miteinander verknüpfen. z. B. Sie hatten mir einen Walkman geschenkt. *Mit Radio und Kassettenteil.* Diese Dinge sind einmalig.

86) „In der Fraktion diskutieren wir über Maßnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingsströme. *Ohne Transitzonen!* 03.11.15“

Nominalkonstruktionen kommen in unserem Korpus am häufigsten vor. Nominalkonstruktionen finden sich häufig in der Verwaltungs- und Amtssprache, aber auch in wissenschaftlichen Texten.⁴⁵

87) „Sitzung der AG #Bildung und #Forschung - heute mit den Schwerpunkten Haushalt und bild.polit. *Herausforderungen beim Thema Flüchtlinge.* 08.09.15“

⁴⁵<http://www.grammatiktraining.de/nominalverbal/nominalstil-verbalstil-menue.html> (letzter Zugriff: 16.05.17)

88) „*Verbindung von Innen und Außenpolitik. Anfang und nicht Ende einer Veränderung* #merkel 09.09.15“

89) „*Schwimmbadverbot für männliche Flüchtlinge in Bornheim. Das ist ja eine unglaubliche Diskriminierung! Unmöglich!* 15.01.16“

Partizipial- bzw. Infinitivkonstruktionen: Die Partizipial- bzw. Infinitivkonstruktionen unterscheiden sich dadurch, „dass sie nicht mittels verknüpfender Elemente als Satzglied oder Satzgliedteil in eine übergeordnete Einheit eingebunden, sondern syntaktisch selbstständig sind. Das Partizip bzw. Infinitiv ist Zentralregens der gesamten Einheit.“ (Gansel/Jürgens 2007: 190).
Tweets aus unserem Korpus:

90) „Irgendwie zwiespältiges Gefühl, beim Ausreisen d Passkontrolle *zu gehen*, während täglich 10.000 ohne jede Kontrolle einreisen. Guten Morgen. 18.10.15“

91) „Die hohe Zahl an Flüchtlingen macht es jedenfalls extrem schwierig, jedem einzelnen unsere Regeln des Zusammenlebens *zu vermitteln*. #koeln 08.01.16“

92) „*#Syrieneinsatz* ohne Debatte, Konzept & Anhörung durchzupeitschen ist undemokratisch! Habt MUT *euch zu wehren* #dplus 06.12.15“

93) „Wäre gut, jetzt nicht den Fehler *zu machen* die Hilfe auf 12 Mio Flüchtlinge *zu konzentrieren* und andere 48 Mio *zu vergessen*.“ 22.09.15

94) „Plus 400 Mio humanitäre Hilfe fast Verdoppelung. *Wichtig, Flüchtlingen vor Ort zu helfen!* #Flüchtlinge #refugees @spdbt“ 07.09.15

Adjektivkonstruktionen: Zentralregens ist hier ein Adjektiv. Solche Konstruktionen sind z.B. in Wettervorhersagen ziemlich oft anzutreffen.

95) „Schrecklich! #Türkei [twitter.com/zeitonline/sta...](https://twitter.com/zeitonline/status/66111111) 20.05.16“

96) „Solch rot-grünes Vorgehen gefährdet die Akzeptanz für die Flüchtlingspolitik. Chaos, unkoordiniert, unstrukturiert http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/bad-kreuznach/vg-langenlonsheim/langenlonsheim/landesregierung-keine-erstaufnahmeeinrichtung-fuer-fluechtlinge-in-langenlonsheim_16241745.htm ... 08.12.15“

97) „#Merkel bei #annwill so souverän, bedacht und selbstkritisch, wie ich sie aus persönlichen Gesprächen kenne! 08.10.15“

Manchmal werden in solchen Konstruktionen auch Adjektive und Partizipien gebraucht, die die Nachrichten auffälliger machen und die Aufmerksamkeit der Leser auf bestimmte Ereignisse lenken. So zeigen die Politiker auch ihre Positionen und Meinungen zu verschiedenen politischen Fragen.

98) „Die Doppelmoral d Politik ist d eigentliche Skandal" *Richtig! Alles lange bekannt, nichts unternommen* #panamaPapers ow.ly/10m49D“ 06.04.16

Ausrufesätze und Imperativ-Konstruktionen kommen auch bei der politischen Twitter - Kommunikation oft vor. Diese Konstruktionen machen die

Nachrichten markant und lebhaft und sprechen den Adressaten direkt an. Mit den folgenden Beispielen kann es bewiesen werden.

99) „Unser freies Leben ist stärker als jeder Terror.“ sagt Bundeskanzlerin [#Merkel](#) . *Bewahren wir es*. Sonst haben sie gewonnen. [#ParisAttacks](#) haben sie gewonnen. [#ParisAttacks](#)“ 14.11.15

100) „Steuerflüchtlinge kosten uns ein Vermögen! Deutsche Banken stecken mit drin! *Appell unterschreiben* [#PanamaPapers](#) ow.ly/10wDgS“ 11.04.16

101) „Im Bundestagsplenum läuft jetzt eine heftige Debatte über Maßnahmen zur Bewältigung des Flüchtlingszustroms. *Schaltet euch mal rein*.“ 01.10.15

Dabei ist zu bemerken, dass die Adressaten von Politikern sehr oft geduzt werden. Es wird auch eine Vielzahl von Imperativformen gebraucht, die auch für andere Kommunikationsbereiche wie z.B. Militär (Bsp. 102,105) typisch sind.

Im Beispiel 106 kommt der Appell an die Gruppedeutlich zum Ausdruck.

102) „Zahlen f.Kosovo+Albanien gehen stark zurück. Auch aus [#Syrien](#) kommen in nächsten Wochen weniger [#Flüchtlinge](#). *Alarmismus lassen!* [@spdbt](#)“ 13.10.15

103) „Jeder der sich mit Recht auskennt weiß, dass es keine Obergrenzen gibt, auch nicht "faktisch". *Fluchtgründe beseitigen statt Panik erzeugen!* 06.10.15“

104) „Es gibt schon viele Jahre Krieg gegen Terror. Infolgedessen ist Terrorgefahr gestiegen. *Lasst nicht den Hass in Eure Herzen!*“

Es lässt sich sagen, dass solche Argumentationsmuster wie APPELLIEREN, RESÜMIEREN, PROGNOSTIZIEREN für die politische Sprache insgesamt sehr typisch sind. Im Rahmen unserer Masterarbeit wird auf die Argumentationsanalyse nicht eingegangen, diesem Themenfeld kann sich eine zusätzliche Untersuchung widmen.

3. Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Semiotik und Graphik

3.1 Smileys

Die Smiley-Benutzung ist für die digitale Kommunikation typisch. Smileys schmücken die Posts im Internet, dem Empfänger scheint die Aussage anschaulich und interessant zu sein. Es fällt auch auf, dass in unserem Korpus nur 4 Beispiele mit Smileys vorhanden sind. Diese 4 Beispiele stammen aus der Partei „Die Linke“. Politiker anderer Parteien bevorzugen keine Smileys bei der Twitter-Kommunikation zu benutzen.

105) Thomas Strobl spricht Angela Merkel sein Vertrauen aus. 🙏
#dannistdasnichtmeinland 14.10.15

106) der tag begann mit asylpaket2 und endet mit einer unterirdischen rede eines unionsabgeordneten zur medizinischen versorgung geflüchteter 😡😡 25.02.16

107) Luftangriffe der #Bundeswehr auf vom #IS besetzte Gebiete in #Irak und #Syrien? Zivilisten werden sterben u. Terroristen erhalten Zulauf. 🙏 26.11.15

108) Wir haben keine Angst! #Berlin denkt an die Opfer der #ParisAttacks und steht an der Seite seiner Partnerstadt. 🇫🇷🇩🇪🇩🇪 14.11.15

Die Politiker aus der erwähnten Partei benutzen Smileys um bestimmte Stimmung und Gefühle prägnanter zu projizieren sowie bestimmte Reaktionen auszulösen. Solche Tweets fallen sofort der Leserin/dem Leser auf.

Der Verzicht auf Smileys in den analysierten Tweets bildet ein wesentliches Merkmal der politischen Twitter - Kommunikation.

3.2 Sonderzeichen

Für Twitter-Kommunikation sind folgende Sonderzeichen typisch: @ und das weltbekannteste Zeichen #, das sogenannte *Hashtag*. Mit dem Hashtag markiert man Stichwörter, die zu einem bestimmten Thema gehören. Mit einem „@“ kennzeichnet man einen anderen Twitter-Nutzer und auf solche Weise richtet man sich direkt an diese Person.

Die Politiker benutzen diese Zeichen sehr gern, mit den Hashtags bestimmen sie konkret die Themen, so kennzeichnet man das Thema z.B. mit den Namen von Politikern: #Merkel, #Erdogan, #Putin, #Medvedev, #Obama, #Steinmeier, #Schäuble, #Seehofer, #Müller, #Schröder, #Gabriel. Die Namen können in Tweets als Erinnerungen an etwas oder an jemanden gebraucht werden.

Die Parteinamen werden manchmal auch zu Themen: #CDU, #SPD, #Grünen. Wenn die Politiker von anderen Politikern sprechen, dann benutzen sie auch #CDU-Landesgruppe und andere Hashtags.

Die Hashtags können thematisch gegliedert werden, weiter folgen die Themen, die dem Krieg oder Terror gewidmet sind: #SYRIZA, #IS, #Syrien-Einsatz, #Waffenexporte, #Krieg, #Terror, #Kriegseinsatz, #StopWar, #ParisAttacks.

Die Namen von Ländern und Städten kommen in den Tweets sehr oft vor, da die Tweets von Politikern stammen, enthalten sie meistens Ländernamen: #Syria/#Syrien, #Türkei/#Tuerkei, #Turkey, #Griechenland, #USA, #Russia, #Russland, #Iran, #Irak, #SaudiArabia, #Idomeni, #Athen, #Slowakei, #Paris, #Polen, #Aleppo, #Libanon, #Jordanien.

Die Hashtags für Flüchtlingsthematik enthalten verschiedene Substantive: #Flüchtlinge, #Refugees, #RefugeesWelcome, #Asylpaket, #Asyl, #Flüchtlingspolitik, #Flucht, #Fluchthilfe, #Fluchtursachen, #Steuerflüchtlinge, #Integration, #Burkaverbot.

Namen von internationalen Organisationen figurieren auch häufig, weil sie dem Bereich Politik inhärent sind. z.B. #EU, #GroKo oder auch #groko geschrieben, #NATO, #UNO, #Interpol, #EUCO, #TTIP.

Als Diskussionsthemen sind auch solche Hashtags zu erwähnen wie z.B. #Bundeswehr, #Bundestag, #Redezeit, #Fraktionssitzung. Diese Themen werden am häufigsten unter Mitgliedern der jeweiligen Partei diskutiert.

Manchmal werden die TV-Programme zu Themen, da die Politiker sich gerne an verschiedenen politischen Fernsehsendungen beteiligen: #hartaberfair, #DieAnstalt, #ZDF, #annewill.

Grünen-Politiker schaffen aus den Fahnenwörtern Gesprächsthemen, z.B. #Solidarität, #Freiheit, #Terror, #Menschenrechte, #Demokratie etc.

Nicht immer sind die Hashtags nach den graphischen Regeln richtig geschrieben, man trifft oft Hashtags, die kleingeschrieben sind, z.B. #merkel, #syria, #koeln.

Noch ein typisches Merkmal der Twitter-Kommunikation ist das At-Zeichen („Das At-Zeichen oder kurz At [ɛt] (englisch at „bei“), nach der vermuteten Herkunft auch Ad-Zeichen oder kurz Ad (lateinisch ad „bei“), ist das Schriftzeichen @“)⁴⁶. Die Politiker der Fraktion Die LINKE benutzen das @-Zeichen um einem anderen Politiker zu zustimmen, z.B.

⁴⁶<https://de.wikipedia.org/wiki/At-Zeichen> (letzter Zugriff: 17.05.17)

109) „Stimme meinem Freund @candundaradasi zu: „Besorgt sein“ durch #Merkel reicht nicht. Klare Kante gegen #Erdogan! zeit.de/politik/auslan... 02.11.16“.

So eine Benutzung dieses Zeichens ist charakteristisch für die Kommunikation auf Twitter. Es gibt verschiedene Gebrauchsweisen von @Zeichen, hier z.B. richtet sich Katja Klipping an die Fraktion, an den Account der Fraktion:

110) „Bürgermeister von #Palermo bei @dieLinke über anderen Zugang zur Flüchtlingsfrage: "Problem Migration" durch "Recht auf Freizügigkeit" ersetzen 12.02.15“.

Auch in den Tweets von Kai Gehring (Die Grünen) enthalten Tweets den Namen des Twitter-Accounts der Partei, z.B.

111) „Genialer Tag in Zülpich: Großartig, wie sich Engagierte um #Flüchtlinge kümmern, von A wie Alphabetisierung bis Z wie Zuwendung! .@GrueneEu 21.04.16“

Eine weitere Möglichkeit entsteht, wenn man ein Tweet retweetet:

112) „RT @bahagunor: #Türkei als Adresse für deutsche Waffenlieferungen auf 8. Platz (v. 25.) vorgerückt. Super ????. 11.11.16“.

RT bedeutet, dass die weiterfolgende Aussage retweetet ist und weiter folgt der Name des Accounts, wo der Tweet zum ersten Mal erscheint. In den Tweets erwähnt man auch manchmal andere Politiker wie z.B.:

113) „Das macht mich sprachlos: @sigmargabriel fragt 2 Tage nach seinem #Putin-Besuch, wo der Aufschrei wegen #Syrien bleibe. #Zynismus #Chuzpe 23.09.16“

114) „Ministererlaubnis Edeka & Tengelmann, #PanamaPapers + Digitale Strategie 2025: Gut was los heute im Wirtschaftsausschuss mit @sigmargabriel 13.04.16“.

Das @-Zeichen kann auch die Funktion einer direkten Anrede übernehmen wie z.B.:

115) „Lieber @sigmargabriel, man kann nicht Flüchtlingszahlen reduzieren wollen und dann alle Maßnahmen blockieren, die dazu führen. Nur mal so. 17.01.16“

Abschließend lässt sich sagen, dass in den Tweets von Politikern Hashtags öfter als das @-Zeichen vorkommen. Das kann man folgenderweise erklären: Politiker bevorzugen sich zu einem Problem oder einer Diskussionsfrage zu äußern statt Diskussionen mit anderen Politikern zu führen. Die Diskussionen brauchen viel Platz, Twitter bietet als Microblogging-Plattform keine Möglichkeit, sich an einer längeren Diskussion zu beteiligen.

4. Besonderheiten der Twitter-Kommunikation im Kommunikationsbereich Politik: Morphologie

4.1 Akronyme

Nicht alle Eigenschaften und Merkmale, die für die Chat-Kommunikation typisch sind, finden in der politischen Kommunikation auf Twitter Platz. Hier werden Akronyme gemeint. Was die Chat-Kommunikation angeht, so benutzen die Nutzer sehr gern verschiedene Akronyme wie z.B.: *g*, *bg*, *gg*, *ggggg* oder auch *lol*. Für die politische Kommunikation ist es ganz unzulässig, weil Politiker hochgebildete und erwachsene Menschen sind, sie besprechen sehr wichtige und aktuelle politische sowie soziale Diskussionsthemen. Deshalb gibt es keine Tweets, in denen Akronyme dieser Art auftreten.

4.2 Abkürzungen und Kurzwörter

Die Vorkommenshäufigkeit von Abkürzungen und Kurzwörtern unterscheidet sich von dem Gebrauch der Akronyme.

In der Chat-Kommunikation ist der Gebrauch von Abkürzungen und Kurzwörter öfter zu verzeichnen. Abkürzung ist „verkürzte Form eines Wortes oder eines Ausdrucks oder ein abgekürztes Wort.“⁴⁷ Unter Kurzwort versteht man Wort, „das aus Bestandteilen oder mehrerer Wörter gebildet ist.“⁴⁸

Auf der Kommunikationsplattform Twitter sind die Abkürzungen von großer Bedeutung, da die Größe von einem Tweet keine Möglichkeit für längere Texte bietet. In unserem Korpus sind folgende Abkürzungen oft in Gebrauch, vor allem treten Namen von Organisationen auf.

116) „Schüsse auf Flüchtlinge an türk. Grenze. Was weiß die #BuReg? Nach Nicht-Antwort in Fragestunde zitieren wir jetzt vdL ins Plenum. 22.06.16“

117) „Von wegen stehen zu unserer Verpflichtung. #BReg will Entwicklungsgelder nur bei 0,4% stabilisieren #UN #Merkel #ODA 26.09.15“

118) „Fr Dreyer kritisiert Flüchtlingspolitik dBReg. Sitzt nicht die SPD dabei? Achja, sie blockiert Asylpaket II, ist für mehr Familiennachzug 23.01.16“

Die aufgeführten Beispiele zeigen zwei Möglichkeiten die Bundesregierung zu bezeichnen, so sind BuReg und BReg gebräuchlich. Die erste Variante kann

⁴⁷<http://www.duden.de/rechtschreibung/Abkuerzung> (letzter Zugriff: 17.05.17)

⁴⁸<http://www.duden.de/rechtschreibung/Kurzwort> (letzter Zugriff: 17.05.17)

man auch zu den Kurzwörtern zählen, weil „BuReg“ aus „Bu“ (Bundes) und „Reg“ (Regierung), also aus zwei Teilen besteht. Was die Landesregierung angeht, so benutzen deutsche Politiker nur die Abkürzung „LReg“, und ein Beispiel dafür:

119) „**LReg** zahlt Ärzten #Flüchtlingsunterkunft 200 €/h Würden wir das Hausärzten zahlen, hätten wir keine Probleme mit der Versorgung auf dem Land 30.12.15“

120) „#GroKo: Der Streit um TZ, WZ oder AZ ist beigelegt. Heraus kam RZ. Bleibt die klitzekleine Frage: Wie die komplexe Flüchtlingsfrage lösen? 05.11.15“

Dieser Tweet enthält eine große Reihe von Abkürzungen, und z.B. GroKo benutzt man für die Große Koalition. Dieses Beispiel lässt sich auch als Kurzwort definieren.

121) „Sonntag sind Wahlen in der #Türkei. Ich wünsche der #HDP viel Erfolg und Kraft! #Erdogan abwählen! Für den Frieden! <http://ow.ly/i/e5LQ9> 30.10.15“

HDP ist der Name einer türkischen politischen Parteien.

122) „Wichtig: **BMI** hat vorhin klargestellt, dass Entscheidungspraxis des **Bamf** für Flüchtlinge aus Syrien nicht ändert. 06.11.15“

In diesem Tweet sehen wir gleich 2 Abkürzungen und die beiden sind Namen von Organisationen: **BMI** für Bundesministerium des Innern und **Bamf** für Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Auch der Name „Deutschland“ ist in einigen Tweets verkürzt, und wird als DEU geschrieben, z.B.:

123) „DEU erhöht Humanitäre Hilfe erneut, aber die Welt bleibt weiter hinter den Notwendigkeiten zurück #Syrien#refugees 25.11.15“

124) „Verfünffachungd. DEU Humanitären Hilfe in letzten Jahren richtig. Trotzdem ist Lage in Lagern rund um #Syrien schwierig. @AuswaertigesAmt 25.11.15“

Abkürzungen und Kurzwörter beziehen sich nicht nur auf die Namen von Organisationen, sondern sie können auch als Abkürzungen für allgemein gebräuchliche Lexeme gelten wie z.B.:

125) „Ich habe heute mit meiner Familie ggü Präsident Hollande in Paris meine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. Wir stehen an Frankreichs Seite. 21.11.15“

„Ggü“ ist eine oft vorkommende Abkürzung für *gegenüber* und wird nicht nur in der Chat-Kommunikation gebraucht.

126) „Es ist unsäglich, dass der Innenminister zum wiederholten Mal mit falschen Zahlen bzw Fakten argumentiert. #Flüchtlinge#Atteste#AfDNiveau 17.06.16“

Hier ist das Beispiel mit Abkürzung bzw, die auch gut bekannt als *beziehungsweise* ist.

127) „Merkel hätte in Sachen #Böhmermann auch anders entscheiden können. Ihr Fehler aber war das Schweigen bzgl der Einbestellung des Botschafters 16.04.16“

Noch ein Tweet, in dem ein sehr gebräuchliches Wort *bezüglich* erscheint.

128) „Hohe Hürden versperren #Flüchtlingen Weg in Ausbildung&Arbeit. Vorrangprüfung muss weg, Bleiberecht für Azubis sichern fr-online.de/flucht-und-zuw...11.09.16“

In diesem Tweet ist das Substantiv Azubi zu analysieren. Azubi bedeutet Auszubildende/-r.

Weitere Tweets enthalten verschiedene Wörter die einfach verkürzt sind um in einem Tweet Platz zu sparen:

129) „Gg. Vorurteile:#Fluechtlinge nicht alle "Wirtschaftsflüchtlinge"! Viele müssen Land wg. Krieg, Hunger, pol. Verfolgung u. Religion verlassen 18.09.15“

130) „Gg. Vorurteile:#Fluechtlinge nehmen k. Jobs weg, erst nach 3 Mon. sehr eingeschr. Erlaubnis für Jobs, die nicht zu besetzen sind m. Deutschen 15.09.15“

Diese zwei Beispiele sind fast ähnlich und in jedem Beispiel steht am Anfang die Abkürzung des Adjektivs „gängig“. Weitere Wörter sind „pol.“ für politisches, „wg.“ für „wegen“, „u.“ für „und“, „k.“ für „keine“, „Mon.“ für „Monate“.

131) „Investitionen in Flüchtlingsintegration auch Konjunkturprogramm: nicht in soz. Infrastruktur zu investieren würde uns teuer zu stehen kommen 14.10.15“

Hier benutzt der Politiker „soz.“ statt „soziale“, es ist aber nicht praktisch, weil das Wort „sozial“ an sich kurz ist, man kann auch ein x-beliebiges Wort abkürzen.

132) „Ende der 80er war #Ungarn schon mal Kulminationspunkt einer Fluchtbewegung. Heute wird diese Bew. bei histor. Jubiläen gefeiert. #Flucht 01.09.15“

In diesem Beispiel sind 2 Wörter verkürzt: *Bewegung und historisch*. Mit der Bewegung ist alles ganz logisch, da dieses Wort im vorankommenden Satz schon auftritt, und es ist aus dem Kontext verständlich, was für ein Wort gemeint ist.

133) „Entwicklung der letzten Jahre und nun der Putsch sind verheerend enttäuschend, für die die auf europ. +demokr.+rechtsstaatl. #Türkeihoffen 15.07.16“

134) „@BorisBekar Damit sage ich, die Entwicklung ist dramatisch schlecht, und ich hoffe von Herzen, auf eine demokr und rechtsstaatl#Türkei 15.07.16“

Hier sind schon 3 Adjektive kürzer geschrieben: „europäische“, „demokratische“ und „rechtsstaatliche“. Hier scheint alles logisch und verständlich zu sein, da diese Wörter lang sind. Aber so versteht der Empfänger, was der Politiker gemeint hat. Der Unterschied in diesen 2 Beispielen liegt darin, dass die verkürzten Wörter im ersten Fall mit einem Punkt enden, und im zweiten Fall sind keine Punkte vorhanden.

135) „Einschränkungen b. #Familiennachzug helfen weder Flüchtlingen noch deutscher Gesellschaft. Sie verursachen Dramen #Asylpaket#CSUPopulismus 29.01.16“

136) „Trotz aller Beteuerungen hat sich humanitäre Lage f. syrische Flüchtlinge in d. Herkunftsregionen nicht wirklich verbessert. #refugeecrisis 04.11.15“

137) „Zahlen f.Kosovo+Albanien gehen stark zurück. Auch aus #Syrien kommen in nächsten Wochen weniger #Flüchtlinge . Alarmismus lassen! @spdbt 13.10.15“

138) „Mein Vorschlag z.Thema#Flüchtlinge: mehr Bekämpfung der Fluchtursachen, mehr Integration u.weniger Zäune! #refugees @ParlamentarischeLinke 24.11.15“

139) „Flüchtlingszahlen reduzieren u. a. mit mehr Mitteln für internationale Hilfe u. Zusammenarbeit u. gerechterer Verteilung der Flüchtlinge. 21.01.16“

Die oben aufgeführten Beispiele zeigen uns die kürzeste Form der Wörter, diese Wörter enthalten nur einen Buchstaben. Es können Präpositionen wie *bei* (siehe Beispiel 135), *für* (siehe Beispiele 136, 137) oder *zu* (siehe Beispiel 138), auch Konjunktion *und* (siehe Beispiele 138, 139) sein. Manchmal kommen auch die Tweets mit verkürzten Artikeln wie im Beispiel 136 vor.

5. Abweichungen von Normen der Schriftsprache

5.1 Kleinschreibung und Großschreibung

In diesem Punkt handelt es sich um orthographische Normen der Schriftsprache. Zunächst werden die Beispiele für die Großschreibung beschrieben. Wenn jemand in einer SMS, in einem Post oder in einer Nachricht auf Facebook, Instagram oder in anderen Netzwerken das Wort, oder auch den ganzen Satz groß schreibt, so möchte der Nutzer die Emotionalität seiner Aussage ausdrücken. Das großgeschriebene Wort oder der großgeschriebene Satz zeigen dem Empfänger die Betonung dieses markierten Teils der Nachricht. Die Empfänger können die Intonation der jeweiligen Mitteilung nicht hören, sie können es sich nur vorstellen. Dieselbe Situation betrifft auch die Twitter-Nutzer. In folgenden Beispielen sehen wir sofort, was betont wird.

140) „Rosinenpickerei nervt. Gesamtkonzept für Flüchtlingspolitik heißt: Quoten UND humanitäre Standards für #Flüchtlinge in allen #EU-Staaten 09.09.15“

141) „Gg. Vorurteile: Europa nimmt NICHT die meisten #Fluechtlinge aus Syrien auf - nur 6%. Libanon, Jordanien, Irak u. Türkei Hauptaufnahmeländer 17.09.15“

142) „Gg. Vorurteile:#Fluechtlinge NICHT krimineller als Deutsche! Statistiken belegen: keine erhöhte Kriminalität im Umfeld von Asylunterkünften! 16.09.15“

143) „Bombardiert Syrien NICHT!! 03.12.15“

144) „Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) fordert NEIN zum Kriegseinsatz in Syrien. Bomben helfen nicht gegen Terror 03.12.15“

145) „Alle Abgeordneten können es: NEIN zum Bomben Krieg in Syrien sagen. Traut euch ihr Sozialdemokrat*innen! Es wäre das Mindeste. 03.12.15“

146) „Jetzt gleich LIVE bei [#Neugiergenügt](#) mit [#Redezeit](#) auf [@wdr5](#) zu meinem Buch [#DerFallErdogan](#) und die [#Türkei](#) Ich freue mich! ??? 18.11.16“

147) „Wir werden als Linksfraktion NEIN sagen zum "Krieg gegen den Terror" - weil Bomben noch mehr Schaden anrichten. Lernen aus Afghanistan! 02.12.15“

148) „Wir schaffen das nicht!": Landrat Dreier schickt Bus voller Flüchtlinge zu Angela Merkel. NOTWEHR http://www.focus.de/regional/bayern/fluechtlingskrise-landrat-schickt-bus-voller-fluechtlinge-zum-kanzleramt_id_5210070.html ... 14.01.16“

149) „RotGrün will weniger Flüchtlinge. Ist aber f weiteren Familiennachzug, GEGEN sichere Herkunftsländer, Residenzpflicht u Sachleistungen [#fail](#) 20.01.16“

150) „Jetzt (!) fängt LReg an, 18.000 Flüchtlinge NACHZUREGISTRIEREN! Nicht Land unterstützt Bund, umgekehrt: durch Geräte & Bundeswehrrpersonal 15.02.16“

Kleinschreibung

Diese Tweets von Lars Klingbeil und Johannes Kahrs gelten als markanteste Beispiele für die Kleinschreibung bei der Twitter-Kommunikation. Alle folgenden Beispiele sind dem Flüchtlingsdiskurs gewidmet.

Lars Klingbeil

151) „bei [#annewill](#) wird über flüchtlinge diskutiert heute. politische vertreter von CDU, CSU und AFD. sehr einseitig. 24.01.16“

152) „gut dass es keine transitzonen gibt. gut dass es eine gemeinsame lösung gibt. jetzt weitermachen! beimthemaflüchtlinge bleibt viel zu tun. 05.11.15“

Johannes Kahrs

153) „merkelsflüchtlingspolitik ist gescheitert.diespd hat bei der ausnahme am anfangmitgemacht.daraus darf nicht die neue "normalität" werden. 17.01.16“

154) „flüchtlingszahlen in 2016 deutlich reduzieren, flüchtlinge mit bleibeperspektive integrieren. <http://fb.me/DthvY8aQ> 27.11.15“

155) „seit 09.00 plenum, gleich rede ich in der schlussrunde zum haushaltsgesetz. integration der flüchtlinge mit bleibeperspektive hat priorität. 27.11.15“

Weitere Tweets sind schon der Politik von Angela Merkelgewidmet.

Lars Klingbeil

156) „wie oft hat CSU-friedrichmerkel in der sendung gegen die AFD in schutz genommen? [#annewill](#) 24.01.16“

157) „wann bekommt [#merkel](#) heute den friedensnobelpreis? 09.10.15“

158) „bei den unionsfreunden ist gerade die parole "merkel ist in topform" rausgegeben worden. müssen jetzt alle twittern. gruss an die [#cnight](#) 11.09.15“

Johannes Kahrs

159) „schröder hat recht. merkel bekommt nichtmal den streitzwcdu und csu oder den streit in der cdu geregelt. Fail! 16.01.16“

160) „merkel hat keinen plan. weder bei der energiewende, der wehrpflicht noch in der flüchtlingsfrage. 22.11.15“

Die folgenden Tweets sind eine Mischung von Schreibenweisen. Es ist kennzeichnend, dass Politiker die Tweets manchmal mit kleinen Buchstaben

beginnen. Das heißt, dass sie auf schriftsprachliche Normen verzichten. Das hat wesentliche Veränderungen in der digitalen Sprache zur Folge.

161) „#hartaberfair der #Seehofer hat gar nix verstanden. hätte #Merkel zusehen sollen, wie #Orban massiv Gewalt anwendet u #EU diskutiert Monate. 14.12.15

Der erste Satz fängt mit dem Hashtag an, der zweite Satz aber beginnt schon mit einem kleinen Buchstaben.

162) „hier steigt die Gefahr, dass der Rest an #Recht abgeschafft wird. #Türkei @tagesspiegel 16.07.16“

163) „in #Türkei wird Mordanklage erhoben gegen Brüder von #HatunSürücü. Das ist wichtige Botschaft für die Freiheit der Frauen. @BildamSonntag 26.07.16“

164) „wie absurd ist das denn. medizinische Versorgung für geflüchtete über asyblg hinaus als fluchtanreiz beschreiben. 25.02.16“

5.2 Tippfehler

Tippfehler kommen häufig in der Chat-Kommunikation vor. Es lässt sich folgenderweise erklären. Die Nutzer schreiben die Nachrichten meistens in Eile und nicht immer überprüfen sie das Geschriebene. Ein weiteres Kriterium ist, dass die Buchstaben sich nebeneinander auf der Tastatur befinden und man kann leicht die Buchstaben verwechseln wie z.B. man kann *su* statt *du* schreiben, weil diese Buchstaben (s und d) nebeneinander stehen.

Twitter-Nutzer, die mit dem Smartphone die Nachrichten publizieren, machen Fehler anderer Art. So kann das Handy automatisch das Wort ändern oder verwechseln wie vermutlich im folgenden Tweet:

165) „*Dir* nicht Verfolgten werden nicht in Deutschland bleiben können #Merkel 09.09.15“

166) „Tragisch: Laut @UNICEF *sind sind* fast die Hälfte aller #Flüchtlinge weltweit #Kinder 07.06.16“

Zu den häufigsten Fehlern gehört auch die zweifache Wiederholung eines Wortes. Das können wieder Eile oder Unaufmerksamkeit verursachen.

Fazit zum 2. Kapitel

Im zweiten Kapitel haben wir die folgenden sprachlichen Aspekte analysiert: Lexik, Syntax, Semiotik Graphik, Morphologie und Normen der Schriftsprache.

Politische Kommunikation auf der Kommunikationsplattform Twitter weist viele sprachliche Merkmale auf verschiedenen Ebenen auf, die sich von Tweet zu

Tweet wiederholen können. Daraus schlussfolgert, dass sich in diesem Zusammenhang um die Entstehung einer neuen Textsorte handeln kann, deren wesentliche Merkmale und Funktionen noch zu bestimmen sind. Das ist eine von Politikern emittierte Textsorte, die eine relativ feste Struktur hat und nach außen gerichtet ist, sowie über eine bestimmte Adressatengruppe verfügt. Diese Textsorte kann als eine persuasive Textsorte eingestuft werden, dabei muss auch der manipulative Charakter der politischen Kommunikation insgesamt nicht außer Acht gelassen werden. Alle im 2. Kapitel erwähnten sprachlichen Merkmale tragen zur Konstitution einer neuen Textsorte bei, wo u.a. der Persuasion eine besondere Rolle zukommt. Die Vermittlung einer positiven Selbstdarstellung, eines positiven Selbstbildes ist dabei konstitutiv. Politiker haben als Hauptziel die Beeinflussung des Adressaten.

Persuasion auf Twitter spielt eine wichtige Rolle in der Herausbildung des eigenen positiven Images. In diesem Punkt werden exemplarische Beispiele aufgeführt ohne auf die Klassifikation von verschiedenen bewertenden Mitteln einzugehen, die zur Manipulation und Beeinflussung von unterschiedlichen Adressatengruppen beitragen, da dieses Thema zur Grundlage einer weiteren linguistischen Untersuchung von uns werden kann.

Politiker müssen sich als Volksvertreter der Öffentlichkeit stellen. Es erscheint mir interessant, dass diese (selbstgesteuerte) Wahlwerbung, die früher stark auf die Zeit des Wahlkampfes beschränkt war (etwa in Form von Wahlwerbung im Fernsehen oder in Form von Anzeigen in Zeitungen, Plakaten auf den Straßen) durch Twitter ständig passiert. Wenn ein Politiker sich den Medienvertretern verweigert, sondern sich nur noch auf Twitter äußert, dann ist es klar, dass er sich nicht den Fragen der anderen stellen will, sondern ständig sich selbst im besten Licht zeigen will, nämlich nur dort, wo er selbst die Themen und die Art der Sprache, die er verwendet, bestimmen kann. In einem Zeitungsinterview muss er sich anpassen. Bei seinen Tweets muss er sich auch dem Medium anpassen, aber nicht den Fragen eines Journalisten.

Zusammenfassung

Neue Kommunikationsformen tragen zur Entwicklung und rasanten Veränderungen des Gegenwartsdeutschen bei. Deswegen ist das Interesse an der Erforschung der sogenannten neuen Medien und ihrer sprachlichen Verwirklichung so groß. In diesem Zusammenhang ist auch ein wichtiger Trend zur kürzeren Kommunikation zu verzeichnen. Das ist wohl eine Tendenz hin zu einer Kommunikation, die bei Twitter noch besser zu gestalten ist.

Im Rahmen dieser Masterarbeit wurden die sprachlichen Besonderheiten in der politischen digitalen Kommunikation auf Twitter untersucht. Der Sprachgebrauch ist in der Sprache der Politik wichtig und die Möglichkeiten der medialen Kommunikation sowie der neuen Kommunikationsformen, die sich heutzutage sehr rasch entwickeln, bieten ein interessantes Forschungsfeld in der modernen Linguistik.

Unsere pragmalinguistisch angelegte Analyse bestätigt die Hypothese, dass die Kommunikation auf Twitter wesentliche Unterschiede zu den anderen Kommunikationsformen im Netz, z.B. den Chats aufweisen kann. Im Vergleich zu der SMS-Kommunikation gibt es auch deutliche Unterschiede. Politische Tweets können als eine informative sowie persuasive Textsorte betrachtet werden, die einen manipulativen Charakter trägt. Aber darüber besteht bei den Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler noch keine Einigkeit und das könnte einen Anstoß für die weiteren Forschungen auf diesem Gebiet geben.

In der vorliegenden Arbeit sind 5 sprachliche Aspekte der digitalen Kommunikation auf Twitter behandelt worden.

Die lexikalische Ebene der politischen Kommunikation auf Twitter betrifft zahlreiche Merkmale des Sprachgebrauchs wie z.B. Gebrauch von Komposita, Fremdwörtern, Schlagwörtern etc., die in den politischen Tweets unter den Lexemen dominant sind.

Die Ergebnisse der Analyse der Syntaxebene haben deutlich gezeigt, dass in den Tweets gegenwärtiger Politiker überwiegend kurze syntaktische Strukturen und einfach-Sätze sowie saliente Sätze vorkommen. Daraus wird ersichtlich, dass

solche Tweets auch eine bestimmte Werbefunktion erfüllen. Sie tragen zur Konstruktion einer Wirklichkeit, die für Politiker wünschenswert ist. Dabei sei auch die wesentliche Rolle der Sprachmanipulation zu erwähnen.

Der dritte Punkt der von uns durchgeführten Analyse betrifft Semiotik und Graphik. Hier lässt sich behaupten, dass deutsche Politiker zum Teil die Sonderzeichen, die für Twitter typisch sind, benutzen. Was aber die Smileys angeht, so haben hier die Ergebnisse gezeigt, dass sie sich keiner großen Beliebtheit erfreuen und ihre Anzahl niedrig ist. Sie sind also für die Tweets nicht charakteristisch und kommen nur vereinzelt vor.

Der vierte Punkt ist den Akronymen, Abkürzungen und Kurzwörtern gewidmet. Es kann geschlussfolgert werden, dass für Twitter-Nutzer die Benutzung von Akronymen, Abkürzungen und Kurzwörtern in der Twitter-Kommunikation typisch ist. Die politische Twitter-Kommunikation ist dabei keine Ausnahme. Das kann durch die Kürze der Aussage begründet werden.

Der letzte Punkt widmet sich den Abweichungen von Normen der Schriftsprache. Hier ist es wichtig zu bemerken, dass die Kleinschreibung immer öfter bei der digitalen Kommunikation vorkommt, und auch in der politischen Twitter-Kommunikation.

Zusammenfassend lässt sich folgendes feststellen. Die digitale Kommunikation ist als ein neues Themenfeld in der Linguistik zu bezeichnen. Die Sprache entwickelt sich ununterbrochen und die Sprache im Bereich der digitalen Kommunikation entwickelt sich rasant. Diese sprachliche Entfaltung muss in den Blick von Forschern genommen werden.

Von Tag zu Tag bilden sich neue, verschiedenartige Zweige der medialen Kommunikation heraus. Dementsprechend erscheinen neue linguistische, psychologische, technische u.a. Fragen zu dieser Problematik. In der Linguistik bleiben schon jetzt viele Fragen offen, z.B. ob wir politische Tweets als eine selbstständige Textsorte betrachten können oder nicht, da das Textkorpus durchaus nicht homogen ist wie eigentlich die ganze Kommunikation auf Twitter. An dieser Stelle empfiehlt sich eine weitere Untersuchung.

Die Frage nach dem persuasiven Charakter der Kommunikation auf Twitter bleibt auch offen. Da der Umfang dieser Arbeit durch die formalen Anforderungen an eine Masterarbeit begrenzt ist, ist dieser Aspekt der Kommunikation auf Twitter nicht ausführlich untersucht. Heute gibt es zahlreiche Möglichkeiten ein Beispielkorpus auf Grundlage unterschiedlicher medialer Kommunikations-Plattformen zu erstellen und eine linguistische Untersuchung durchzuführen. Die Klassifikation von verschiedenen bewertenden Mitteln, die zur Manipulation und Beeinflussung von unterschiedlichen Adressatengruppen beitragen, könnte einen gewissen Beitrag zur Entwicklung der Sprachforschung auf diesem Gebiet leisten.

In unserem Korpus sind alle Tweets miteinander verbunden, einige Tweets erhalten viele Verweise auf historische Ereignisse. Politiker konstituieren bestimmte soziale Wirklichkeit. Daraus ergibt sich, dass die Analyse von Tweets im Rahmen der Diskursanalyse durchgeführt werden kann, was bestimmte Perspektiven den Forschern auf diesem Gebiet der Sprachwissenschaft eröffnet.

Quellenverzeichnis

1. Атягина, А. П. Языковая компрессия в Twitter. Москва: Медиаскоп, 2012. С.40-84.
2. Атягина, А.П. Твиттер как новая дискурсивная практика // Вестник Омского университета. Омск: без изд., 2014. С.203 – 208.
3. Ахренова, Н.А. Лингвистические особенности микроблогов // Альманах современной науки и образования. Тамбов: Грамота, 2011. С.119 – 122.
4. Горошко, Е.И., Полякова, Т.Л. Политический твиттинг как новый жанр интернет-коммуникации // Вопросы психолингвистики. Москва: ФГБУН Институт языкознания РАН, 2013. С. 94 – 103
5. Горошко, Е.И. «Чирикающий» жанр 2.0 Твиттер или что нового появилось в виртуальном жанроведении // Вестник Тверского государственного университета. Тверь: без изд., 2011.С.11 – 21.
6. Езан, И.Е., Неборская, Л.Н. Эллиптические конструкции в немецкой разговорной речи. Международный научно-исследовательский журнал= Internationalresearchjournal Екатеринбург: без изд., 2016.Часть 2. № 11 (53). С. 27 – 31.
7. Карнуп, Е.В.Опыт лингвистического исследования коммуникации в Twitter: причины и особенности использования англицизмов врусскоязычных микроблогах // Интернет и современное общество: сборник научных статей XVI Всероссийской объединенной конференции IMS-2013, Санкт-Петербург: НИУ ИТМО, 2013.
8. Никонорова, О.Г. Малые рекламные жанры в прагматическом, когнитивном и онтологическомаспектах (на примере бегущей строки): дис. на соискание уч. ст. канд. фил.наук. Омск, 2005. 148 С.
9. Ромашова, И.П. Прагмастилистические особенности Твиттер-коммуникации российских корпораций. Коммуникативные исследования. Омск: без изд., 2014. С.134-139.

10. Сорокина, Е.В. В социальных сетях – 140 символов самовыражения. Санкт-Петербург: Питер, 2011. 144 С.
11. Чижик, А.В. Политический дискурс в русскоязычном Twitter и образ политика через призму интернет-дискурса. // Новые информационные технологии в автоматизированных системах. СПбГУ: Санкт-Петербург, 2015. С.523 – 532.
12. Чижик, А.В. Социолингвистическое исследование некоторых тенденций публикации постов в русскоязычном Twitter // Новые информационные технологии в автоматизированных системах. СПбГУ: Санкт-Петербург, 2014. С.337 – 345
13. Чижик, А.В. Факторы формирования социального настроения на основе анализа эмоциональной окраски постов в русскоязычном Twitter // Новые информационные технологии в автоматизированных системах. СПбГУ: Санкт-Петербург, 2016. С.61 – 64.
14. Androutsopoulos, J., Runkehl J., Schlobinski P., Siever, T. Neuere Entwicklungen in der linguistischen Internetforschung. Hildesheim: Georgs Olms Verlag, 2004. S. 186 – 87.
15. Bader, J. Schriftlichkeit und Mündlichkeit in der Chat-Kommunikation. Net. Worx Nr. 29,2002. 145 S.URL:<http://www.mediensprache.net/networx/networx-29.pdf>(letzter Zugriff: 15.05.17)
16. Beißwenger, M. Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität und Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Stuttgart: Ibidem, 2001. 552 S.
17. Beißwenger, M. Chat-Kommunikation. Sprache, Sprachhandlungskoordination in der Chat-Kommunikation. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2007. 516 S.
18. Burger, H. Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2005. 496 S.
19. Demuth, G. Wie wird auf Twitter kommuniziert? Eine textlinguistische Untersuchung. Hannover, 2010. 89 S.

- URL: <http://www.mediensprache.net/de/networx/docs/networx-56.aspx>(letzter Zugriff: 27.05.17)
20. Dürscheid, Ch., Frick, K. Schreiben digital – Wie das Internet unsere Alltagskommunikation verändert. Stuttgart: Kröner Verlag, 2016. 156 S.
 21. Dürscheid, Ch. Zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit: die Kommunikation im Internet // Papiere zur Linguistik, 1999. S. 17 – 30.
 22. Fix, T. Generation @ im Chat. Hintergrund und explorative Motivstudie zur jugendlichen Netzkommunikation. München: Kopaed Verlag, 2001. 127 S.
 23. Gansel Ch., Jürgens, F. Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen: Vandenhoeck& Ruprecht, 2007. 270 S.
 24. Gansel, Ch. Textsortenlinguistik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011. 128 S.
 25. Girnth, H. Sprache und Sprachverwendung in der Politik: eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischen Kommunikation. Tübingen: Niemeyer,2015. 136 S.
 26. Girnth, H. Wahlkampf in Zeiten politischer Umbrüche. Persuasive Strategien von CDU und SPD im rheinlandpfälzischen Landtagswahlkampf. In: Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur, Bremen: Hempen Verlag, 2016. S.218-220.
 27. Haase, M., Huber M., Krumeich A., Rehm G. Internetkommunikation und Sprachwandel. In: Weingarten, Rüdiger (Hg.). Sprachwandel durch Computer. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1997. S.6 – 23.
 28. Hartung, M., Deppermann, A. Gesprochenes und Geschriebenes im Wandel der Zeit. Festschrift für Johannes Schwitalla. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, 2013. 315 S.
URL: <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2013/pdf/festschrift-schwitalla.pdf> (letzter Zugriff: 18.05.17)
 29. Hartmut, G., Otto, L. Schrift und Schriftlichkeit/ Writing and its Use. Berlin-New York: Walter de Gruyter, 1996. 1753 S.

30. Holly, W. Sprache und Politik: Pragma- und medienlinguistische Grundlagen und Analysen Berlin: Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2012. 392 S.
31. Hüther, J. Grundbegriffe Medienpädagogik. München: Kopaed Verlag, 2005. 138 S.
32. Kindt, W. Argumentative und persuasive Mittel des Wahlkampfs in Rheinland-Pfalz (RLP) 2016. Analysen auf Grundlage der Linguistischen Rhetorik. In: Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur. Bremen: Hempen Verlag, 2016. S.254–272.
33. Keller, R., Hiersland, A., Schneider, W., Viehöfer, W. Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2011. 533 S.
34. Klein, J. Der saliente politische Satz – ein Kristallisationspunkt kollektiven Wissens. In: Jörg Kilian/Thomas Niehr (Hg.): Politik als sprachlich gebundenes Wissen. Politische Sprache im lebenslangen Lernen und politischen Handeln. Bremen: Hempen Verlag, 2013. S. 137 –158.
35. Klein, J. Grundlagen der Politolinguistik. Ausgewählte Aufsätze. Berlin: Verlag für wissenschaftliche Literatur, Frank & Timme, 2014. 392 S.
36. Klein, J. Politische Semantik/semantische Kämpfe. In: Ludwig Jäger/Werner Holly/Peter Krapp/Samuel Weber/Simone Heekeren (Hg.): Sprache – Kultur – Kommunikation/Language – Culture – Communication. Ein internationales Handbuch zu Linguistik als Kulturwissenschaft/An international Handbook of Linguistics as a Cultural Discipline. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton, 2016. S.489–493.
37. Koch, P., Österreicher, W. Schriftlichkeit und Sprache. In: Günter, Hartmut/Ludwig, Otto. Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. 1. Halbband. Berlin, New York: De Gruyter, 1994. S. 587–604.
38. Koch, P., Oesterreicher, W. Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. In: Romanistisches Jahrbuch 36. Berlin: New York, 1985. S. 15–43.

39. Hoffmann, L., Kalverkämper, H., Wiegand, H. Ernst. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin, New York: De Gruyter Mouton, 2008. S 1374–1383.
40. Marx, K., Schwarz-Friesel, M. Sprache und Kommunikation im technischen Zeitalter: Wie viel Internet (v)erträgt unsere Gesellschaft? / Age of Access? Grundfragen der Informationsgesellschaft, Band 2. Berlin, Boston: De Gruyter Saur, 2012. 334 S.
41. Niehr, Th. Schlagwörter im politisch-kulturellen Kontext. Zum öffentlichen Diskurs in der BDR von 1966 bis 1974. Wiesbaden: DeutscherUniversitätsverlag, 1993. 456 S.
42. Niehr, Th. Kampf um Wörter? Sprachthematisierungen als strategische Argumente im politischen Meinungsstreit. In: Oskar Panagl/Horst Stürmer (Hg.): Politische Konzepte und verbale Strategien. Brisante Wörter – Begriffsfelder – Sprachbilder. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2002. S. 85–104.
43. Niehr, Th. Politolinguistik und/oder Sprachkritik? Das Unbehagen in und an der Deskriptivität. Aachen: Linguistik Online 73, 4/5, 2015. S.139–152.
44. Niehr, Th. Argumentation in politischen Texten – Neuere Formen ihrer Erforschung. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: 2016. 375 S.
45. O'Reilly, T., Milstein, S. Das Twitter-Buch, Auflage 1. Köln: O'Reilly Verlag, 2011. 280 S.
46. Ratzke, D. Handbuch der Neuen Medien. Information und Kommunikation, Fernsehen und Hörfunk, Presse und Audiovision heute und morgen. Stuttgart: DeutscheVerlags-Anstalt, 1982. 688 S.
47. Rentel, N., Reutner, U., Schröpf, R. Von der Zeitung zur Twitterdämmerung. Medientextsorten und neue Kommunikationsformen im deutsch-französischen Vergleich. Heinz-Helmut Lüger (Landau): Verlag Empirische Pädagogik, 2016. S.121 –125.
48. Runkehl, J.,Schlobinski, P., Siever, T. Sprache und Kommunikation im Internet. Überblick und Analysen. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1998. 234 S.

49. Schlobinski, P., Siever, T. Microblogs global. Eine internationale Studie zu Twitter & Co. aus der Perspektive von zehn Sprachen und elf Ländern (Sprache-Medien-Innovationen). Frankfurt am Main: Internationaler Verlag der Wissenschaften, Peter Lang GmbH, 2013. 315 S.
50. Schmitz, U. Einführung in die Medienlinguistik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2015. 152 S.
51. Schröter, M., Carius B. Vom politischen Gebrauch der Sprache. Peter Lang GmbH: Internationaler Verlag der Wissenschaften, 2009. 144 S.
52. Schwitalla, J. Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1997. 222 S.
53. Siever, T., Schlobinski, P., Runkehl, J. Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet. In : Linguistik - Impulse & Tendenzen. Hrsg. v. Susanne Günthner, Klaus-Peter Konerding, Wolf-Andreas Liebert & Thorsten Roelcke. Band 10. Berlin, 2005. 338 S.
54. Siever, T. Das Wort in der Netzkommunikation. In: Haß, Ulrike & Petra Storjohann (Hg.). Handbuch Wort und Wortschatz. Berlin: Walter de Gruyter, 2015. 543 S.
55. Siever, T. Sprachökonomie in den „Neuen Medien“ // Von „hdl“ bis „culSer“. Sprache und Kommunikation in den neuen Medien / P. Schlobinski (Hrsg.). Mannheim: Dudenverlag, 2006. S. 71–88.
56. Storrer, A. Linguistik und Neue Medien / G. Heyer, Ch. Wolff (Hrsg.). Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag, 1998. S. 33–49.
57. Wenz, K. Formen der Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitalen Medien // Linguistik online. 1998. – Nr. 1. URL: <http://www.linguistik-online.de/wenz.htm>. (letzter Zugriff: 15.04.17)
58. Wilde, E. Zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit: Die Chat-Kommunikation aus linguistischer Sicht. Seminararbeit, Universität Bern: Institut für Germanistik, 2002. S. 9–13.

Online - Wörterbücher

1. <http://wörterbuchdeutsch.com/>
2. <http://www.duden.de/>
3. <https://www.dwds.de/>
4. <https://www.redensarten-index.de/index.php>

Internetquellen

1. <https://de.wikipedia.org/>
2. <https://de.statista.com/>
3. <https://www.deutsche-startups.de/>
4. <http://socialmedia-institute.com/>
5. <http://www.wissen.de/>
6. <http://www.ruhr-uni-bochum.de/>
7. <http://www.goldmedia.com/>
8. <https://lewisdenby.files.wordpress.com/2010/06/the-language-of-twitter-linguistic-innovation-and-character-limitation-in-short-messaging.pdf>
9. <https://www.mediensprache.net/de/>
10. <http://www.ling.uni-potsdam.de/~scheffler/twitter/#LINKS>
11. <http://manuelfischer.eu/>
12. <http://www.dtp-neuemedien.de/>
13. <https://blogs.urz.uni-halle.de/>
14. <http://kaomoji.ru/en/>
15. <https://www.mediensprache.net/de/>
16. <https://www.pressesprecher.com/>